



FAKULTÄT FÜR  
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

# Forschungsbericht 2014

# FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

Universitätsplatz 2, Vilfredo-Pareto-Gebäude (G22), 39106 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391/67-18804 (Dekan), -18583 (Referent), -18585 (Sekretariat), Fax +49 (0)391 67-12120  
<http://www.fww.ovgu.de/-p1->

## 1. Leitung

Prof. Dr. Dr. h. c. Karl-Heinz Paqué (Dekan)  
Prof. Dr. Barbara Schöndube-Pirchegger (Prodekanin)  
Prof. Dr. Thomas Spengler (Studiendekan)  
Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh (Forschungsdekan)  
Prof. Dr. Birgitta Wolff (Dekanin für externe Angelegenheiten)

## 2. Institute

Lehrstuhl BWL, insb. Unternehmensrechnung und Controlling  
Lehrstuhl BWL, insb. Internationales Management  
Lehrstuhl BWL, insb. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre  
Lehrstuhl BWL, insb. Finanzierung und Banken  
Lehrstuhl BWL, insb. Unternehmensführung und Organisation  
Lehrstuhl BWL, insb. Operations Management  
Lehrstuhl BWL, insb. Marketing  
Lehrstuhl BWL, insb. Management Science  
Lehrstuhl BWL, insb. Unternehmensrechnung/Accounting  
Lehrstuhl BWL, insb. E-Business  
Lehrstuhl BWL, insb. Entrepreneurship  
Professur BWL, insb. Empirische Wirtschaftsforschung  
Professur BWL, insb. Economics of Business and Law  
Lehrstuhl BWL, insb. Innovations- und Finanzmanagement  
Juniorprofessur BWL, International Business  
Juniorprofessur BWL, Consumer Behavior  
Juniorprofessur BWL, Operations Management  
Lehrstuhl VWL, insb. Finanzwissenschaft  
Lehrstuhl VWL, insb. Angewandte Wirtschaftsforschung  
Lehrstuhl VWL, insb. Wirtschaftspolitik  
Lehrstuhl VWL, insb. Internationale Wirtschaft  
Lehrstuhl VWL, insb. Monetäre Ökonomie und öffentlich-rechtliche Finanzwirtschaft  
Lehrstuhl VWL (in Verbindung mit Präsidentschaft IWH)  
Lehrstuhl für Wirtschaftswissenschaft: Produktivität und Innovationen (in Verbindung mit Abteilungsleitung IWH)  
Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Law and Economics

Arbeitsgruppe Cognitive Neuroscience

### 3. Forschungsprofil

s. o. Lehrstuhlübersicht

Forschungsschwerpunkt "Decision Design - Quantitative und experimentelle Wirtschaftswissenschaft"

Homepage: <http://www.fww.ovgu.de/-p-561>

FSP-Seminar Series: <http://www.fww.ovgu.de-p-1378>

Magdeburger Experimentallabor für Wirtschaftsforschung (MaXLab)

Homepage: <http://maxlab.ovgu.de/>

Forschungszentrum für Sparkassenentwicklung (FZSE)

Homepage: <http://www.fzse.de/-p-1>

Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) (Kooperationspartner der Fakultät)

Homepage: <http://www.iwh-halle.de>

FEMM - Working Paper Series

Download 2014: <http://www.fww.ovgu.de/-p-2172>

Wirtschaftswissenschaftliches Forschungskolloquium

Homepage: <http://www.fww.ovgu.de/-p-70>

### 4. Kooperationen

- Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

### 5. Eigene Kongresse, wissenschaftliche Tagungen und Exponate auf Messen

- **Workshop "Politikberatung in Deutschland: ein Portrait"**; 17. Mai 2014, Herrenkrug Hotel Magdeburg; Veranstalter/Leitung: Prof. Dr. Joachim Weimann
- **Magdeburger Finanzmarktdialog: "Sparkassen 2020"**; 26. Juni 2014; Maritim Hotel Magdeburg; Veranstalter/Leiter: Forschungszentrum für Sparkassenentwicklung, Prof. Dr. Horst Gischer (Geschäftsführender Direktor)

### 6. Veröffentlichungen

#### ***Begutachtete Zeitschriftenaufsätze***

**Kohl, Sina; Wolters, Carolin; Gründler, Theo; Vogeley, Kai; Klosterkötter, Joachim; Kuhn, Jens**

Prepulse inhibition of the acoustic startle reflex in high functioning autism

In: PLoS one. - Lawrence, Kan: PLoS; Vol. 9.2014, 3, Art. e92372, insgesamt 8 S.;

[Imp.fact.: 3,534]

**Kuhn, J.; Hardenacke, K.; Lenartz, D.; Gründler, Theo; Ullsperger, M.; Bartsch, C.; Mai, J. K.; Zilles, K.; Bauer, A.; Matusch, A.; Schulz, R.-J.; Noreik, M.; Bühle, C. P.; Maintz, D.; Woopen, C.; Häussermann, P.; Hellmich, M.; Klosterkötter, J.; Wiltfang, J.; Maarouf, M.; Freund, H.-J.; Sturm, V.**

Deep brain stimulation of the nucleus basalis of Meynert in Alzheimer's dementia

In: Molecular psychiatry. - London: Macmillan, 2014; <http://dx.doi.org/10.1038/mp.2014.32>;

[Imp.fact.: 15,147]

**Kuhn, J.; Möller, M.; Treppmann, J. F.; Bartsch, C.; Lenartz, D.; Gründler, Theo; Maarouf, M.; Brosig, A.; Barnikol, U. B.; Klosterkötter, J.; Sturm, V.**

Deep brain stimulation of the nucleus accumbens and its usefulness in severe opioid addiction

In: Molecular psychiatry. - London: Macmillan, 19, S. 145-146, 2014;

[Imp.fact.: 15,147]

### **Dissertationen**

**Cracau, Daniel; Sadrieh, Abdolkarim [Gutachter]; Voigt, Guido [Gutachter]**

Neue spieltheoretische und experimentelle Erkenntnisse zu Oligopolmärkten in einer globalisierten Welt. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2014; VII, 117 Bl.: graph. Darst., Kt.; 30 cm;

**Forster, Florian; Bortfeldt, Andreas [Gutachter]; Wäscher, Gerhard [Gutachter]**

Heuristische Baumsuche für Stackingprobleme im Zwischenlager von Containerterminals. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2014; XII, 193 S.: graph. Darst.;

**Rieger, Jörg**

Die intuitive Verarbeitung von nicht genau erfassbarer Information - eine experimentalökonomische Untersuchung von Einflussfaktoren auf den 'Statistischen Menschen'. - Zugl.: Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2014;

Berlin: Logos; X, 151 S.: graph. Darst.; 21 cm, ISBN 3832537554;

**Taureck, Pia Christin; Sadrieh, Abdolkarim [Gutachter]; Schlägel, Christopher [Gutachter]**

The Power Network Concept - a theoretical and empirical approach to strategy in the global network economy.

- Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2014; X, 548 S.: graph. Darst.; 30 cm;

**Wessel, Jenny Magdolna; Sadrieh, Abdolkarim [Gutachter]; Müller, Holger [Gutachter]**

Behavioral Pricing in Verkäuferschulungen - eine empirische Untersuchung. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2014; X, 107, XXXVI Bl.;

# LEHRSTUHL BWL, INSB. UNTERNEHMENSRECHNUNG UND CONTROLLING

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391 67 18728, Fax +49 (0)391 67 11137  
<http://www.bwl1.ovgu.de/>

## 1. Leitung

Prof. Dr. Barbara Schöndube-Pirchegger

## 2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Barbara Schöndube-Pirchegger

## 3. Forschungsprofil

- Management Performance Messung zu Zwecken der Entscheidungsunterstützung, Kontrolle und Anreizsetzung
- Anreizwirkungen alternativer Gestaltung des externen und internen Rechnungswesens
- Analyse von Corporate Governance Strukturen mittels spieltheoretischer Modelle

## 4. Forschungsprojekte

**Projektleiter:** Tina Bensemann

**Förderer:** Haushalt; 01.04.2010 - 01.08.2014

### **Performance-Messung und Entlohnung von Mitarbeitern auf Basis nicht verifizierbarer Beurteilungsgrößen**

Die Forschung zu Anreizen leistungsorientierter Vergütung im Rahmen der Prinzipal-Agenten-Theorie ist traditionell meist von einer Performance-Messung auf Basis von verifizierbaren Kennzahlen ausgegangen. Allerdings werden in der Unternehmenspraxis vermehrt auch Entlohnungsbestandteile von Kenngrößen abhängig gemacht, die nicht durch eine dritte Instanz wie etwa ein Gericht überprüft werden können und somit nicht kontrahierbar sind. Zunehmende Bedeutung erfahren solche Kennzahlen durch neuere Managementsysteme wie z.B. die Balanced Scorecard und auch durch die aus der Finanzkrise von 2008 resultierende Forderung nach Beurteilungsgrößen, die Anreize zur langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes setzen. Zu den nicht verifizierbaren bzw. subjektiven Maßen gehören z.B. Kennzahlen zur Messung der Kunden- oder Mitarbeiterzufriedenheit, aber auch die von einem Vorgesetzten abgegebene Beurteilung der Leistung eines unterstellten Mitarbeiters zählt dazu. Vergütungs- oder Bonusvereinbarungen auf Grundlage von nicht kontrahierbaren Kenngrößen stellen unvollständige bzw. relationale Verträge dar. Sie implizieren typischerweise ein Moral Hazard-Problem auf Seiten des Prinzipals, denn dieser hat im Nachhinein den Anreiz, die im relationalen Vertrag vereinbarte Bonuszahlung zurückzuhalten, da der Agent sie nicht einzuklagen vermag. Ein wesentlicher Punkt bei der Analyse relationaler Verträge auf Basis subjektiver Maße ist deshalb die Anwendung eines geeigneten Mechanismus, der sicherstellt, dass der Vertrag nicht nachträglich durch den Prinzipal gebrochen wird. Dazu muss der Prinzipal entweder in der Lage sein, sich selbst perfekt (*an die Einhaltung des Vertrages*) zu binden (perfekte Selbstbindungskraft bzw. full commitment) oder aber die Erfüllung der Vereinbarung resultiert von selbst aus dem rationalen Verhalten der beteiligten Akteure (self-enforcing). Ziel des Projektes ist es, die bisherige Forschung zur Anreizgestaltung unter Verwendung nicht verifizierbarer Maße weiter auszubauen und dabei den Einsatz subjektiver Kenngrößen sowohl in Kombination mit kontrahierbaren Performancemaßen als auch unabhängig von diesen zu untersuchen. Dazu soll erst einmal grundsätzlich analysiert werden, unter welchen Bedingungen die Verwendung subjektiver Messgrößen in Anreizverträgen Vorteile im Sinne von

Wohlfahrtsteigerungen für die Vertragsparteien ermöglicht. Im weiteren soll auch geprüft werden, ob die für verifizierbare Kenngrößen geltenden Ergebnisse der Prinzipal-Agenten-Theorie wie etwa das Informationsgehaltsprinzip oder die Resultate bezüglich der Gewichtung von Kennzahlen gleichermaßen für Verträge mit subjektiven Messgrößen zur Anwendung kommen oder welche anderen Gesetzmäßigkeiten hierbei gelten.

---

**Projektleiter:** Michael Janocha

**Projektbearbeiter:** Michael Janocha

**Förderer:** Haushalt; 07.12.2009 - 01.06.2014

#### **Anreizwirkung von Fair Value Accounting**

Ziel des Projekts ist es, einen Beitrag zur Diskussion über die Vorteilhaftigkeit einer Fair Value Rechnungslegung zu leisten. Bisher steht insbesondere die Rechnungslegungsfunktion der Entscheidungsnützlichkeits im Fokus der Diskussion. Dies mag seinen Grund darin haben, dass Standardsetter mit Regelwerken wie z.B. den IFRS die Entscheidungsnützlichkeits von Rechnungslegungsinformationen in den Vordergrund stellen. Neben der Entscheidungsnützlichkeits steht jedoch als zweite wesentliche Funktion die Anreiznützlichkeits der Rechnungslegung. Kennzahlen aus der Rechnungslegung bilden häufig die Grundlage von Performancemaßen zur Managemententlohnung. Aus diesem Grund kommt einer Beleuchtung der Vorteilhaftigkeit einer Fair Value Rechnungslegung auch unter dem Gesichtspunkt der Steuerung von Managementaktivitäten Bedeutung zu. Die agency-theoretische Rechnungslegungsforschung spricht Fair Values als Performancemaßen häufig die Eigenschaften zu einen gewissen Informationsgehalt über die Aktivitäten des Managers (Agenten) zu besitzen, im Gegenzug aber auch Schwankungen zu unterliegen, die dem Manager zusätzliches Risiko aufbürden. Das zusätzliche Risiko führt zu einer erhöhten Risikoprämie des typischerweise als risikoavers angenommenen Managers. Es gibt also aus Sicht des Prinzipals einen Tradeoff zwischen zusätzlicher Information und erhöhter Entlohnung des Agenten. Die Ergebnisse beruhen auf der Modellierung des Fair Value als Marktwert oder durch mark-to-market ermitteltem Wert. Es gibt jedoch noch eine dritte Möglichkeit Fair Values zu ermitteln und zwar das mark-to-model Verfahren. Diese Methode ist zulässig sofern keine aktiver Markt und auch keine aktiven Märkte für vergleichbare Vermögensgegenstände gegeben sind. Mark-to-model bedeutet, dass der Fair Value das Ergebnis z.B. eines mathematischen Modells ist. Häufig kommen zu diesem Zweck Discounted Cashflow-Verfahren zur Anwendung. Der Fair Value ist dann z.B. der Nettobarwert der zukünftig erwarteten Cashflows einer Investition. Aus Sicht des Managers wird dieser Fair Value, sofern der Manager das zugrundeliegende Verfahren und die Inputs kennt, von Risiken entlastet und ist ggf. sogar sicher. Im Rahmen des Projekts soll untersucht werden, wie sich ein Wechsel des Ermittlungsverfahrens auf die Anreizwirkungen eines Fair Value basierten Performancemaßes auswirkt. Das Forschungsdesign sieht vor, in einem mehrperiodigen Agency-Modell die Auswirkungen des Wechsels des Ermittlungsverfahrens, z.B. ausgelöst durch einen externen Schock, zu analysieren. Als Beispiel eines externen Schocks kann in diesem Zusammenhang z.B. die Subprime Krise gesehen werden. Weitere Fragestellungen in diesem Zusammenhang sind z.B. auch die Manipulationsmöglichkeiten des Performancemaßes durch den Manager und deren Auswirkungen auf die Anreize oder die Untersuchung verschiedener Ansätze zur Ermittlung des mark-to-model Fair Values.

---

**Projektleiter:** Michael Janocha

**Projektbearbeiter:** Michael Janocha

**Förderer:** Haushalt; 07.12.2009 - 01.06.2014

#### **Ökonomische Analyse des VorstAG (Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung)**

Seit dem 05. August 2009 ist das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung in Kraft. Das Gesetz beinhaltet verschiedene Änderungen des Aktiengesetzes, die sich auf die Entlohnung von Managern auswirken. Im Rahmen diese Forschungsprojekts soll insbesondere untersucht werden, wie Performancemaße mir mehrperiodiger Bemessungsgrundlage auf Anreize des Managements zu kurz- und langfristig wirksamen Anstrengungen Einfluss nehmen. Die Untersuchung bedient sich eines mehrperiodigen Prinzipal-Agenten-Modells.

## **5. Veröffentlichungen**

### ***Dissertationen***

#### **Janocha, Michael**

Vergütung mittels Bonusbanken - eine agency-theoretische Perspektive. - Zugl.: Magdeburg, Univ., Fak. für

Wirtschaftswiss., Diss., 2014 u.d.T.: Ökonomische Analyse von Bonusbanken; Wiesbaden: Springer Gabler; XX, 178 S.: graph. Darst.; 210 mm x 148 mm, 265 g, ISBN 3658062991;

# LEHRSTUHL BWL, INSB. INTERNATIONALES MANAGEMENT

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391 67 58789, Fax +49 (0)391 67 41162  
[http://www.im.ovgu.de/en/homepage\\_im.html](http://www.im.ovgu.de/en/homepage_im.html)

## 1. Leitung

Prof. Dr. Birgitta Wolff (Lehrstuhlinhaberin)  
Vertr.-Prof. Dr. Sven M. Laudien (Lehrstuhlvertreter)

## 2. Forschungsprofil

1. Grenzüberschreitende Unternehmenstätigkeit im 21. Jahrhundert
  1. Transnationalisierungstendenzen und ihre unternehmensrelevanten Folgen
  2. Wandel von einer güterzentrierten hin zu einer servicezentrierten Betrachtung von Leistungserstellungsprozessen: Unternehmensrelevante Folgen
  3. Rechtssicherheit in grenzüberschreitenden Leistungserstellungsprozessen: Unternehmensbezogene Auswirkungen
  4. Wesen der Transnationalen Unternehmung
2. Besonderheiten der Koordination von arbeitsteiligen Leistungserstellungsprozessen im grenzüberschreitenden Kontext
  1. Bedeutung und Spezifika formaler und informeller Koordination
    - Rolle von Regional Headquarters als Instrument formaler Koordination
    - Rolle von Unternehmenskultur als Instrument informeller Koordination
    - Rolle von Vertrauen als Instrument informeller Koordination
    - Rolle von sozialen Beziehungen in informellen Koordinationsprozessen
  2. Koordination als internationales Phänomen
3. Servicemanagement im grenzüberschreitenden Kontext
  1. Besonderheiten des Servicemanagements
  2. Internationalisierung von Services
  3. Produkt- und Serviceinternationalisierung im Vergleich
  4. Business Model Innovation im Service-Kontext
4. Internationales und transnationales Kompetenzmanagement
  1. Kompetenzentwicklung und Kompetenzdiffusion in internationalen / transnationalen Unternehmen
  2. Charakteristika von Lernprozessen in internationalen / transnationalen Unternehmen
  3. Subsidiary Initiatives und ihre Bedeutung
5. Entrepreneurship im grenzüberschreitenden Kontext
  1. Born Globals / Born Transnationals
    - Definitionen und Charakteristika
    - Kompetenzübertragung zwischen individueller und organisationaler Ebene
  2. Unternehmerisches Scheitern
6. Internationales Human Resource Management
  1. Karrierewege im nationalkulturellen Vergleich
  2. Nationalkultur und Personalrekrutierung
7. Internationales Marketing
  1. Social Media Marketing im internationalen Kontext
  2. Standardisierungspotenziale und Differenzierungsnotwendigkeiten von Marketingstrategien im internationalen Kontext



### 3. Kooperationen

- AWSA - Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e. V.
- Prof. Dr. Cornelia Pop, Babes Bolyai Universität, Cluj-Napoca, Rumänien
- Prof. Dr. Jörg Freiling, Universität Bremen
- Prof. Dr. Peter E. Harland, TU Dresden (IHI Zittau)
- Prof. Dr. Thomas Claus, Phillips-Universität Marburg
- ZenTra - Center for Transnational Studies

### 4. Forschungsprojekte

**Projektleiter:** Prof. Dr. Sven M. Laudien

**Projektbearbeiter:** Birgit Daxböck, B.Sc., M.Sc.

**Förderer:** Haushalt; 01.01.2013 - 31.12.2015

#### **Analyzing Effects of a Changing Role of Service in Business Life: A Multiperspective Approach**

Literature (e.g. Vargo and Lusch, 2004, 2008) provides evidence for a changing role and a growing importance of service in business life. Nevertheless, it is up to now unclear what - apart from improvements in information and communication technology that may serve as a catalyst of this process - really triggers this boost of service-oriented thinking. In addition, the outcome of this development in terms of a possible need to adapt a company strategy and following necessities of integrating customers in value-chain activities, redefining internationalization strategies and redesigning business models has yet not been analyzed in an adequate way. This project aims at diminishing these research gaps and at clarifying triggers and outcomes of a growing service-oriented thinking in companies by analyzing this important topic from different perspectives. Various scientific methods and theoretical frameworks are employed to analyze specific questions emerging from this research context.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Sven M. Laudien

**Kooperationen:** Birgit Daxböck, B.Sc., M.Sc., Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg; Prof. Dr. Thomas Claus, Phillips-Universität Marburg

**Förderer:** Fördergeber; 01.01.2013 - 31.03.2015

#### **Nature of Service Business Models**

Business models are widely discussed in literature (Amit and Zott, 2012; Chesbrough, 2010; Osterwalder and Pigneur, 2010; Wise and Baumgartner, 1999). Being understood as a blueprint of economic acting of companies, they can be employed to describe mechanisms how companies create and deliver value (Osterwalder and Pigneur, 2010). Nevertheless, most of the developed typologies are rather general and goods-centered. This is critical in a sense that there is evidence for a growing importance of service (Vargo and Lusch, 2008, 2004) that calls for an adjustment of business model typologies to match service requirements. But how to innovate a business model to match service needs? This question is focused in this project. We look at different business model typologies and analyze how they may be affected by a growing service orientation of companies. By employing a qualitative research approach, we aim at identifying business model elements that are critical in terms of service in a first step. Against this background, we plan to conduct a comparative quantitative business model study that provides empirical evidence for the effectiveness of service business model designs.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Sven M. Laudien

**Kooperationen:** Prof. Dr. Peter E. Harland, TU Dresden (IHI Zittau)

**Förderer:** Fördergeber; 01.01.2013 - 31.03.2015

#### **Product Platforms: A New Type of Resource?**

This project aims at understanding the real nature of product platforms. By now, product platforms seem to be a somewhat fuzzy construct. They are either addressed as a bundle of resources or as a resource itself. In the first case, they are only a sum of resources available to companies, in the second case they are something more as they provide a specific additional, self-created value to companies. Therefore, the difference between both points of view on product platforms is of strategic relevance. Against the background of the resource-based view we analyze product platform literature with the aim to clarify the nature of product platforms and to outline a framework of strategic acting that may help companies to overcome resource constraints by rearranging available resources.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Sven M. Laudien

**Projektbearbeiter:** Birgit Daxböck, B.Sc., M.Sc., Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

**Kooperationen:** Prof. Dr. Jörg Freiling, Universität Bremen

**Förderer:** Fördergeber; 01.01.2011 - 31.03.2015

**The Impact of Regional Headquarters on Coordination Efficiency, Flexibility, and Organizational Learning in TNCs**

Transnational companies (TNCs), understood as geographically dispersed networks, differ from other types of internationalized companies by their governance structures. A specific governance mode that responds to the typical challenges of TNCs (in particular the so-called GLOCAL dilemma) is the use of regional headquarters (RHQ). Although the use of RHQs in case of TNCs seems to be intuitive at first glance, little has been said about the potential effects of RHQs in use. This endeavor *hypothesizes that RHQs facilitate internal coordination of the local units, foster the organizational responsiveness and fuel processes of organizational learning*. Based on competence-based theory it is assumed that RHQ structures provide the TNC with higher external absorptive capacity. Second, the project refers to and enhances the construct of absorptive capacity by pointing to an internal absorptive capacity that facilitates internal knowledge transfers for the sake of competence building. Thus, it is argued that RHQ structures provide the TNC with higher internal absorptive capacity. Third, the role of combinative capability – the ability to combine externally absorbed knowledge with internally acquired knowledge – in the context of TNC learning and competence building is emphasized. The project aims at understanding the crucial interplay between external and internal absorptive capacity and combinative capability.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Birgitta Wolff

**Projektbearbeiter:** Prof. Dr. Birgitta Wolff

**Kooperationen:** AWSA - Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e. V. Magdeburg

**Förderer:** Fördergeber; 01.10.2013 - 15.01.2014

**Forschungsleistungen zum aktuellen Stand der Hochschulstrukturpolitik Sachsen-Anhalts**

Sachsen-Anhalt ist traditionelles Industrieland und soll sich auch als modernes Industrieland weiterentwickeln. Dazu ist eine politische Weichenstellung erforderlich, die den Boden für eine wertschöpfungsstarke Industrie und (industrienah) Dienstleistungen bereitet. Sachsen-Anhalt ist für einen solchen Wachstumspfad aus seiner Vergangenheit heraus gut positioniert. Eine starke Technologieorientierung in Wirtschaft und Gesellschaft ist bis heute im Vergleich zu etlichen westlichen Bundesländern spürbar. Daraus lassen sich Standortvorteile entwickeln. Die vorliegenden Argumente sollen dazu beitragen. Eine innovationsorientierte Hochschulpolitik, die unter den neuen Anforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft verfolgt werden muss, garantiert den Hochschulen im Lande eine erfolgreiche Entwicklung, unterstützt das Wachstum von Wirtschaft und Unternehmen und trägt zur Weiterentwicklung einer demokratischen, regional diversen Gesellschaft im Flächenland Sachsen-Anhalt bei. Das Projekt entwickelt konkrete Vorschläge zur Entwicklung der Hochschullandschaft in Sachsen-Anhalt.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Birgitta Wolff

**Projektbearbeiter:** Jana Gruner

**Förderer:** Haushalt; 01.08.2011 - 30.08.2014

**Untersuchung des Einflusses der institutionellen Rahmenbedingungen auf die Karriereförderung von Frauen im Vergleich zu Männern**

Seit mehreren Jahren beeinflusst die Diskussion um eine höhere Frauenanzahl in der Führungsriege von Unternehmen und weiteren Einrichtungen die Landes- und Firmenpolitik in Deutschland und auch international. Als Konsequenz daraus haben bereits viele Einrichtungen Karrierewege eingerichtet. Trotz dieser förderlichen Veränderungen werden industrieübergreifend anhaltend kaum Anstiege der Frauenanzahl in Führungspositionen verzeichnet. Es lässt sich weiterhin ein enormer Einfluss der institutionellen Rahmenbedingungen auf das Karrierestreben von Frauen und zudem auch von männlichen Angestellten identifizieren. Ziel dieses Forschungsprojektes ist die empirische

Untersuchung dieser Einflussfaktoren und die Gegenüberstellung für beide Geschlechter.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Birgitta Wolff

**Projektbearbeiter:** Prof. Dr. Birgitta Wolff

**Kooperationen:** AWSA - Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e. V. Magdeburg

**Förderer:** Fördergeber; 01.02.2014 - 15.05.2014

**Zukunftsfähige Schullandschaft Sachsen-Anhalt - Forschungsleistungen zum aktuellen Stand der Schulpolitik in Sachsen-Anhalt**

Demographischer Wandel, Spardruck und ständig neue inhaltliche sowie gesellschaftliche Ansprüche fordern die sachsen-anhaltische Schullandschaft heraus. Dies sind Anforderungen, denen auch die Schulen anderer Bundesländer und Regionen Europas sich stellen müssen. Anforderungen, die man mit fachlicher Expertise und guten Ideen zu Gestaltung und Umsetzung bewältigen kann. Was nicht hilft, sind Ideologisierung und parteitaktische Spielchen. Mit diesem Papier soll ein Beitrag zur inhaltlichen Qualität der Schuldiskussion im Land geleistet werden. Es geht darum, leistungsfähige und effiziente Schulen auch in der Fläche zu erhalten und weiterzuentwickeln.

## 5. Eigene Kongresse, wissenschaftliche Tagungen und Exponate auf Messen

## 6. Veröffentlichungen

### ***Begutachtete Zeitschriftenaufsätze***

**Clauß, Thomas; Laudien, Sven M.; Daxböck, Birgit**

Service-dominant logic and the business model concept: toward a conceptual integration

In: International journal of entrepreneurship and innovation management. - Milton Keynes: Inderscience Enterpr., Bd. 18.2014, 4, S. 266-288;

**Gunkel, Marjaana; Schlaegel, Christopher; Rossteutscher, Tobias; Wolff, Birgitta**

The human aspect of cross-border acquisition outcomes - The role of management practices, employee emotions, and national culture

In: International business review. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, 2014; <http://dx.doi.org/10.1016/j.ibusrev.2014.09.001>; [Imp.fact.: 1,489]

### ***Buchbeiträge***

**Freiling, Jörg; Laudien, Sven M.**

Kognitiv bedingte Lerndefizite als Ursache unternehmerischen Scheiterns

In: Pechlaner, Harald.: Wertschöpfungskompetenz und Unternehmertum. - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 69-96, 2014;

**Gunkel, Marjaana; Schlägel, Christopher; Engle, Robert L.**

Culture and a cascading model of emotional intelligence - an exploratory analysis

In: Verbeke, Alain.: Multinational Enterprises, Markets and Institutional Diversity. - Bradford: Emerald Group Publishing Limited, S. 229-257, 2014 - (Progress in International Business Research; 9);

**Wolff, Birgitta**

Zum Zwang der Notwendigkeit in der Wirtschaftspolitik

In: Verbotene Liebe?. - Weilerswist: Velbrück Wissenschaft, S. 71-79, 2014  
Kongress: Hannah-Arendt-Tage Hannover.; 16 (Hannover): 2013.10.25-26;

# LEHRSTUHL BWL, INSB. BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE STEUERLEHRE

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391 67 18811, Fax +49 (0)391 67 11142  
<http://www.bwl3.ovgu.de/-p-1>

## 1. Leitung

Prof. Dr. Sebastian Schanz (bis 03/2013)  
Prof. Dr. Sebastian Eichfelder (ab 12/2013)

## 2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Sebastian Schanz  
Prof. Dr. Sebastian Eichfelder

## 3. Forschungsprofil

### **Steuerbelastung und Auswirkungen der Besteuerung auf Entscheidungsverhalten**

- Steuerplanung
- Steuerkomplexität, Steuervereinfachung und Bürokratiekosten
- Steuern und Investitionsentscheidungen
- Steuern, Aktienhandel und Asset Pricing

## 4. Forschungsprojekte

**Projektleiter:** Prof. Dr. Sebastian Eichfelder

**Projektbearbeiter:** Prof. Dr. Sebastian Eichfelder

**Kooperationen:** Dipl.-Kffr. Laura Brandstätter; Dipl.-Kffr. Laura Brandstätter; Prof. Dr. Frank Hechtner; Prof. Dr. Jochen Hundsdoerfer; Prof. Dr. Kerstin Schneider

**Förderer:** Haushalt; 01.01.2012 - 28.12.2016

### **Einfluss der Gewerbesteuer auf Investition, Faktorallokation und Finanzierung**

*In der empirischen Forschung wurde bisher noch unzureichend untersucht, wie sich Steuern auf die Investitionstätigkeit, die Faktorallokation und die Finanzierung von Unternehmen auswirken, wenn die Abgrenzung zwischen verschiedenen Jurisdiktionen nicht durch eine getrennte Buchhaltung (Separate Accounting), sondern durch Formelberechnung (Formula Apportionment) erfolgt. Vorläufige Ergebnisse lassen den Schluss zu, dass gerade die Allokation des Faktors Arbeit durch die Gewerbesteuer verzerrt wird.*

**Projektleiter:** Prof. Dr. Sebastian Eichfelder

**Kooperationen:** Dipl.-Kfm. Hung Lai; Prof. Dr. Craig Sisneros; Prof. Dr. Kerstin Schneider

**Förderer:** Haushalt; 01.01.2012 - 28.12.2016

**Steuervergünstigungen und Investitionen: Eine Analyse des Fördergebietsgesetzes**

Mittels eines Difference-in-Differences Ansatzes werden Auswirkungen der im Zuge der Deutschen Wiedervereinigung gewährten Steuervergünstigungen auf Investitionen in ostdeutsche Betriebsstätten untersucht, wobei sich das Auslaufen der Förderung als natürliches Experiment interpretieren lässt. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass insbesondere Immobilieninvestitionen stark auf die Förderung reagiert haben. Zudem zeigen vorläufige Ergebnisse, dass geförderte Investitionen einen geringeren Effekt auf das Wachstum von Unternehmen aufweisen als nicht geförderte Investitionen

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Sebastian Eichfelder

**Projektbearbeiter:** Dipl.-Kffr. Sandra Petermann

**Förderer:** Haushalt; 01.01.2013 - 28.12.2017

**Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen als Instrument der Bilanzpolitik**

Nach IFRS sind Ansatz und Bewertung von aktivierten Steuerlatenzen auf Verlustvorträge von der Einschätzung des Managements über die künftige Realisierbarkeit der Verlustvorträge abhängig. Daraus resultieren Ermessensspielräume. In einer empirischen Analyse wird untersucht, ob diese Ermessensspielräume für bilanzpolitische Maßnahmen genutzt werden. Dafür werden Anhangangaben aus Konzernabschlüssen der Jahre 2005 bis 2010 von DAX- und MDAX-Unternehmen herangezogen. Ziel ist es, Erkenntnisse für Bilanzadressaten und Standardsetter über den Informationsgehalt der ausgewiesenen aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge und deren Wertberichtigungen zu gewinnen.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Sebastian Eichfelder

**Kooperationen:** Dipl.-Kffr. Mona Lau

**Förderer:** Haushalt; 01.01.2013 - 28.12.2016

**Besteuerung von Finanztransaktionen und Asset Pricing**

Seit der sogenannten Finanzkrise 2008/2009 findet in der Öffentlichkeit eine lebhaft geführte Debatte um die Besteuerung von Spekulationsgewinnen und Finanztransaktionen statt. Zugleich lässt sich festhalten, dass trotz vorhandener Untersuchungen zur Besteuerung von Kapitalisierung von Steuern auf Börsenspekulationen (Capital Gains Taxation in den USA), noch unzureichende Kenntnisse darüber bestehen, inwieweit Steuern auf Finanztransaktionen (Finanztransaktionssteuer) und/oder Aktienkursgewinne Aktienkurse und Handelsvolumina beeinflussen. Derart empirisch fundierte Erkenntnisse erscheinen entscheidend für die Fragestellung, inwieweit sich durch derartige Steuern zu vertretbaren ökonomischen Kosten Steueraufkommen generieren lässt. Im vorliegenden Projekt werden die Einführung der Abgeltungsteuer in Deutschland 2008/2009 sowie die Einführung von Finanztransaktionssteuern in Frankreich und Italien auf entsprechende Effekte hin untersucht.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Sebastian Eichfelder

**Projektbearbeiter:** Prof. Dr. Sebastian Eichfelder

**Kooperationen:** Dipl.-Kfm. Andreas Schwill; PD Dr. Claudia Neugebauer

**Förderer:** Haushalt; 01.01.2013 - 28.12.2015

**Steuerliche Optimierung von gemischt genutzten Kraftfahrzeugen**

Im Rahmen des steuerlichen Massenrechts stellt das gemischt genutzte Kraftfahrzeug einen wichtigen Aspekt der Steuerplanung dar, wobei im Rahmen der ertragsteuerlichen und umsatzsteuerlichen Zuordnung umfassende Wahlrechte bestehen. Anhand einer auf empirische Daten gestützten theoretischen Analyse zeigt sich, dass bei Selbständigen eine Abrechnung der tatsächlichen Kosten in der Regel gegenüber einer Pauschalierung vorteilhaft ist.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Sebastian Eichfelder

**Kooperationen:** Prof. Dr. Chantal Kegels; Prof. Dr. Francois Vaillancourt; Prof. Dr. Kay Blaufus

**Förderer:** Haushalt; 01.01.2012 - 28.12.2015

**Messung und Determinanten von Tax Compliance Costs**

Die Komplexität der Besteuerung stellt eine erhebliche Belastung für Unternehmen und Bürger dar. Im Rahmen des vorliegenden Projekts werden die Höhe der daraus resultierenden Kosten gemessen sowie deren Determinanten auf Basis von Befragungsdaten aus Belgien und Deutschland untersucht. Es wurden bereits mehrere Publikationen in diesem Zusammenhang veröffentlicht. Geplant sind zudem ökonomische Experimente mit dem Ziel der Identifikation von Fehlerquellen bei Kostenschätzungen.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Sebastian Eichfelder  
**Kooperationen:** Prof. Dr. Jochen Hundsdoerfer; Prof. Dr. Martin Jacob  
**Förderer:** Haushalt; 01.01.2014 - 28.12.2018

#### **Steuerkomplexität, Steuerplanung und Steuerhinterziehung**

Die experimentelle Forschung sowie Feldstudien machen deutlich, dass steuerliche Hinterziehungsentscheidungen neben der Aufdeckungswahrscheinlichkeit und der Höhe der Strafzahlungen auch durch die Komplexität eines Steuersystems beeinflusst werden. Von Bedeutung sind dabei Wechselwirkungen von Steuerkomplexität mit dem subjektiven Steuerrisiko, Fairnesskonzepten sowie steuerlichen Bürokratiekosten. Allerdings sind in den vorliegenden Untersuchungen Zusammenhänge von steuerlichen Planungs- und Hinterziehungsentscheidungen noch weitgehend unberücksichtigt geblieben. Das vorliegende Projekt untersucht experimentell, ob illegale Steuerhinterziehung und legale Steuerplanung als Komplemente oder Substitute interpretiert werden können.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Sebastian Eichfelder  
**Projektbearbeiter:** Dipl.-Kfm. Hagen Ackermann  
**Kooperationen:** Dr. Martin Fochmann  
**Förderer:** Haushalt; 01.01.2011 - 31.12.2014

#### **Steuroptimale Förderung von Investitionen und Bounded Rationality**

Nach der ökonomischen Theorie verhalten sich Investoren grundsätzlich rational. Insbesondere treffen sie Ihre Investitionsentscheidungen unter richtiger Berücksichtigung ihrer Steuerbelastung. In der Praxis lassen sich sehr häufig Abweichungen von den theoretischen Vorhersagen beobachten. Die individuelle Steuerbelastung wird häufig überschätzt und Subventionen werden verzerrt wahrgenommen. Mit Hilfe experimenteller Untersuchungen soll eine Begründung für diese Beobachtungen erarbeitet werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Erforschung von Subventionseffekten. Die zu beantwortenden Fragestellungen lassen sich wie folgt zusammenfassen: "Wie beeinflussen Subventionen Investitionsentscheidungen?" und "Welche Art der Subventionierung erhöht die Risikobereitschaft von Investoren am ehesten?"

## **5. Veröffentlichungen**

### ***Begutachtete Zeitschriftenaufsätze***

#### **Blaufus, Kay; Eichfelder, Sebastian; Hundsdoerfer, Jochen**

Income tax compliance costs of working individuals - empirical evidence from Germany  
In: Public finance review. - Thousand Oaks, Calif: Sage, Bd. 42.2014, 6, S. 800-829;

#### **Eichfelder, Sebastian; Kegels, Chantal**

Compliance costs caused by agency action? - empirical evidence and implications for tax compliance  
In: Journal of economic psychology. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 40.2014, S. 200-219;  
[Imp.fact.: 1,206]

#### **Eichfelder, Sebastian; Lohmann, C.**

Steuerlehrstühle an Universitäten im deutschsprachigen Raum - demografische Analyse der Lehrstuhlinhaber und des wissenschaftlichen Nachwuchses  
In: Steuer und Wirtschaft. - Köln: Schmidt, Bd. 91.2014, S. 88-92;

#### **Eichfelder, Sebastian; Vaillancourt, François**

Tax compliance costs - a review of cost burdens and cost structures  
In: Hacienda pública española. - Madrid, 3, S. 107-144, 2014;

### ***Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze***

**Eichfelder, Sebastian; Michler, Christoph**

Kostenersparnis durch Steuerberatung?

In: Finanzen, Steuern, Recht. - Braunschweig: MediaWorldFinanzen, Steuern, Recht / Magdeburg, Bd. 5.2014/2015, S. 12-13;

# LEHRSTUHL BWL, INSB. FINANZIERUNG UND BANKEN

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391 67 18412, Fax +49 (0)391 67 11242  
<http://www.finance.ovgu.de/>

## 1. Leitung

Prof. Dr. Peter Reichling

## 2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Peter Reichling

## 3. Forschungsprofil

1. Performancemessung
  - Bestimmung eines unverzerrten Maßes zur Performance-Attribution
  - Performance von Minimum-Varianz-Strategien
2. Bewertung von Krediten und Kreditderivaten
  - Bestimmung des Spreads für bonitätsrisikobehaftetes Fremdkapital
  - Unternehmensbewertung bei Ausfallrisiko
3. Informationseffizienz von Ratings
  - Rating-Accuracy
  - Vorhersagekraft von Ratings und Volatilitäten

## 4. Forschungsprojekte

**Projektleiter:** Prof. Dr. Peter Reichling  
**Projektbearbeiter:** M. Sc. Mohammadjavad Moshefi  
**Förderer:** Haushalt; 03.02.2014 - 27.02.2015

### **Concentration Risk and Banks Performance**

The Asymptotic Single Risk Factor (ASRF) model underpinnings of the Internal Ratings-Based (IRB) capital rules presume that the bank portfolio is fully diversified with respect to individual borrowers. When there are material name concentrations of exposure, there will be a residual of undiversified idiosyncratic risk in the portfolio, and the IRB formula will understate the required economic capital. This form of credit concentration is sometimes known as lack of granularity. The aim of the project is to empirically measure granularity adjustment and compare it with other model based and ad-hoc measures of name concentration and also to develop a model to improve banks performance taking granularity adjustment into consideration.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Peter Reichling  
**Projektbearbeiter:** M. Sc. Daniela Pesheva  
**Förderer:** Haushalt; 01.06.2011 - 31.05.2014



### **Investor sentiment and its role in determining asset prices**

It has long been maintained that asset prices are determined by the expectations of, rational investors with unlimited computational capacity thus precluding any predictability of asset returns. The past decades have, however, witnessed an increasing amount of evidence on (persistent) mispricing and, thus, predictability of asset returns for the U.S. Mispricing is believed to be caused by irrational beliefs of the part of the investment community made up of retail investors (investor sentiment). To give content to it behavioral economists have put forth a number of psychological factors (such as overconfidence and representativeness) that nicely fit into observed patterns of behavior. Swings in such factors and, thus, in sentiment can drive asset prices away from fundamental values and lead to inefficiency on the capital markets. The aim of our research project is to contribute to the understanding of investor sentiment and its influence on asset prices in Germany. One distinctive feature of the German stock market is that it is a predominantly institutional market, so that investor sentiment is not expected to exert high influence on asset prices. Delineating the role of investor sentiment in driving asset returns is of utmost importance in furthering the research community's understanding of price dynamics and strengthening the stability of the financial system.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Peter Reichling  
**Projektbearbeiter:** M. Sc. Liliya Velieva  
**Förderer:** Haushalt; 01.07.2012 - 30.06.2015

### **Moral Hazard and Credit Risk**

Credit risk is a function of both quantitative and qualitative factors. While quantitative factors aim to analyze financial ratios, qualitative factors deal with soft characteristics including moral hazard which originates from information asymmetry. The scope of moral hazard does not only affect the qualitative factors but can also include the manipulation of quantitative factors. Starting from rational behavior it is less likely to assume opportunistic actions in the long run within the debt holder-equity holder conflict. Thus, the incentives of banks and other investors to minimize the potential for moral hazard should become insignificant. There are two possible scenarios in repeated interactions: Change in credit risk is due to unfaithful behavior or due to better or worse market situation. Both scenarios can also appear simultaneously and reinforce or weaken the credit risk changes. The aim of the project is to analyze the credit risk sharing and identify which (combination of) scenario(s) is more likely. It is necessary to define appropriate measures for moral hazard and empirically test its existence in the long run, i.e. repeated interactions between bank and publicly listed firms. Furthermore, collateral and covenants are considered in this context since their inclusion supposed to reflect the uncertainty about creditworthiness.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Peter Reichling  
**Projektbearbeiter:** M. Sc. Gordon Schulze  
**Förderer:** Haushalt; 01.10.2014 - 30.09.2017

### **Rational Expectation and Risk Premium in the Forward Exchange Rate Bias**

Within the framework of international parity relations, the uncovered interest rate parity implies that bilateral exchange rates should adjust in terms of their interest differential. However, empirical evidence has shown that high yielding currencies tend to appreciate in the short and medium run, giving rise to potential trading strategies as carry trades. Intensely discussed approaches to explain the bias in terms of a failure of rational behavior in exchange rate expectations as well as a proposed risk premium should be modeled in more detail, especially with forecasted exchange rate data for carry trade currencies, to help to explain on the forward exchange rate puzzle.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Peter Reichling  
**Projektbearbeiter:** M. Sc. Robin Enke  
**Förderer:** Haushalt; 16.10.2014 - 15.10.2017

### **Stabilität von Markteffizienz in turbulenten Zeiten**

Das Rahmenwerk des Forschungsprojekts bildet die Analyse der Entwicklung der Effizienz von Finanzmärkten seit Beginn der modernen Finanzwirtschaft in der 1960er Jahren. Insbesondere werden Marktstruktur-verändernde Ereignisse und deren Einfluss auf die Effizienz verschiedener global bedeutsamer Finanzmärkte und vice versa mithilfe eines Regressions- bzw. Vektorautoregressionsmodells analysiert. Der derzeitige Forschungsstand impliziert einen grundsätzlich positiven Zusammenhang der beiden Größen. Vor diesem Hintergrund werden gegenwärtige Fragenstellungen im Bezug auf die Finanz- und Staatsschuldenkrise diskutiert.

## **5. Veröffentlichungen**

### ***Dissertationen***

#### **Janocha, Michael**

Vergütung mittels Bonusbanken - eine agency-theoretische Perspektive. - Zugl.: Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2014 u.d.T.: Ökonomische Analyse von Bonusbanken; Wiesbaden: Springer Gabler; XX, 178 S.: graph. Darst.; 210 mm x 148 mm, 265 g, ISBN 3658062991;

# LEHRSTUHL BWL, INSB. UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND ORGANISATION

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391 67 58440, Fax +49 (0)391 67 42349  
<http://www.ufo.ovgu.de/>

## 1. Leitung

Prof. Dr. Thomas Spengler

## 2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Thomas Spengler

## 3. Forschungsprofil

### 1. Unternehmensführung

- Prüfung und Tragfähigkeit verschiedener Ansätze
- Systematische und methodische Analyse strategischer Entscheidungen bei der Unternehmensgründung
- Analyse und Generierung von Wissensmanagement-Konzepten

### 2. Personalwirtschaft

- Entwicklung neuer Konzepte der Informations- und Wissensverarbeitung
- Personalmanagement in der Logistikbranche
- Analyse von Ansätzen zur Personalplanung mit Softwareprogrammen
- Marketing bei personalwirtschaftlichen Fragestellungen
- Moderne Verfahren der Personaleinsatzplanung
- Psychoanalytische Konzepte für den personalwirtschaftlichen Kontext

### 3. Organisation

- Systematisierung organisationstheoretischer Ansätze
- Institutionenökonomie
- Kriterien zur Beurteilung der Effizienz betrieblicher Anreizsysteme

## 4. Forschungsprojekte

**Projektleiter:** Prof. Dr. Thomas Spengler

**Projektbearbeiter:** André Mangelsdorf

**Förderer:** Haushalt; 01.08.2012 - 31.07.2015

### **Bewertung von Pfadabhängigkeiten in Unternehmensnetzwerken unter Anwendung der Realoptionentheorie**

Seit der Netzwerkdebatte der 1970er Jahre finden sich Netzwerkansätze in nahezu allen Wissenschaftsdisziplinen. So auch in der Betriebswirtschaftslehre. Das Unternehmensnetzwerk als Verbund rechtlich und wirtschaftlich selbständiger kooperierender Unternehmen wird hier oftmals als die Organisationsform der Zukunft angepriesen. Nicht zuletzt durch die dem Netzwerk inhärente Flexibilität auf Umweltveränderungen zu reagieren, spricht vieles für die Vorteilhaftigkeit einer solchen Struktur. Nichtsdestotrotz kann auch derlei Unternehmensverbund durch Verhaltensroutinen und Konsistenz in der Entscheidungsfindung mit Rigidität und Irreversibilität konfrontiert werden. Einen Erklärungsansatz für die Entstehung sich selbstverstärkender Rigiditäten liefert die Pfadabhängigkeitstheorie, welche die Abhängigkeit zukünftiger Entwicklungsmuster von vergangenen Entscheidungen präzisiert. In dem aktuellen Forschungsvorhaben sollen die Auswirkungen möglicher pfadabhängiger Prozesse auf Unternehmensnetzwerke als Ganzes als auch auf die in einem Netzwerk beteiligten Unternehmen untersucht werden. Hierzu soll die aus der Finanztheorie bekannte Optionspreistheorie auf die Realinvestition des Unternehmensnetzwerkes angewandt werden, um mit den Ergebnissen Handlungsempfehlungen für die Gründung, den Beitritt und den Verbleib in einem Unternehmensnetzwerk aussprechen zu können. Weiterhin sollen die Auswirkungen möglicher Pfadabhängigkeit auf den Unternehmenserfolg mit Hilfe der Realoptionentheorie analysiert werden.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Thomas Spengler

**Projektbearbeiter:** Olga Metzger

**Förderer:** Haushalt; 01.12.2013 - 30.11.2016

### **Ein axiomatisierter Ansatz zur Personalführung auf Basis formal-logischer Schlüsse**

Wirksames Personal gehört zu den zentralen Erfolgsfaktoren von Betrieben. Die Performanz der Funktionalität korrespondiert dabei in der Regel mit der Güte der Personalverhaltensbeeinflussung durch zuständige Führungskräfte. Auf dem Gebiet der Verhaltensbeeinflussung wurde durch die Führungsforschung der letzten Jahrzehnte ein umfangreiches Instrumentarium dargeboten, das so vielfältig ist, wie die kontextabhängigen und -unabhängigen Anforderungen an die Führungsperson und ihre Art zu führen.

In dem aktuellen Forschungsvorhaben sollen zentrale Aspekte existierender Personalführungsansätze kritisch analysiert und auf Basis formal-logischer Prinzipien zu einem interdisziplinären Ansatz zusammengeführt werden. Das Ziel dabei ist, ein flexibles Führungsinstrument zu schaffen, das Determinanten im Bezug auf die Führungssituation und die Personen, die in den Führungsprozess involviert sind, erfassen und daran angepasste Handlungsempfehlungen generieren kann. Zur Validitätsüberprüfung sollen experimentelle Studien und empirische Erhebungen herangezogen werden.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Thomas Spengler

**Projektbearbeiter:** André Mangelsdorf

**Förderer:** Haushalt; 01.12.2011 - 30.12.2015

### **Machtverhältnisse in der Unternehmensführung**

Macht spielt in nahezu jedem Lebensbereich eine gewichtige Rolle, sei es im Freundeskreis, im Verein oder im Beruf. In den letzten Jahrzehnten wurde die Macht von Menschen und Institutionen hauptsächlich durch Soziologen und Politikwissenschaftler untersucht. In der Betriebswirtschaftslehre wurde sich hiermit nur zaghaft auseinandergesetzt und umfassende Erkenntnisse zum Thema Macht in Unternehmungen sucht man vergebens. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes soll Macht aus der ökonomischen Perspektive betrachtet werden und die organisationstheoretischen als auch motivationstheoretischen Auswirkungen von Macht in Unternehmen untersucht werden.

# LEHRSTUHL BWL, INSB. OPERATIONS MANAGEMENT

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391 67 58797, Fax +49 (0)391 67 41168  
<http://www.prolog.ovgu.de/>

## 1. Leitung

Prof. Dr. Gudrun P. Kiesmüller

## 2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Gudrun P. Kiesmüller

## 3. Forschungsprofil

Es werden komplexe Planungsprobleme im Bereich von Produktionswirtschaft und Logistik analysiert sowie Verfahren zur Entscheidungsunterstützung für Planungsprobleme aus diesem Bereich mit Methoden des Operations Research entwickelt. Die Forschung konzentriert sich dabei auf drei Schwerpunktgebiete.

### **Schwerpunkt 1: Reverse Logistics**

Dieser Forschungsschwerpunkt verfolgt die Aufgabe, den Problembereich der Gestaltung und Planung logistischer Aktivitäten bei der Rückführung und Wiederverwendung bzw. -verwertung von Produkten und Materialien in Kreislaufwirtschaftsprozessen (Reverse Logistics) aus integrativer Sicht zu behandeln. Es wird mit analytischen Verfahren sowie unter Einsatz von Simulationsmethoden untersucht, wie die Standardverfahren zur Produktionsplanung und Materialdisposition zu erweitern sind, um das Auftreten von Material- und Produktrückflüssen ökonomisch und ökologisch wirkungsvoll einbeziehen zu können. Einen wichtigen Punkt bildet dabei die Untersuchung taktischer und strategischer Aspekte der Produktaufarbeitung vor dem Hintergrund sich dynamisch ändernder Umweltbedingungen sowie die Lösung von Losgrößenproblemen bei mehrstufigen Demontageprozessen. Ein weiterer Arbeitsbereich besteht in der Behandlung von Problemen der Demontage- und Recyclingplanung bei stochastischer Demontageausbeute. Ein weiteres Forschungsgebiet ist die Untersuchung optimaler und heuristischer Strategien bei der Verknüpfung von Produktaufarbeitung, Abschlusslosbildung und Neuproduktion zur Sicherung der Ersatzteilversorgung durch einen Originalhersteller bei und nach Ablauf der Serienproduktion zu nennen.

### **Schwerpunkt 2: Bedarfs- und Prozessrisiken in Logistiksystemen**

Die Arbeiten im Rahmen dieses Schwerpunktthemas befassen sich insbesondere mit Fragen zur Analyse und zum Management von Risiken in Logistiksystemen, die sich sowohl auf die Bedarfs- wie auf die Beschaffungsseite richten können. Ein wichtiges neues Arbeitsgebiet besteht dabei in der Analyse der Probleme, die sich für die Aufgaben der Materialplanung und des Bestandsmanagements stellen, wenn zusätzlich zur Bedarfsunsicherheit in einer Supply Chain in einzelnen Produktionsstufen aufgrund mangelnder Prozessbeherrschung mit unsicherer Produktionsausbeute gerechnet werden muss. Diese Forschung dient u.a. dem Ziel, die gängigen Verfahren zur Risikoabsicherung im Rahmen von sog. MRP-Systemen zu bewerten und zu verbessern und unterschiedliche Typen von Ausbeuteunsicherheit berücksichtigen zu können. Weiter geht es in diesem Forschungsschwerpunkt darum, die Koordination von kurz- und langfristigen Beschaffungsstrategien in einer Supply Chain unter Einbeziehung von elektronischen Beschaffungsmärkten und der damit verbundenen Unsicherheiten zu analysieren. Im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit Professor Kelle (USA) werden koordinierte Beschaffungsstrategien unter Einbeziehung von Kapazitätsreservierungen untersucht. Neben einer Strategieoptimierung werden heuristische Ansätze für die Koordination von Beschaffungs- und Kapazitätsentscheidungen entwickelt und auf ihre Güte hin getestet.

### **Schwerpunkt 3: Supply Chain Koordinationsmanagement**

Unternehmensübergreifende Supply Chains (SCs) sind unter Anderem dadurch charakterisiert, dass die einzelnen SC-Akteure zwar ein gemeinsames Interesse an einem möglichst hohen Gesamterfolg der SC haben, dass sie aber aufgrund unvollständiger Informationen und der Verfolgung individueller Gewinnziele in der Regel nur eine suboptimale SC-Performance erreichen. Ein Mittel zur besseren Koordination der SC-Entscheidungen selbstständiger Akteure können Kontrakte mit spezifischen Anreizschemata sein, die allerdings bei asymmetrischer Informationsverteilung innerhalb einer SC nur bedingt wirksam sind. Im vorliegenden Schwerpunkt soll analysiert werden, wie das Koordinationspotenzial von Kontrakten bei asymmetrischer Kosteninformation unter unterschiedlichen Aktionsspielräumen und Rahmenbedingungen aussieht. Insbesondere soll mithilfe experimenteller Forschungsmethoden untersucht werden, ob und inwieweit das Koordinationsdefizit in der SC durch freiwillige Informationsweitergabe zwischen den Akteuren vermindert werden kann. Des Weiteren soll erforscht werden, welche Rolle eine rein strategische Lagerhaltung für die Entstehung von Koordinationsdefiziten in SCs spielt.

## **4. Forschungsprojekte**

**Projektleiter:** Prof. Dr. Gudrun Kiesmüller

**Projektbearbeiter:** Danja Sonntag

**Förderer:** Haushalt; 15.10.2013 - 31.12.2016

### **Bestandsmanagement bei stochastischer Produktionsausbeute und nicht vernachlässigbaren Produktions- und Lieferzeiten**

Das Bestandsmanagement bei stochastischer Produktionsausbeute und stochastischer Nachfrage erfordert Entscheidungen unter großer Unsicherheit. Insbesondere müssen Produktionsmengen bestimmt werden, ohne die Produktionsausbeute der Lose zu kennen, die momentan bearbeitet werden. Es stellt sich die Frage, auf Basis welcher Informationen Produktionsmengen bestimmt werden sollten und welchen Einfluss die Produktionszeiten auf die Entscheidungen und auf die Performance des Prozesses hat.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Gudrun Kiesmüller

**Projektbearbeiter:** Florian Kleintje-Ell

**Förderer:** Haushalt; 15.04.2010 - 31.12.2014

### **Bestandsmanagement in divergenten Supply Chains bei begrenzter Kapazität der Zulieferer**

Werden mehrere Händler von einem Hersteller mit begrenzter Produktionskapazität beliefert, so kann es bei schwankenden Nachfragen dazu kommen, dass nicht alle Bestellungen erfüllt werden können. Darum ist es wichtig die knappen Ressourcen optimal zu nutzen. In diesem Projekt werden kostenoptimale Bestellpläne für die Händler entwickelt, bei denen Bestellzeitpunkte bestimmt werden sowie eine optimale Allokation der vorhandenen Kapazität.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Gudrun Kiesmüller

**Projektbearbeiter:** Wiebke von Hoyningen-Huene

**Förderer:** Haushalt; 15.10.2010 - 31.12.2014

### **Integrierte Produktions- und Instandhaltungsplanung**

Um unerwartete Produktionsausfälle zu vermeiden, werden häufig präventive Instandhaltungsmassnahmen durchgeführt. Diese sollten den Produktionsablauf so wenig wie möglich stören und darum ist es wichtig Instandhaltungsmassnahmen mit dem eigentlichen Produktionsprozess gut abzustimmen. In diesem Projekt werden integrierte optimale Pläne für die Wartung der Maschine und das Produktionsprogramm bestimmt, so dass die Anzahl der unerwarteten Ausfälle möglichst gering ist und Produktionsaufträge termingerecht geliefert werden können.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Gudrun Kiesmüller

**Projektbearbeiter:** Sarah Kutzner

**Förderer:** Haushalt; 01.10.2010 - 31.12.2014

### **Qualitätsverbessernde Maßnahmen in der Produktion und deren Einfluss auf das Bestandsmanagement**

Bei vielen Produktionsprozessen kann es vorkommen, dass der Output nicht die geforderten Qualitätskriterien erfüllt. Die Produktion dieser nicht konformen Einheiten ist in der Regel nicht vorhersehbar und variiert, und es wird von einer stochastischen Produktionsausbeute gesprochen. Um eine möglichst hohe Produktionsausbeute zu erhalten, können Maßnahmen der Statistischen Prozesskontrolle und der Qualitätskontrolle eingesetzt werden. Welchen Einfluss diese Maßnahmen auch auf das Bestandsmanagement haben, wird in diesem Projekt untersucht.

## 5. Veröffentlichungen

### ***Begutachtete Zeitschriftenaufsätze***

**Inderfurth, Karl; Clemens, Josephine**

Supply chain coordination by risk sharing contracts under random production yield and deterministic demand  
In: OR spectrum. - Berlin: Springer, Bd. 36.2014, 2, S. 525-556;  
[Imp.fact.: 1,090]

**Karaarslan, A. G.; Kiesmüller, Gudrun P.; Kok, A. G. de**

Effect of modeling fixed cost in a serial inventory system with periodic review  
In: OR spectrum. - Berlin: Springer, Bd. 36.2014, 2, S. 481-502;  
[Imp.fact.: 1,090]

**Kutzner, Sarah C.; Kiesmüller, Gudrun P.**

The value of joint decision-making in an inventory-production system with random yield and imperfect information  
In: International journal of systems science: operations & logistics. - London [u.a.]: Taylor & Francis, Bd. 1.2014, 2, S. 118-129;

### ***Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze***

**Clemens, Josephine; Inderfurth, Karl**

Supply chain coordination by contracts under binomial production yield  
In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2014; 40 S. - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2014,11);

**Kleber, Rainer; Inderfurth, Karl; Kelle, Peter**

Combined sourcing and inventory management using capacity reservation and spot market  
In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2014; 15 S.: graph. Darst. - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2014,5);

# LEHRSTUHL BWL, INSB. MARKETING

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391 67 18625, Fax +49 (0)391 67 11163  
<http://www.marketing.ovgu.de/>

## 1. Leitung

Prof. Dr. Marko Sarstedt

## 2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Marko Sarstedt

## 3. Forschungsprofil

Die Forschungstätigkeit des Lehrstuhls ist darauf ausgerichtet, internationale Spitzenforschung zu betreiben und wissenschaftlich fundierte Lösungskonzepte für die Unternehmenspraxis zu entwickeln. Besonderen Wert legen wir hierbei auf die Einbindung des Lehrstuhls in internationale Forschungsnetzwerke, die vielfältige Kontakte und einen regen Austausch mit ausländischen Forschern von angesehenen Universitäten ermöglichen. Die Forschungsexzellenz des Lehrstuhls spiegelt sich u.a. in Publikationen in renommierten internationalen Fachzeitschriften wie dem *Journal of the Academy of Marketing Science*, *MIS Quarterly* oder *Journal of Business Research*, Gastherausgeberschaften von Journalen (z.B. *Advances in International Marketing*, *Long Range Planning*), Vorträgen auf internationalen Tagungen sowie dem aktiven Engagement in internationalen Fachverbänden wie der *Academy of Marketing Science* (beispielsweise im Rahmen von Doktorandenworkshops) wider.

Inhaltlich konzentrieren sich unsere Forschungsarbeiten auf den Bereich der marktorientierten Erfolgsfaktorenforschung, insbesondere im Kontext von (Unternehmens-)marken. In einem weiteren Forschungsfeld (Consumer Insights) betrachten wir zudem die Generierung von Wissen über Kunden, deren Präferenzen, die Wirkungsmechanismen und Treiber gelebten Kaufverhaltens sowie die Erfolgskontrolle eingesetzter Marketinginstrumente. Zuletzt umfasst das Forschungsgebiet grundlagentheoretische Fragestellungen. Hierzu gehören methodische Arbeiten, bei denen die Neuentwicklung bzw. Evaluation und Verbesserung von Auswertungsverfahren im Vordergrund stehen sowie Arbeiten zur Messtheorie, in denen wir die Messung latenter Phänomene wie Konsumenteneinstellungen oder -wahrnehmungen thematisieren.

Forschungsschwerpunkte:

- Unternehmensreputation
- Treiber und Wirkung von Kundenzufriedenheit
- Single-Item Scaling
- Konsumentenheterogenität und Marktsegmentierung
- Strukturgleichungsmodelle
- Konsumentenverhalten



#### 4. Forschungsprojekte

**Projektleiter:** Prof. Dr. Marko Sarstedt  
**Förderer:** Fördergeber; 01.01.2012 - 31.12.2016

##### **Branding**

Marken gehören zu den wichtigsten immateriellen Vermögenswerten von Unternehmen, da sie entscheidenden Einfluss auf das Verhalten von wichtigen Interessensgruppen wie z.B. Finanzakteuren, Mitarbeitern oder Kunden haben. Das Forschungsfeld Branding ergründet die Hebel und Stellschrauben eines erfolgreichen Markenmanagements, sowohl auf der Produkt/Service- als auch auf Unternehmensebene. Aktuelle Forschungsprojekte befassen sich mit der Wirkungsbewertung von Sponsoring-Aktivitäten auf die Unternehmensreputation und der Untersuchung der differenzierten Wirkungen von Reputationstreibern innerhalb verschiedener (latenter) Kundensegmente.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Marko Sarstedt  
**Förderer:** Fördergeber; 01.01.2012 - 31.12.2016

##### **Consumer Insights**

Konsumenten bilden den neuralgischen Punkt des Marketings, denn ihre Bedürfnisse und Ansichten bilden die Grundlage für einen Großteil der Managemententscheidungen. Um kundenorientiert agieren zu können, bedarf es auf Seiten des Managements eines tiefergehenden Verständnisses der Wünsche und Bedürfnisse der Konsumenten. Studien im Forschungsbereich Consumer Insights generieren Wissen über Kunden, insbesondere bezüglich der Bildung von Präferenzrangfolgen und Einstellungen, eben jenen Mechanismen, die wünschenswerte Verhaltensweisen auslösen. Ein besonderes Interesse gilt der Analyse der Treiber von Kundenzufriedenheit in unterschiedlichen Kontexten.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Marko Sarstedt  
**Förderer:** Fördergeber; 01.01.2012 - 31.12.2016

##### **Data Quality**

Jede Analyse kann nur so gut sein wie die Daten, auf der sie basiert. Diesem Prinzip folgend, beschäftigt sich das Forschungsfeld Data Quality mit grundlegenden Fragen zur Messung von Einstellungen und Absichten von Konsumenten. Ein Interessengebiet ist der Vergleich von Single- und Multi-Item-Skalen zur Messung nicht unmittelbar beobachtbarer Phänomene. Hierzu gehören u.a. die Einstellung von Konsumenten gegenüber Werbung und Marken, Kaufabsichten oder die Kundenzufriedenheit. Weitere Projekte befassen sich mit theoretischen und empirischen Vergleichen von bestehenden Messmethoden, z.B. zur Messung von Unternehmensreputation.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Marko Sarstedt  
**Förderer:** Fördergeber; 01.01.2012 - 31.12.2016

##### **Research Methodology**

Ein wesentliches Ziel der Marketingforschung besteht darin, die Wahrnehmung und das Verhalten von Konsumenten zu analysieren und zu verstehen. Die Untersuchung entsprechender Effekte stellt jedoch hohe Anforderungen an Forschungsmethoden, deren Weiterentwicklung vor dem Hintergrund der zunehmenden Komplexität der betrachteten Zusammenhänge unabdingbar ist. Vor diesem Hintergrund befasst sich der Bereich Research Methodology mit der Auswertung bestehender und Entwicklung neuer Techniken zur Modellierung von Beziehungen zwischen nicht direkt beobachtbaren Phänomenen wie z.B. der Kundenzufriedenheit oder Unternehmensreputation. Das Forschungsinteresse richtet sich auf Strukturgleichungsmodelle und insbesondere die Partial Least Squares Structural Equation Modeling-Methode (PLS-SEM), die große Bedeutung in der betriebswirtschaftlichen Forschung und Praxis gewonnen hat. Insbesondere beschäftigen sich jüngste Studien des Lehrstuhls mit dem Einsatz von PLS-SEM in verschiedenen Disziplinen (z.B. Marketing, strategisches Management und Management Information Systems) und der Entwicklung von Methoden zur Behandlung von (unbeobachteter) Heterogenität. Aktuelle Projekte des Lehrstuhls und anderer Forschergruppen werden im Blog <http://pls-sem.com> vorgestellt.

---

**Projektleiter:** Jun.-Prof. Dr. Holger Müller  
**Projektbearbeiter:** Dr. Holger Müller; Dipl.Kfm. Eike Benjamin Kroll; Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt  
**Förderer:** Haushalt; 01.10.2011 - 30.09.2014

##### **Research on Behavioral Anomalies in Buying Decisions**

Behavioral research reveals that product assortments can influence buyer preferences and affect purchase decisions between options of a particular product line. In laboratory-based and field experiments, behavioral anomalies such as

context effects and the preference reversal phenomenon known from research on decision making under risk are investigated. Since the majority of previous studies used hypothetical, artificial designs that lack realism, a limited external validity of experimental findings is to be supposed. This is a drawback, especially when managerial decisions about compositions of product lines in real markets should be supported. Therefore, enhanced experimental designs are used for checking the robustness as well as the efficacy of moderating factors of such anomalies in consumer behavior.

---

**Projektleiter:** Jun.-Prof. Dr. Holger Müller

**Projektbearbeiter:** Dr. Holger Müller

**Förderer:** Haushalt; 01.10.2011 - 30.09.2014

**Experimentelle Ermittlung von Zahlungsbereitschaften**

Die Ermittlung valider Zahlungsbereitschaften von Konsumenten stellt nach wie vor ein dringliches Feld der Marktforschung dar.

Das Projekt vergleicht auf Basis experimenteller Feld- und Laborstudien die Qualität unterschiedlicher Methoden zur Gewinnung dieser Zahlungsbereitschaften.

---

**Projektleiter:** Jun.-Prof. Dr. Holger Müller

**Projektbearbeiter:** Jun.-Prof. Dr. Holger Müller / Dipl. Kfm. Sebastian Lehmann / Prof. Dr. Marko Sarstedt (OvGU)

**Förderer:** Haushalt; 01.01.2012 - 31.12.2014

**Supraliminale Einflüsse auf das Kaufverhalten**

Jüngste Forschung im Bereich der Kaufverhaltenspsychologie zeigt, dass subtile Reize die über semantisches Priming induziert werden, Einfluss auf die anschließende Produktbeurteilung als auch die damit eng verbundene Kaufwahrscheinlichkeit und Zahlungsbereitschaft haben können. In einer Replikationsstudie mit Erweiterung wurden unterschiedliche verkaufsbeeinflussende Stimuli unter Laborbedingungen getestet. Es konnte gezeigt werden, dass signifikante Unterschiede bezüglich der jeweiligen Kaufbereitschaft als auch der Zahlungsbereitschaft bestehen.

## 5. Veröffentlichungen

### ***Begutachtete Zeitschriftenaufsätze***

**Fiedler, Marina; Sarstedt, Marko**

Influence of community design on user behaviors in online communities

In: Journal of business research. - New York, NY: Elsevier, Bd. 67.2014, 11, S. 2258-2268;

[Imp.fact.: 1,306]

**Hair, Joe F.; Sarstedt, Marko; Hopkins, Lucas; Kuppelwieser, Volker G.**

Partial least squares structural equation modeling (PLS-SEM): An emerging tool in business research

In: European business review. - Bradford: Emerald, Bd. 26.2014, 2, S. 106-121;

**Hair, Joseph F.; Sarstedt, Marko**

Innovative and established research methods in family business - description, illustration and application guidelines

In: Journal of family business strategy. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 5.2014, 1, S. 1-3;

[Imp.fact.: 0,962]

**Henseler, Jörg; Dijkstra, Theo K.; Sarstedt, Marko; Ringle, Christian M.; Diamantopoulos, Adamantios; Straub, Detmar W.; Ketchen, David J.; Hair, Joseph F.; Hult, G. Tomas M.; Calantone, Roger J.**

Common beliefs and reality about PLS - comments on Rönkkö and Evermann (2013)

In: Organizational research methods. - London [u.a.]: Sage, Bd. 17.2014, 2, S. 182-209;

[Imp.fact.: 3,525]

**Kuppelwieser, V. G.; Sarstedt, Marko**

Applying the future time perspective scale to advertising research

In: International journal of advertising. - Eastbourne, East Sussex: Holt, Rinehart and Winston, Bd. 33.2014, 1, S. 113-136;

**Kuppelwieser, Volker G.; Sarstedt, Marko**

Exploring the influence of customers' time horizon perspectives on the satisfaction-loyalty link

In: Journal of business research. - New York, NY: Elsevier, Bd. 67.2014, 12, S. 2620-2627;

[Imp.fact.: 1,306]

**Kuppelwieser, Volker G.; Sarstedt, Marko; Tuzovic, Sven**

The role of context and motivation variables in mobile commerce usage - a further perspective on Chong (2013)

In: Technological forecasting and social change. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier Science, Bd. 88.2014, S. 156-161;

[Imp.fact.: 1,959]

**Müller, Holger; Schliwa, Victor; Lehmann, Sebastian**

Prize decoys at work - new experimental evidence for asymmetric dominance effects in choices on prizes in competitions

In: International journal of research in marketing. - Amsterdam: Elsevier, 2014; [http://dx.doi.org/10.1016/](http://dx.doi.org/10.1016/j.ijresmar.2014.09.003)

j.ijresmar.2014.09.003;

[Imp.fact.: 1,710]

**Ringle, Christian M.; Sarstedt, Marko; Schlittgen, Rainer**

Genetic algorithm segmentation in partial least squares structural equation modeling

In: OR spectrum. - Berlin: Springer, Bd. 36.2014, 1, S. 251-276;

[Imp.fact.: 1,090]

**Sarstedt, Marko; Ringle, Christian M.; Hair, Joseph F.**

PLS-SEM - looking back and moving forward

In: Long range planning. - Oxford: Elsevier, Bd. 47.2014, 3, S. 132-137;

[Imp.fact.: 2,111]

**Sarstedt, Marko; Ringle, Christian M.; Henseler, Jörg; Hair, Joseph F.**

On the emancipation of PLS-SEM - a commentary on Rigdon (2012)

In: Long range planning. - Oxford: Elsevier, Bd. 47.2014, 3, S. 154-160;

[Imp.fact.: 2,111]

**Sarstedt, Marko; Ringle, Christian M.; Raithe, Sascha; Gudergan, Siegfried P.**

In pursuit of understanding what drives fan satisfaction

In: Journal of leisure research. - Urbana, Ill: Sagamore Publ, Bd. 46.2014, 4;

**Sarstedt, Marko; Ringle, Christian M.; Smith, Donna; Reams, Russell; Hair, Joseph F.**

Partial least squares structural equation modeling (PLS-SEM) - a useful tool for family business researchers

In: Journal of family business strategy. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 5.2014, 1, S. 105-115;

[Imp.fact.: 0,962]

**Schloderer, Matthias P.; Sarstedt, Marko; Ringle, Christian M.**

The relevance of reputation in the nonprofit sector - the moderating effect of socio-demographic characteristics

In: International journal of nonprofit & voluntary sector marketing. - Malden, Mass: Wiley-Blackwell, Bd. 19.2014, 2, S.

110-126;

**Wilson, Shawn R.; Whitmoyer, Jeffrey G.; Pieper, Torsten M.; Astrachan, Joseph H.; Hair, Joseph F.; Sarstedt, Marko**

Method trends and method needs - examining methods needed for accelerating the field

In: Journal of family business strategy. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 5.2014, 1, S. 4-14;

[Imp.fact.: 0,962]

# LEHRSTUHL BWL, INSB. MANAGEMENT SCIENCE

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391 67 18225, Fax +49 (0)391 67 18223  
<http://www.mansci.ovgu.de/>

## 1. Leitung

Prof. Dr. Gerhard Wäscher

## 2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Gerhard Wäscher  
PD Dr. Andreas Bortfeldt

## 3. Forschungsprofil

### 1. Lagerhausmanagement

- Festlegung von Artikelstandorten in Person-zur-Ware-Kommissioniersystemen
- Bildung von Kommissionieraufträgen in Person-zur-Ware-Kommissioniersystemen
- Festlegung von Kommissionierwegen in Person-zur-Ware-Kommissioniersystemen
- On-line Optimierungsprobleme in Person-zur-Ware-Kommissioniersystemen

### 2. Industrielle Zuschneide- und Packprobleme

- Typologisierung und Review
- Zweidimensionale Zuschneideprobleme mit Defekten
- Zuschneideprobleme mit Reststücken
- Dreidimensionale Packprobleme

### 3. Rich Vehicle Routing Probleme

- Multi-Compartment Vehicle Routing Probleme
- Integrated Vehicle Routing and Loading Probleme

## 4. Forschungsprojekte

**Projektleiter:** Prof. Dr. Gerhard Wäscher

**Projektbearbeiter:** Prof. Dr. Gerhard Wäscher

**Förderer:** Haushalt; 01.01.2013 - 31.12.2017

### **Typologie von Zuschneide- und Packproblemen**

Für Zuschneide- und Packprobleme hat Dyckhoff bereit 1990 eine Typologie vorgestellt. Im Laufe der Zeit hat sich jedoch gezeigt, dass neuere Entwicklungen nicht durch diese Systematik vollständig erfasst werden können. Ziel dieses Forschungsschwerpunktes ist es, strukturiert homogene Problemklassen zu entwerfen, in die die jeweiligen Probleme eindeutig eingeordnet werden können. Die systematische Einordnung der Probleme soll es ermöglichen, ähnliche Probleme zu erkennen und den Zugriff auf bestimmte Problemarten zu erleichtern. Für die Klasseneinteilung soll eine Bezeichnungsweise entwickelt werden, welche die eingeführte und anerkannte Bezeichnungsweise aufnimmt und in logischer Weise ergänzt.

**Projektleiter:** Prof. Dr. Gerhard Wäscher

**Projektbearbeiter:** Dr. Andreas Bortfeldt

**Förderer:** Haushalt; 01.12.2013 - 28.11.2018

#### **Metaheuristiken für Integrierte Tourenplanungs- und Packprobleme**

Integrierte Tourenplanungs- und Packprobleme (engl.: Vehicle Routing and Loading Problems, VRLP) treten im Stückguttransport auf, wenn zugleich die Routen der eingesetzten Fahrzeuge und die Auslastung ihrer Laderäume optimiert werden sollen. Obwohl sie offenkundig von großer praktischer Relevanz sind, werden VRLP erst seit etwa 2006 wissenschaftlich untersucht. VRLP gelten als extrem schwierige kombinatorische Optimierungsprobleme. Während in der klassischen Tourenplanung zu transportierende Güter als eindimensionale Größen (etwa Gewichte) dargestellt werden, werden die Güter bei VRLP als zwei- oder dreidimensionale (2D/3D) Stücke repräsentiert. Ferner berücksichtigen VRLP stets gewisse Packrestriktionen, die sich z.B. auf die stabile Platzierung der transportierten Güter beziehen. Beides zusammen erlaubt eine wesentlich realistischere Modellierung praktischer Aufgaben des Stückguttransports und führt daher grundsätzlich zu verlässlicheren Entscheidungsvorschlägen. Das Spektrum der zu untersuchenden VRLP ist durch die "Bandbreite" klassischer Tourenplanung weitgehend vorgeprägt, weil jeder Problemtyp der klassischen Tourenplanung grundsätzlich zu einem integrierten Tourenplanungs- und Packproblem erweiterbar ist. Im Rahmen des Projekts werden Metaheuristiken für verschiedene VRLP entwickelt, wobei insbesondere praktisch wichtigen Restriktionen Rechnung getragen werden soll.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Gerhard Wäscher

**Projektbearbeiter:** André Scholz, Dipl.-Wirt.-Math

**Förderer:** Haushalt; 01.12.2013 - 28.11.2018

#### **Modelle und Lösungsverfahren für das Order Batching und Picker Routing Problem in Person-zur-Ware Kommissioniersystemen**

Lagerhausaktivitäten bilden einen Bereich, der von der traditionellen Betriebswirtschaftslehre bisher stark vernachlässigt wurde. Das gilt speziell auch für die Kommissionierung, die eine zentrale, im Allgemeinen aber auch äußerst aufwändige Funktion in Lagerhäusern darstellt. Die damit verbundenen Kosten betragen teilweise über 50% der gesamten Kosten für den Betrieb eines Lagers. Hervorgerufen durch den zunehmenden Kostendruck in der Distribution wird dementsprechend die Kommissionierung in jüngerer Zeit verstärkt als eine Funktion angesehen, in der noch erhebliche Kostensenkungspotentiale existieren. Dennoch werden bisher in der Kommissionierung zusammengehörige Teilprobleme nur separat gelöst und zum größten Teil auch nur sehr einfache Verfahren zur Bestimmung von Touren durch das Lagerhaus genutzt. Im Rahmen des Forschungsprojektes sollen zwei zusammengehörige Teilprobleme der Kommissionierung, das Picker Routing Problem und das Order Batching Problem, simultan gelöst und zusätzliche praxisrelevante Erweiterungen wie beispielsweise unterschiedliche Strukturen des Lagerhauses oder stochastische Einflüsse beim Eintreffen von Kundenaufträgen berücksichtigt werden.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Gerhard Wäscher

**Projektbearbeiter:** Tino Henke, M.Sc.

**Förderer:** Haushalt; 01.09.2011 - 31.08.2016

#### **Multi-Compartment Vehicle Routing: Probleme, Modelle, Lösungsverfahren**

Die Planung von effizienten Touren bildet seit über 50 Jahren ein großes Forschungsgebiet des Operations Research. Dabei werden insbesondere in den letzten Jahren immer umfangreichere und realitätsnähere Probleme untersucht. Eine bisher kaum untersuchte Problemerkweiterung ist die Betrachtung von mehreren heterogenen Gütern, die nur getrennt voneinander transportiert werden dürfen, wie etwa Schüttgüter oder flüssige Güter. Zum Transport dieser Güter stehen Fahrzeuge zur Verfügung, deren Laderaum sich in voneinander getrennte Kammern unterteilen lässt. In der Praxis tritt dieses Problem beispielsweise bei der Entleerung von Altglascontainern, bei der Belieferung von Tankstellen mit Mineralölen oder beim Seetransport von Gütern auf. Im Rahmen des Forschungsprojektes sollen verschiedene Problemausprägungen, wie etwa deterministische oder stochastische Nachfragen oder ein- oder mehrperiodische Planungszeiträume, untersucht und Lösungsverfahren für diese entwickelt werden.

## **5. Veröffentlichungen**

### ***Begutachtete Zeitschriftenaufsätze***

**Afsharian, Mohsen; Niknejad, Ali; Wäscher, Gerhard**

A heuristic, dynamic programming-based approach for a two-dimensional cutting problem with defects  
In: OR spectrum. - Berlin: Springer, Bd. 36.2014, 4, S. 971-999;  
[Imp.fact.: 1,090]

**Neidlein, Vera; Scholz, André; Wäscher, Gerhard**

SLOPPGEN - a problem generator for the two-dimensional rectangular single large object placement problem with defects  
In: International transactions in operational research. - Oxford: Wiley-Blackwell, 2014; <http://dx.doi.org/10.1111/itor.12119>;  
[Imp.fact.: 0,481]

**Silva, Elsa; Oliveira, José F.; Wäscher, Gerhard**

The pallet loading problem - a review of solution methods and computational experiments  
In: International transactions in operational research. - Oxford: Wiley-Blackwell, 2014; <http://dx.doi.org/10.1111/itor.12099>;  
[Imp.fact.: 0,481]

**Silva, Elsa; Oliveira, José F.; Wäscher, Gerhard**

2DCPackGen - a problem generator for two-dimensional rectangular cutting and packing problems  
In: European journal of operational research. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 237.2014, 3, S. 846-856;  
[Imp.fact.: 1,843]

***Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze***

**Bortfeldt, Andreas; Hahn, Thomas; Männel, Dirk; Mönch, Lars**

Metaheuristics for the vehicle routing problem with clustered backhauls and 3D loading constraints  
In: Hagen: Fernuniv., Fak. für Mathematik und Informatik, 2014; 22 S.: graph. Darst., Tab. - (Informatik-Berichte; 370);

**Henke, Tino; Speranza, Grazia M.; Wäscher, Gerhard**

The multi-compartment vehicle routing problem with flexible compartment sizes  
In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2014; 23 S.: graph. Darst. - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2014,6);

**Wäscher, Gerhard; Fores, Sarah**

International O.R.: EURO faces 40  
In: OR MS today. - Catonsville, Md: INFORMS, Bd. 41.2014, 2, S. 46-48;

***Dissertationen***

**Forster, Florian; Bortfeldt, Andreas [Gutachter]; Wäscher, Gerhard [Gutachter]**

Heuristische Baumsuche für Stackingprobleme im Zwischenlager von Containerterminals. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2014; XII, 193 S.: graph. Darst.;

**Koch, Sören; Wäscher, Gerhard [Vorr.]; Wäscher, Gerhard [Gutachter]**

Genetische Algorithmen für das Order Batching-Problem in manuellen Kommissioniersystemen. - Zugl.: Magdeburg, Univ., Diss., 2013 u.d.T.: Koch, Sören: Hybride genetische Algorithmen für das Order Batching-Problem in manuellen Kommissioniersystemen; Wiesbaden: Springer Gabler, 2014; XXV, 191 S.: graph. Darst.; 21 cm, 295 g - (Produktion und Logistik), ISBN 3658053453;

# LEHRSTUHL BWL, INSB. UNTERNEHMENSRECHNUNG/ACCOUNTING

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391 67 18493, Fax +49 (0)391 67 11722  
<http://www.accounting.ovgu.de/>

## 1. Leitung

Prof. Dr. Anne Chwolka

## 2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Anne Chwolka

## 3. Forschungsprofil

Analyse von Informations- und Koordinationsproblemen des Rechnungswesens mit Hilfe quantitativer entscheidungsanalytischer Methoden und informationsökonomischer Ansätze:

Im Bereich der externen Unternehmensrechnung steht die ökonomische Wirkungsanalyse nationaler und insbesondere internationaler Rechnungslegung im Vordergrund. Dabei wird das externe Rechnungswesen als Informationsinstrument verstanden, welches auf vielfältige Weise Entscheidungsprozesse in einem Unternehmen beeinflusst. Im Bereich der internen Unternehmensrechnung geht es um die Gestaltung anreizkompatibler Mechanismen zur Steuerung dezentraler Entscheidungen. Neben der Frage, ob eine Harmonisierung und wie eine Koordination von internem und externem Rechnungswesen sinnvoll anzustreben ist, wird der institutionelle Rahmen analysiert. Schwerpunktthema im Bereich der Corporate Governance bildet die Sicherstellung der Qualität von Wirtschaftsprüferleistungen, insbesondere der Unabhängigkeit und der Prüferhaftung im Rahmen verschiedener wirtschaftlicher Überwachungsmaßnahmen.

## 4. Forschungsprojekte

**Projektleiter:** Prof. Dr. Anne Chwolka

**Projektbearbeiter:** M. Sc. Sven Wegner

**Förderer:** Haushalt; 16.10.2013 - 15.01.2014

### **Der Einfluss unterschiedlicher Bewertungsmethoden auf Investoren- und Unternehmensentscheidungen**

Für die Wertbestimmung von Unternehmen und zur Bilanzierung von Vermögensgegenständen haben sich unterschiedliche Bewertungsgrundlagen etabliert, die das International Accounting Standards Board (IASB) im Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung von Abschlüssen" auflistet. Dazu zählen die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, der Tageswert, der Veräußerungswert sowie der Barwert. Die Bestimmung von Vermögensgegenstandswerten erfolgt oftmals durch den beizulegenden Zeitwert (Fair Value), dem in der aktuellen Bilanzierungspraxis immer größere Bedeutung zukommt. Mit der Einführung des IFRS 13 durch den IASB wurde daher ein einheitlicher Standard zur Bestimmung des Fair Value von Vermögensgegenständen geschaffen. Neben Marktpreisen und Diskontierungsmodellen kann zur Bestimmung des Fair Value auch auf vergleichende Bewertungsmethoden zurückgegriffen werden. Als vergleichende Methode auf Basis eines marktorientierten Ansatzes wird das Multiplikatorverfahren in der Praxis als unterstützende Bewertungsmethode oder Hauptbewertungsmethode bei Anfangs- und Folgebewertungen angewendet. Eine Frage, der in diesem Zusammenhang nachgegangen werden soll, ist, inwieweit das Multiplikatorverfahren und andere Bewertungsmethoden Unternehmens- und Investorenentscheidungen beeinflussen. Auch gilt es zu beantworten, welche aktuelle Rolle marktorientierte Bewertungsansätze bei Investoren und Vermögensberatern spielen.

**Projektleiter:** Prof. Dr. Anne Chwolka  
**Projektbearbeiter:** Prof. Dr. Chwolka  
**Kooperationen:** Prof. Dr. Matthias G. Raith (OvGU-Magdeburg)  
**Förderer:** Haushalt; 01.12.2009 - 01.12.2014

#### **Der Businessplan im Gründungsprozess**

Die Gestaltung des Businessplans als Informationssystem für unternehmensinterne und externe Entscheidungsträger (z. B. Gründer, Risikokapitalgeber oder Banken) mit dem Wissen um potenzielle Interessenskonflikte und asymmetrische Information der Betroffenen stellt eine große Herausforderung dar. Einerseits dient der Businessplan als Planungsinstrument für den Entrepreneur und als Informationsgrundlage für den potenziellen Kapitalgeber. Andererseits versuchen beide, mit dem Businessplan das Verhalten des anderen zu steuern. Aus informationsökonomischer Sicht würde man daher verschiedene Businessplantypen erwarten. Stattdessen werden in der Praxis jedoch einheitliche Standards gefordert und durchgesetzt. Ziel des Projektes ist es, die Rolle des Businessplans als institutionalisiertes Informationssystem im Gründungsprozess zu analysieren. Der Businessplan kann zum externen Rechnungswesen gezählt werden, da er die Beteiligungsentscheidung der Kapitalgeber beeinflusst. Damit beeinflusst er auf vielfältige Weise Entscheidungsprozesse außerhalb der Unternehmung, und über Rückkopplungen wieder interne Entscheidungen. Relevante Fragen im Rahmen des Projektes sind u.a.: Wie sollte die Businessplanerstellung im Hinblick auf Kooperationen geregelt sein? Wie ist eine Standardisierung der Businessplanung zu beurteilen? Wie kann die Prüfung zur Verlässlichkeit und Vertrauenswürdigkeit der Rechnungslegung beitragen?

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Anne Chwolka  
**Projektbearbeiter:** Toni Krüger, M. Sc.  
**Förderer:** Haushalt; 01.01.2014 - 31.12.2016

#### **Die betriebliche Altersversorgung und deren Einfluss auf das Entscheidungsverhalten des Managements**

Der demografische Wandel und deren Auswirkungen auf die umlagefinanzierte Rentenversicherung ist eines der zentralen wirtschaftspolitischen Herausforderungen der Gegenwart. Die betriebliche Altersversorgung (bAV) ermöglicht hierbei die eigenverantwortliche und kapitalgedeckte Absicherung des Altersruhestandsniveaus in Kooperation mit dem Arbeitgeber. Mit der verbindlichen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) rückt zusehends die Bilanzierung der Direktzusage, als nach Deckungsmitteln bedeutendster Durchführungsweg, in das Blickfeld der Unternehmen. Eine Vielzahl an Wahlrechten und Ermessensspielräumen ermöglichen dem Management gezielt Bilanzpolitik zu betreiben. Insbesondere die Erwartungshaltung über künftige Rechnungsgrundlagen und die Möglichkeit nach Art 67 Abs. 1 EGHGB, den ergebnismindernden Einmaleffekt im Zuge der BilMoG Umstellung über 15 Jahre zu verteilen, ermöglichen eine Analyse und Interpretation des gewählten Bilanzierungsverhaltens. Vor diesem Hintergrund sollen u.a. nachfolgende Fragestellungen theoretisch und auch empirisch untersucht werden: Wovon hängt die Entscheidung über den Durchführungsweg der bAV ab? Welche Ziele verfolgt das Management mit der Bilanzierung der Direktzusage und welchen Einfluss hat dies auf den handelsrechtlichen Jahresabschluss? Welche unternehmensspezifischen Faktoren beeinflussen die Ausübung von Wahlrechten und Ermessensspielräumen bei der Direktzusage?

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Anne Chwolka  
**Projektbearbeiter:** Dipl.-Kff. Julita M. Bock  
**Förderer:** Haushalt; 30.04.2010 - 30.04.2015

#### **Nutzen von Risikomanagementsystemen und Stand der Umsetzung in der betrieblichen Praxis**

Die gestiegenen gesetzlichen Anforderungen an das Risikomanagement und die aus der Finanzkrise resultierenden negativen Auswirkungen auch für Industrieunternehmen haben zu einer zunehmenden Bedeutung des Risikomanagements in der Unternehmenspraxis geführt. Im Rahmen einer empirischen Studie wird untersucht, inwieweit Unternehmen die Umsetzung des Risikomanagements aktiv vorantreiben. Gleichzeitig wird untersucht, inwieweit die Leistungsfähigkeit der Risikomanagementsysteme kritisch gewürdigt wird, um geeignete Möglichkeiten für deren Optimierung bzw. Weiterentwicklung zu identifizieren.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Anne Chwolka



**Projektbearbeiter:** Patrick Hüser

**Kooperationen:** BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Förderer:** Fördergeber; 01.04.2014 - 31.03.2017

#### **Risikomanagement von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaften gelten am Markt seit Jahren als ein bedeutender Ansprechpartner, wenn Unternehmen Beratung zum Thema Risikomanagement benötigen. Das Thema des Risikomanagements innerhalb der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Zuge der globalen Finanzkrise an Bedeutung gewonnen. Ähnlich wie Banken und Finanzdienstleister sehen sich auch Prüfungsgesellschaften mit einem zunehmenden regulatorischen Paket an Anforderung an das interne Risikomanagementsystem konfrontiert. Somit erfolgt eine aufsichtsrechtliche Beeinflussung risikoorientierter Entscheidungen in zentralen Bereichen wie der Zusammenstellung des Dienstleistungsportfolios oder der Mandantenauswahl. Die Tragweite des praktischen Risikomanagements geht über das klassische Prüfungsrisikomodell des IDW PS 261 und dessen Steuerungsfunktion hinaus. Die Frage nach der Effizienz der aufsichtsrechtlichen Steuerungsmaßnahmen tritt dabei innerhalb der Verordnungen kaum zu Tage.

Im Zuge dessen sollen folgende Kernpunkte theoretisch fundiert und durch empirische Analysen geklärt werden: Was charakterisiert das spezifische Risiko von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften? Was kennzeichnet effizientes Risikomanagement von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften? Welchen Einfluss haben Akteure wie die Aufsicht und deren Zielsysteme auf das Risikomanagement von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften? Welchen Stellenwert hat Risikomanagement in der Wirtschaftsprüfungspraxis?

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Anne Chwolka

**Projektbearbeiter:** Dipl.-Kfm. Danny Behrendt

**Förderer:** Haushalt; 01.07.2010 - 30.06.2014

#### **Die Rolle von Versicherungen für die Corporate Governance von Unternehmen**

Vermögensschadenhaftpflichtversicherungen für Unternehmensorgane (D&O-Versicherungen) haben, ausgehend von den USA, in Deutschland in den letzten Jahren eine zunehmende Verbreitung gefunden. Sie werden von Unternehmen zugunsten ihrer Organe für Schäden abgeschlossen, die aufgrund unwissentlicher Pflichtverletzungen entstehen. Grundlegende Bestandteile des Versicherungsvertrages sind die Deckungssumme, Haftungsausschlüsse, die Versicherungsprämie und ein eventueller Selbstbehalt. Solche von Unternehmen abgeschlossene Versicherungen entfalten verschiedene ökonomische Anreize für Entscheidungsträger, die im Rahmen der Corporate Governance beachtet werden sollten. So kann eine Haftungsbegrenzung der Unternehmensorgane etwa zu einer höheren Risikobereitschaft bei betrieblichen Entscheidungen führen. Der deutsche Gesetzgeber sah sich in diesem Zusammenhang zu einer stärkeren Reglementierung von D&O-Versicherung veranlasst. Er führte, einer Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex folgend, im Jahr 2009 mit dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandvergütung (VorstAG) einen verpflichtenden Selbstbehalt bei D&O-Policen ein. International findet diese Regulierung keine Entsprechung, allerdings wurden in einigen Ländern (z.B. Kanada) Publizitätspflichten bezüglich von Details des Versicherungsvertrages eingeführt. Vor diesem Hintergrund sollen folgende Fragestellungen analysiert werden: Welche Anreize gehen von D&O-Versicherungen aus? Nutzt eine D&O-Police eher dem Unternehmen oder seinen Organen? Welche Vorgaben sollte der Staat für solche Versicherungsverträge machen? Sind die jüngsten Gesetzesänderungen zum Selbstbehalt diesbezüglich angemessen? Welche Erkenntnisse lassen sich empirisch und modelltheoretisch ableiten?

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Anne Chwolka

**Projektbearbeiter:** Sven Wegner, M.Sc.

**Förderer:** Haushalt; 16.10.2014 - 10.02.2015

#### **Effiziente Kombination von Wertschätzern für eine akkurate Bewertung**

Für die Wertbestimmung von Unternehmen und zur Bilanzierung von Vermögensgegenständen haben sich unterschiedliche Bewertungsgrundlagen etabliert, die das International Accounting Standards Board (IASB) im Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung von Abschlüssen auflistet. Dazu zählen die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, der Tageswert, der Veräußerungswert sowie der Barwert. Die Bestimmung von Vermögensgegenstandswerten erfolgt oftmals durch den beizulegenden Zeitwert (Fair Value), dem in der aktuellen Bilanzierungspraxis eine immer größere Bedeutung zukommt. Mit der Einführung des IFRS 13 durch den IASB wurde daher ein einheitlicher Standard zur Bestimmung des Fair Value von Vermögensgegenständen geschaffen. Neben Marktpreisen und Diskontierungsmodellen kann zur Bestimmung des Fair Value auch auf vergleichende

Bewertungsmethoden zurückgegriffen werden. Als vergleichende Methode auf Basis eines marktorientierten Ansatzes setzt sich das Multiplikatorverfahren in der Praxis immer mehr als unterstützende Bewertungsmethode oder Hauptbewertungsmethode bei Anfangs- und Folgebewertungen durch. Eine Frage in diesem Zusammenhang nachgegangen ist, inwieweit das Multiplikatorverfahren und andere Bewertungsmethoden Unternehmens- und Investorenentscheidungen beeinflussen. Auch gilt es zu beantworten, welche aktuelle Rolle marktorientierte Bewertungsansätze bei Investoren und Vermögensberatern spielen. Verschiedene Bewertungsmethoden liefern zum Beispiel verschiedene prognostizierte Preise von Unternehmensanteilen. Diese Prognosen differieren in aller Regel von (zukünftigen) Börsenpreisen des bewerteten Underlying. Eine Kombination von verschiedenen Bewertungsmethoden kann unter Umständen die relative Abweichung zu diesen Börsenpreisen verringern und zu genaueren Schätzwerten führen. Die Suche geeigneter Bewertungsheuristiken soll zunächst theoretisch fundiert und dann durch eine empirische Analyse getestet werden.

## **5. Eigene Kongresse, wissenschaftliche Tagungen und Exponate auf Messen**

- **Analytical Research Accounting Workshop**
  
- **KPMG Workshop zur "Abschlussprüfung"**
- **EY Case Study, KPMG Workshop**

## **6. Veröffentlichungen**

### ***Begutachtete Zeitschriftenaufsätze***

**Bock, Julita M.; Chwolka, Anne**

Wie effektiv ist Risiko-Management

In: Controlling & Management Review. - Berlin: Springer, Bd. 58.2014, 2, S. 60-68;

**Chwolka, Anne; Zwernemann, Johanna**

Forensic Services als Beispiel für die mögliche Vorteilhaftigkeit eines gleichzeitigen Angebots von Prüfungs- und Beratungsleistungen durch Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

In: Die Wirtschaftsprüfung. - Düsseldorf: IdW-VerlDie Wirtschaftsprüfung <Düsseldorf>, Bd. 67.2014, 13, S. 675-684;

# PROFESSUR BWL, INSB. EMPIRISCHE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg  
Tel +49 (0)391 67 18426 Fax +49 (0)391 67 11222  
<http://www.emwifo.ovgu.de>

## 1. Leitung

Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

## 2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

## 3. Forschungsprofil

Modelle beobachtbaren menschlichen Verhaltens und empirische Überprüfung

- Risiko und Unsicherheit
- Verhandlungen
- Kaufentscheidungen
- Mehrstufige Entscheidungen

## 4. Forschungsprojekte

**Projektleiter:** Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

**Projektbearbeiter:** Dr. Stephan Schosser

**Förderer:** Haushalt; 01.10.2011 - 30.09.2015

### **Komplexität in menschlichem Entscheidungsverhalten**

Dieses Projekt wird gemeinsam mit dem Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie bearbeitet.

Das Verhalten von Menschen in Experimenten weicht oft von dem von der Spieltheorie vorhergesagten "rationalen" Verhalten ab. Zur Formalisierung entsprechender Abweichungen wurden Erweiterungen der Nutzenfunktion von Akteuren eingeführt, die auch die Komplexität von Strategien berücksichtigen. Dabei wird prinzipiell zwischen drei Konzepten unterschieden: Zustandskomplexität, Zeitkomplexität und Raumkomplexität. Im Rahmen dieses Forschungsprojekts soll experimentell validiert werden, welches der existierenden Komplexitätskonzepte menschliches Verhalten am besten erklärt. Dafür werden verschiedene Spiele betrachtet, für welche beobachtetes Verhalten von der spieltheoretischen Vorhersage abweicht. Durch Anpassung des Spieldesigns wird dann die Komplexität der Entscheidungsfindung (mit Bezug auf die unterschiedlichen Komplexitätskonzepte) variiert und die Änderungen im Entscheidungsverhalten beobachtet. Ziel des Projektes ist es schließlich die Verhaltensmodellierung so zu erweitern, dass Verhalten und Modell in Bezug auf Komplexität übereinstimmen.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

**Projektbearbeiter:** Dr. Holger Müller, Dr. Eike B. Kroll

**Förderer:** Haushalt; 01.01.2010 - 31.12.2014

### **Kontexteffekte in individuellem Entscheidungsverhalten**

Jeder möchte vernünftige Entscheidungen treffen. Insbesondere dann wenn es sich um Entscheidungsszenarien handelt die sich regelmäßig wiederholen, wie beispielsweise beim regelmäßigen Kauf von Konsumgütern des alltäglichen Bedarfs. Dieser Einkauf findet meistens in Supermärkten statt die einerseits eine große Reihe von Produktkategorien anbieten, andererseits aber auch innerhalb der einzelnen Produktkategorien unterschiedliche Marken zur Auswahl anbieten. Die Zusammenstellung des angebotenen Sortiments hat damit zentralen Einfluss auf den Erfolg des einzelnen Handelsunternehmens und ist eine der Kernaufgaben von Marketing Managern. Die daraus abgeleitete Kernfrage für die Marketingforschung lautet also, wie die Zusammenstellung des Sortiments sowie die Preispolitik so gestaltet werden kann, dass der Erfolg des Supermarktes maximiert wird. Die Marketingmodelle, die in diesem Zusammenhang angeboten werden basieren dabei auf der Grundannahme der ökonomischen Forschung, dass die Entscheider sich stets rational verhalten. Insbesondere wird davon ausgegangen, dass zumindest in wiederholten Situationen die Entscheider lernen, sich rational zu verhalten. Das bedeutet, zumindest bei unserem alltäglichen Einkauf wird erwartet, dass wir uns vernünftig verhalten. Empirisch wird jedoch regelmäßig beobachtet, dass Konsumenten von den Vorhersagen der rationalen Entscheidungsmodelle abweichen. Ein zentraler Effekt dieser Art ist der Kompromisseffekt, bei dem die Zusammensetzung des Sortiments einen Einfluss auf das Entscheidungsverhalten von Konsumenten hat.

Im Rahmen dieses Forschungsprojektes werden experimentelle Designs erstellt, die den Realitätsgrad der Studien erhöhen und damit verbesserte Schlussfolgerungen der Stärke des Einflusses von Kontexteffekten zulassen. Neben der praktischen Relevanz erlauben zusätzliche Studien zu einfachen Entscheidungen unter Risiko eine detaillierte Diskussion der Bedeutung dieser Beobachtungen in bezug auf ökonomische Theorie.

Originalartikel in begutachteten internationalen Zeitschriften

Müller, H., Kroll, E. B., Vogt, B. (2011): Do real payments really matter? A re-examination of the compromise effect in hypothetical and binding choice settings. In: Marketing Letters, im Erscheinen.

Müller, H., Kroll, E. B., Vogt, B. (2011): To be or not to be price conscious - A segment-based analysis of compromise effects in market-like framings. In: Psychologie & Marketing, im Erscheinen.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

**Projektbearbeiter:** Shixing Han

**Förderer:** Haushalt; 01.12.2014 - 30.11.2017

### **Preference reversal phenomenon at individual level**

The preference reversal phenomenon has been firstly observed in late 1960 s and extensively studied afterwards.

Usually, if a pair of lottery includes a P-bet with higher probability to win a moderate amount and a \$-bet with a lower probability to win a bigger amount, subjects tend to choose the P-bet when making choice, but offer a higher selling price for the \$-bet, which is inconsistency. It cannot be explained by the standard economic theory but the phenomenon is rather robust and exists in other fields such as health-related decisions and product purchase. Thus, the reasons behind is widely discussed. However, none of them can solely explain this anomaly. In contrast to the previous studies, the aim of our research projects is to contribute the understanding of preference reversal phenomenon at individual level. The preliminary study we have conducted indicated that although with distinction, every subject has conducted a certain degree of preference reversal when valuing lotteries. Future research which tries to explain the different degree of the phenomenon rather than the existence of it should be fruitful. Moreover, lottery pairs with some variations are designed for further study as a complementation.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

**Förderer:** Haushalt; 01.03.2014 - 28.02.2017

### **Überschussverteilung in sequenziellen Investitionsentscheidungssituationen**

Händler an Aktienmärkten verfolgen typischerweise das Ziel, durch Investitionen in bestimmte Assets einen Überschuss zu generieren. Dieser Überschuss wird meist zwischen dem Händler und den Investoren, die den Händler mit der Investition beauftragen, aufgeteilt. Ein Beispiel sind Fonds. Hier verdient sowohl der Fondsmanager als auch die Privatperson, welche Anteile am Fonds erwarb. Die konkrete Aufteilung des Überschusses hängt von bestimmten Faktoren ab. Die Theorie beschreibt verschiedene Einflussfaktoren auf die Aufteilung des Überschusses und die Dauer des Haltens von Assets. So wird bspw. erwartet, dass mit steigendem Risiko des Assets der Anteil des Investors steigt.

Im Rahmen dieses Forschungsprojekts werden wir empirisch/ experimentell untersuchen, wie die Einflussgrößen aus der Theorie das Investitionsverhalten beeinflussen. Hierzu führen wir Studien durch, die Aufschluss über das menschliche Verhalten in entsprechenden, sequenziellen Entscheidungssituationen geben. Durch die Variation der Einflussgrößen im experimentellen Design kann bestimmt werden, inwieweit ein Zusammenhang zwischen den

Einflussgrößen und dem Verhalten der Investoren und Händler besteht.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt

**Projektbearbeiter:** Dr. Eike B. Kroll

**Förderer:** Bund; 01.07.2011 - 30.06.2014

**Uni:Prise - Universities as Enterprises - Teilprojekt Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt**

Das interdisziplinäre Verbundvorhaben Uni:prise (Universities as Enterprises) beschäftigt sich in Form von theoretischen und empirischen Analysen mit der Identifizierung von hochschulischen Wertschöpfungspotenzialen. Somit bearbeitet es wichtige Zukunftsfragen des Hochschulsystems. Im Vordergrund der Forschung stehen dabei wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Ansätze und Methoden. Im Verlauf des Projektes fragt man unter anderem nach:

- den der Wissenschaft zugrunde liegenden Innovations- und Investitionsprozessen
- Zielen und Mitteln, Nutzen und Kosten von Wissenschaft sowie für die Forschenden, Studierenden und die Volkswirtschaft am Beispiel ausgewählter Universitäten
- Optimierungsansätzen im Bereich unternehmerischer Gestaltungsmöglichkeiten der Hochschulen (Opportunity Research)
- Möglichkeiten einer erweiterten Hochschulautonomie durch leistungsorientierte Mittelverteilungssysteme (LOM)
- Geschäftsmodellen für das Kerngeschäft der Hochschule in Forschung, Lehre und Technologietransfer sowie deren Service- und Dienstleistungsbereiche

Nach der Auswertung der Ergebnisse werden verallgemeinerungsfähige Maßnahmen identifiziert, die den beteiligten Hochschulen in Consultinggesprächen angeboten werden. Sie münden in Vorschlägen zu universitärem Change-Management, der Qualitätssteuerung zur Gestaltung von Geschäftsmodellen und Wissenstransferpraxen an den Schnittstellen zwischen Hochschulen sowie in einschlägigen inner- und außeruniversitären Praxisfeldern für Wissenschaftsmanager, Lehrende, Forschende und Studierende.

---

**Projektleiter:** Dr. Eike Benjamin Kroll

**Kooperationen:** University of Lancaster

**Förderer:** Fördergeber; 01.10.2011 - 30.06.2016

**Wahrnehmung von Wahrscheinlichkeiten und Implikationen des Law of Small Numbers**

Sowohl normative als auch deskriptive Modelle zu Entscheidungen unter Risiko betrachten jegliche Form von Entscheidung in Form von Lotterien. Das heißt, Situationen in denen Eintrittswahrscheinlichkeiten für bekannte Auszahlungen bekannt sind. Die Art in der die Unsicherheit bezüglich der Auszahlung aufgelöst wird, spielt in der Bewertung dabei keine Rolle. Aktuelle Forschungsergebnisse deuten jedoch darauf hin, dass die Art der Auflösung dieser Unsicherheit einen großen Einfluss hat. Dabei zeigt sich, dass Lotterien deren Auszahlung durch eine Sequenz von Zufallsprozessen ermittelt werden, besondere Implikationen für die Wahrnehmung der Wahrscheinlichkeiten haben. Dieses Forschungsprojekt beschäftigt sich insbesondere mit den Implikationen des sogenannten Law of Small Numbers. Dieses besagt, vereinfacht dargestellt, dass Entscheidungsträger erwarten dass bereits kleine Stichproben einer Zufallsvariable die Eigenschaften der Grundgesamtheit exakt widerspiegeln. Unser Fokus liegt darauf, ein besseres Verständnis zu erlangen, welche Eigenschaften solcher mehrstufigen Lotterien Entscheidungen beeinflussen.

---

**Projektleiter:** MA Marcel Lichters

**Förderer:** Haushalt; 01.02.2013 - 31.12.2015

**Allokation von knappen Ressourcen im Gesundheitswesen: Beantwortungseffekte Conjoint-Analysen**

In der Bundesrepublik Deutschland herrscht aktuell eine rege Diskussion über Kosten und Nutzen des Gesundheitssystems und insbesondere über die medizinische Versorgung (Spiegel Online, 2010). Dies ist nicht verwunderlich, denn schließlich gehören im deutschen System die Gesundheitsausgaben je Bürger zu den höchsten der Welt (OECD, 2012, p. 121). Infolgedessen wird regelmäßig nach Wegen gesucht, um das bestehende System zu optimieren. Dabei geht es im Grunde genommen um die Frage, wer was wie oft und wie viel erhält. Demzufolge ist die Diskussion über die Allokation knapper Ressourcen oder die Priorisierung von zu behandelnden Individuen ein essenzieller Bestandteil aller zukünftigen Optimierungsversuche (Rabbata & Meißner, 2009, p. 1013). Um eine optimale Priorisierung von Gesundheitsleistungen, nicht nur im Hinblick auf eine zu realisierende Kostenreduktion, sondern auch auf die Zufriedenheit der betroffenen Bürger zu realisieren, ist es notwendig, die Präferenzen der Bürger zu kennen. Es ist demnach wichtig zu wissen, welche Ziele die Bürger bei der Allokation von Ressourcen des

Gesundheitswesens verfolgen würden. Im geplanten Promotionsvorhaben soll die Methodenklasse der Conjoint-Analysen, welche in Marketingfragestellungen schon lange zur Messung von Präferenzen angewendet wird, im Bereich der Gesundheitsökonomie zum Einsatz kommen. Ziel ist es, durch eine Reihe von Studien Einsicht in die Präferenzstruktur von Bürgern, Ärzten und anderen Anspruchsgruppen im Gesundheitssystem zu erlangen. Dabei soll ein besonderes Maß an Aufmerksamkeit auf die zu erwartende Heterogenität der Anspruchsgruppen gelegt werden. Mithilfe der abgeleiteten Nutzenfunktionen soll ein wichtiger Beitrag zur aktuellen Diskussion über die Allokation von Gesundheitsleistungen erbracht werden.

## **5. Veröffentlichungen**

### ***Begutachtete Zeitschriftenaufsätze***

#### **Kroll, Eike B.; Morgenstern, Ralf; Neumann, Thomas; Schosser, Stephan; Vogt, Bodo**

Bargaining power does not matter when sharing losses - experimental evidence of equal split in the Nash bargaining game

In: Journal of economic behavior & organization. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, 2014; <http://dx.doi.org/10.1016/j.jebo.2014.10.009>;

#### **Kroll, Eike Benjamin; Rieger, Jörg; Vogt, Bodo**

The processing of complex information! - a comparison on hypothetical and performance based pay off decisions

In: Economics bulletin. - Champaign-Urbana, Ill: Univ. of Illinois, Bd. 34.2014, 1, S. 41-50;

### ***Dissertationen***

#### **Rieger, Jörg**

Die intuitive Verarbeitung von nicht genau erfassbarer Information - eine experimentalökonomische Untersuchung von Einflussfaktoren auf den 'Statistischen Menschen'. - Zugl.: Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2014; Berlin: Logos; X, 151 S.: graph. Darst.; 21 cm, ISBN 3832537554;

# PROFESSUR BWL, INSB. ECONOMICS OF BUSINESS AND LAW

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391 67-18729, Fax +49 (0)391 67-11764  
<http://www.wv.uni-magdeburg.de/bizecon/>

## 1. Leitung

Prof. Dr. Roland Kirstein

## 2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Roland Kirstein

## 3. Forschungsprofil

**Prof. Dr. Kirstein:**

- Ökonomische Gesetzesfolgenanalyse
- Regulierung von Banken und Versicherungen
- Anreizsysteme in Organisationen
- Teamtheorie
- Verhandlungen und kollektive Entscheidungen
- Beschränkte Rationalität

## 4. Forschungsprojekte

**Projektleiter:** Prof. Dr. Roland Kirstein

**Projektbearbeiter:** Prof. Dr. Roland Kirstein

**Förderer:** Haushalt; 01.12.2012 - 30.11.2015

### **Fight or Buy? An Economic Analysis of Internationalization Strategies.**

Das Projekt vergleicht mehrere Internationalisierungsstrategien (etwa: direkter Export in einen Oligopolmarkt versus Kauf des heimischen Konkurrenten zur Erlangung einer Monopolstellung) aus institutionenökonomischer Sicht. Anwendungsfall ist z.B. die Entscheidungssituation der chinesischen Firma Lenovo, die IBM gekauft hat, aber alternativ selber Notebooks in Konkurrenz zu IBM hätte auf den Markt bringen können. Es zeigt sich, dass die Exportstrategie voraussetzt, dass ein deutlicher Vorteil bei den (marginalen) Herstellungskosten besteht, während die Akquisitionsstrategie sowohl bei einem Kostenvorteil als auch bei einem Kostennachteil zum Zuge kommen kann.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Roland Kirstein

**Projektbearbeiter:** Prof. Dr. Roland Kirstein, Eva Schliephake

**Kooperationen:** Prof. Dr. Peter Welzel, Univ. Augsburg

**Förderer:** Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 13.05.2011 - 01.01.2015

### **Portfoliowahl und Anreizeffekte der Eigenkapitalregulierung nach Basel 2**

Im Rahmen des (bis 31.12.2012 laufenden) DFG-Projekts *Antikompetitive Wirkung der Eigenkapitalregulierung auf Banken im Bertrand-Wettbewerb* untersuchen wir einen problematische Anreizeffekt von Basel 2: Angenommen, eine Bank kann zwischen zwei Typen von Anlagen (Investitionsprojekten, Kreditkunden) wählen - einerseits

risikoreiche und hochprofitable, andererseits risikoarme und weniger profitable - und diese Risiken sind nicht perfekt korreliert. Dann ergeben sich die Kombinationen von erwartetem Portfolio-Ertrag und -Risiko durch eine "Markowitz-Kurve". Deren Risikominimum kann (bei entsprechend niedrigem Korrelationskoeffizienten) kleiner sein als das Risiko der risikoarmen Anlagemöglichkeit: Die Beimischung von Hochrisikoinvestitionen kann also das Portfoliorisiko mindern. Wenn diese Bank einer Eigenkapitalregulierung gemäß Basel 2 unterliegt, dann muss sie für Niedrigrisikokunden eine geringe, für Hochrisikokunden eine hohe Quote der vergebenen Kreditsumme als Eigenkapital in ihre Bilanz einstellen (das vorgeschriebene Mindesteigenkapital der Bank richtet sich also nach der Zusammensetzung des Kundenportfolios, nicht aber nach dem Portfolio-Risiko). Jede Beimischung von Hochrisikokunden erfordert dann mehr Eigenkapital als eine Konzentration auf Niedrigrisikokunden. Nehmen wir zudem an, dass Eigenkapitalaufnahme für die Bank teurer ist als die Finanzierung durch Einlagen, so steht die Bank vor einem Tradeoff zwischen Rendite-Erhöhung und Finanzierungskosten. Sehr hohe Eigenkapitalkosten könnten dann dazu führen, dass es sich für die Bank lohnt, ein Portfolio zu wählen, dessen Risiko nicht minimal ist. Eine Erhöhung ihres Portfoliorisikos durch Konzentration auf die Niedrigrisikokunden (unter Verzicht auf Beimischung von Hochrisikokunden) würde ja durch Ersparnis von Eigenkapitalkosten belohnt werden. Das Ziel der Basel-2-Regulierung, hohe Kreditrisiken mit angemessenem Eigenkapital zu unterlegen, könnte aufgrund dieser Anreizwirkung also verfehlt werden. Ein erstes Paper Schliephake, E./Kirstein, R.: Strategic Effects of Regulatory Capital Requirements in Imperfect Banking Competition wurde in 2012 vom *Journal of Money, Credit, and Banking* zur Publikation angenommen.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Roland Kirstein

**Projektbearbeiter:** Prof. Dr. Roland Kirstein

**Förderer:** Haushalt; 20.10.2010 - 01.12.2014

**Risikoneutralität bei stochastische Produktion und Marktmacht.**

Das Projekt analysiert theoretisch das Entscheidungsverhalten eines risikoneutralen Unternehmens, das Marktmacht besitzt, also z.B. Monopolist ist, und eine stochastische Produktion durchführt. Die Preissetzungsmacht führt dazu, dass Preis und Menge negativ korreliert sind. Daher läßt sich der erwartete Umsatz nicht einfach als Produkt des erwarteten Marktpreises und der erwarteten Ausbringungsmenge bestimmen, was Einfluss auf die Maximierung des erwarteten Gewinnes hat. Das Modell zeigt, dass der Gewinn eines risikoneutralen Entscheiders mit Marktmacht negativ vom Produktionsrisiko beeinflusst wird, der Entscheider mithin risikoavers ist.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Roland Kirstein

**Projektbearbeiter:** Matthias Peiss, Prof. Dr. Roland Kirstein

**Förderer:** Haushalt; 01.01.2012 - 30.12.2015

**Soccer Ticket Sales and Identity Economics**

Das Projekt analysiert, warum es profitabel für Fussballclubs sein kann, Eintrittskarten zu geringeren als den Marktärumenden Preisen anzubieten sowie Sekundärmärkte (auf denen Tickets zu höheren Preisen weiterverkauft werden) zu unterbinden. Der Erklärungsansatz bezieht sich auf das Konzept der "identity economics", wonach die Identifizierung der Fans mit ihrem Club (und damit die zukünftige Zahlungsbereitschaft für Tickets) von der Anzahl der besuchten Spiele abhängen könnte.

## 5. Veröffentlichungen

### **Begutachtete Zeitschriftenaufsätze**

**Peiss, M.; Kirstein, Roland**

Optimal ticket pricing in professional sports - a social identity approach

In: Economics bulletin. - Champaign-Urbana, Ill: Univ. of Illinois, Bd. 34.2014, 4, S. 2151-2163;

### **Dissertationen**

**Gose, Karina Liselotte; Sadrieh, Abdolkarim [Gutachter]; Kirstein, Roland [Gutachter]**

Determinants of efficiency in labor relationships with incomplete contracts. - Magdeburg, Univ., Fak. für



Wirtschaftswiss., Diss., 2014; getr. Zählg.: graph. Darst.;

# LEHRSTUHL BWL, INSB. ENTREPRENEURSHIP

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391 67 18436, Fax +49 (0)391 67 11254  
<http://www.interaktionszentrum.de/iaz/>

## 1. Leitung

Prof. Dr. Matthias Raith

## 2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Matthias Raith

## 3. Forschungsprofil

- Unternehmensgründung als Entstehungs- und Gestaltungsprozess
- Theoretische Fundierung und praktische Entwicklung von analytischen Hilfsmitteln zur Unterstützung des Unternehmensgründungsprozesses
- Analyse komplexer Entscheidungsprobleme wie Marktpositionierung, Geschäftsmodellgestaltung, Finanzplanung, Finanzierungsgestaltung, Organisationsstrukturierung, Mitarbeiterauswahl oder Standortwahl
- Entwicklung einer präskriptiv orientierten Entrepreneurship-Forschung
- Entwicklung methodischer Grundlagen für den Bereich der Entscheidungs- und Verhandlungsanalyse
- Theoretische Fundierung und Gestaltung von Strukturen zur Begleitung und Förderung von Unternehmensgründern

## 4. Forschungsprojekte

**Projektleiter:** Prof. Dr. Matthias Raith

**Projektbearbeiter:** Josefine Winning, M.Sc.

**Förderer:** Haushalt; 01.12.2014 - 28.11.2018

### **Entrepreneurische Gelegenheiten im Gesundheitssystem: Self-Tracking als Form der Prävention**

Der demographische Wandel stellt unsere Gesellschaft unter anderem vor Herausforderungen im medizinischen Bereich. Menschen werden immer älter und leben häufig länger in Krankheit. Dabei geht die Zahl der Geburten zurück, die das Gesundheitssystem finanzieren können. Gleichzeitig deuten aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen auf einen Paradigmenwechsel des traditionellen, reglementierten Gesundheitssystems hin: (1) Immer mehr Menschen leben gesundheitsbewusst, um Zivilisationskrankheiten wie Übergewicht und Diabetes zu begegnen. (2) Gleichzeitig steigt die Zahl der Menschen mit einer starken Affinität, Technik in ihren Alltag zu integrieren. So ermöglichen im medizinischen Kontext Vitalsensoren, die in Handys oder Uhren verbaut sind, die kostengünstige Überwachung und Auswertung von Vitaldaten. Ein Ausdruck beider Entwicklungen sind sogenannte Self-Tracker, die mit Hilfe von Vitalsensoren in sogenannten Wearable Devices und der zugehörigen Software, d.h. einem Tracking-Produkt, ihre Vitalparameter aufzeichnen und überwachen, um frühzeitig Abweichungen von Normwerten zu erkennen und Verhaltensweisen im Sinne der eigenen Gesundheit pro-aktiv anzupassen. Die Personengruppe der Self-Tracker illustriert das Potential des Wandels vom traditionellen zum pro-aktiven Gesundheitssystem, bei dem der Fokus nicht mehr nur auf der Heilung, sondern vor allem auf der Prävention von Krankheiten liegt. Im Rahmen dieses Projekts soll sowohl analytisch im Rahmen von Geschäftsmodellen als auch empirisch untersucht werden, wie sich dieses Potential nutzen und auf die

gesamte Gesellschaft übertragen lässt, um den Herausforderungen des demographischen Wandels zu begegnen.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Matthias Raith

**Projektbearbeiter:** Dipl.-Kfm. Jörg Bühnemann

**Förderer:** Haushalt; 01.01.2010 - 31.12.2014

**Proaktiver Wissenstransfer als dritte Aufgabe der unternehmerischen Hochschule und politisches Gestaltungsinstrument**

Im Zuge des Hochschulrahmengesetzes wurde die ökonomische Verwertung von wissenschaftlichen Erkenntnissen als zentrale dritte Aufgabe neben der Forschung und der Lehre für die Hochschulen implementiert. Vor dem Hintergrund einer degressiven Haushaltsentwicklung sind die Hochschulen zunehmend gezwungen, alternative Finanzierungsquellen zu erschließen, um zum einen ein dauerhaft hohes Niveau der Forschung und Lehre zu sichern und zum anderen durch den Transfer von Wissen Wachstumsimpulse in der regionalen Wirtschaft zu setzen. Im Blickpunkt dieses Forschungsprojektes steht die Analyse, wie existierende Forschungspotentiale der Hochschule effektiv aufgedeckt, ökonomisch bewertet und abschließend durch einen Verwertungskanal der Wirtschaft zugänglich gemacht werden können. Die Analyse erfolgt aus einer proaktiven Sichtweise der Hochschule und beinhaltet zudem eine Anreiz- und Strukturdiskussion, die zum Ziel hat, die Wissenschaftler der Hochschule für die Notwendigkeit eines verstärkten Wissenstransfers zu sensibilisieren. Zudem werden verschiedene Ansätze von Verwertungsoptionen aus Sicht der Hochschule diskutiert, auch vor dem Hintergrund inwiefern diese als alternative Refinanzierungsquellen für die Hochschule geeignet sind. Parallel dazu erfolgt eine thematische Verknüpfung des Wissenstransfers als Gestaltungsinstrument zur Erreichung der wirtschaftspolitischen Ziele Arbeitsplatzsicherung und Schaffung neuer Arbeitsplätze.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Matthias Raith

**Projektbearbeiter:** Prof. Dr. Matthias Raith, Anja Jennerjahn M.Sc.

**Förderer:** Land (Sachsen-Anhalt); 01.05.2012 - 30.04.2014

**ProST: Pro-Active Science Transfer**

Das Projekt Pro-Active Science Transfer (ProST) greift die Problematik der geringen FuE-Intensität regionaler Unternehmen in Sachsen-Anhalt auf und beleuchtet Gestaltungsansätze zum Wissenstransfer aus Sicht der Hochschule einschließlich der regionalen Wirtschaftsperspektive. Folglich wird analysiert, wie das regionale Innovationspotential durch eine engere Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft nachhaltig gestärkt werden kann. Aus den Ergebnissen von zwei wissenschaftlichen Befragungen sowohl innerhalb der Universität, als auch der relevanten regionalen Unternehmen, wird ein Konzept entwickelt, welches Handlungsempfehlungen für eine bessere Vernetzung im Bereich Forschung & Entwicklung in der Region Magdeburg liefert. Ziele des Projektes: Wissenschaftliche Bewertung des Verwertungscharakters von Forschungspotentialen; Identifizierung der Verwertungspräferenzen (Gründung etc.) aus Sicht der Wissenschaft; Entwicklung von Anreizoptionen für Wissenschaft und Wirtschaft; Erstellung von Strukturempfehlungen, die einen solchen Wissenstransfer begünstigen. So sollen Reserven der Universität genutzt werden, damit sowohl die Unternehmen, als auch die Otto-von-Guericke-Universität davon langfristig profitieren.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Matthias Raith

**Projektbearbeiter:** Dr. Christoph Starke, Dipl.-Vw. Steffen Burchardt, Elisa Heinke M.Sc., Dipl.-Kff. Nicole Siebold

**Förderer:** Haushalt; 01.08.2012 - 31.12.2015

**Social Entrepreneurship**

Social Entrepreneure verfolgen vor allem das Ziel, grundlegende gesellschaftliche Bedürfnisse durch unternehmerische Ansätze zu befriedigen, die durch existierende Märkte und Institutionen nicht erfüllt werden. Sie entwickeln Geschäftsmodelle, die innovativ, effizient und wirtschaftlich nachhaltig sind.

**Teilprojekt 1: Mikroökonomische Analyse des Not-for-Profit Sektors**

Eine Identifikation der grundlegenden Motivationen von Social Entrepreneuren erlaubt es, Design und Struktur von Sozialunternehmen zu verstehen. Daneben verspricht die Analyse der Spenderpräferenzen (Donors und freiwillige Arbeitskräfte) die Beleuchtung der Angebotsseite. Im Rahmen dieses Teilprojektes werden zunächst Ansätze in der Literatur zu beiden Marktseiten herausgearbeitet. Das als Inequity-Aversion charakterisierte Leitmotiv aller Akteure im Markt soll dann individuelle Entscheidungen über Qualität, Quantität und Zusammensetzung der Empfänger aufzeigen. Dieses dient als Ausgangsbasis zur Überprüfung der Wirkung der Akteure untereinander, ehe ein gesamtheitlicher

Ansatz die Interdependenzen der beiden Marktseiten beleuchtet. Damit sollen bestehende Theorien zum Not-for-Profit Sektor sowohl bestätigt als auch falsifiziert werden und ein besseres Verständnis der Marktmechanismen gewonnen werden.

**Teilprojekt 2: Analyse von Finanzierungsformen und Persönlichkeitsmerkmalen**

Im Rahmen dieses Teilprojektes wird konzeptionell und durch Fallstudien gezeigt, welche neuartigen Geschäftsmodelltypen bei Sozialunternehmen auftreten. Des Weiteren wird dargestellt, wie sich der geschaffene soziale Wert der Sozialunternehmen durch die strategische Wahl bestimmter Geschäftsmodellstrukturen monetarisieren lässt. Anhand der untersuchten Fallstudien werden vier Geschäftsmodellkategorien für Sozialunternehmen identifiziert, die sich nach ihrem Grad der Monetarisierung kategorisieren und ordnen lassen.

Die Forschungsarbeit zu innovativen Geschäftsmodellstrukturen für Sozialunternehmen adressiert zudem Forschungsfragen zu grundlegenden Persönlichkeitsmerkmalen und der Motivationen von Sozialunternehmern, um mit deren Hilfe das Design und die Struktur von Sozialunternehmen besser zu verstehen. Deshalb werden die Persönlichkeitsmerkmale von Sozialunternehmern mit denen von kommerziellen Unternehmern kontrastiert, um Unterschiede in den fünf Persönlichkeitsdimensionen i) Neurotizismus, ii) Extraversion, iii) Offenheit für Erfahrungen, iv) Verträglichkeit und v) Gewissenhaftigkeit herauszustellen.

**Teilprojekt 3: Analyse von Social Business Development durch strategische Geschäftsmodellinnovationen**

Dieses Teilgebiet fokussiert die Nachhaltigkeitsbestrebungen und die Skalierbarkeit von sozialen Geschäftsideen, welche im Rahmen von Social Business Development durch strategische Geschäftsmodellinnovationen durchgeführt werden. Die Nachhaltigkeitsbestrebungen und die Skalierbarkeit beziehen sich dabei auf soziale Geschäftsideen, welche durch strategische Geschäftsmodellinnovationen einen potentiellen Wertschöpfungshebel aufweisen. Wie in der Praxis jedoch immer wieder zu beobachten ist, erscheint die Realisierung eines höher dimensionierten Unternehmenskonzepts für viele Sozialunternehmer schwierig. Deshalb erscheint es notwendig, dieses Phänomen näher zu erforschen und Handlungsempfehlungen für die Geschäftsmodellgestaltung, Finanzierung und Umsetzung nachhaltiger Geschäftsideen im sozialen Bereich abzuleiten.

**Teilprojekt 4: Analyse von Gründungsverhandlungen zwischen Social Entrepreneur und Stakeholdern**

Sozialunternehmen werden in der Regel durch eine Vielzahl an Stakeholdern auf unterschiedlichste Art und Weise unterstützt. Die Stakeholder wiederum versuchen, eigene Präferenzen ins Gründungsprojekt einfließen zu lassen. Im Rahmen des Teilprojekts soll konzeptionell und durch Fallstudien gezeigt werden, wie sich mit verhandlungsanalytischen Methoden Unternehmens-Designs identifizieren lassen, die die Interessen des Social Entrepreneurs und der Stakeholder bestmöglich berücksichtigen.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Matthias Raith

**Projektbearbeiter:** Olaf Gaus M.A.

**Förderer:** Bund; 01.07.2011 - 30.06.2014

**Universities as Enterprises (Uni:prise)**

Das interdisziplinäre Verbundvorhaben Uni:prise (Universities as Enterprises) beschäftigt sich in Form von theoretischen und empirischen Analysen mit der Identifizierung von hochschulischen Wertschöpfungspotenzialen. Somit bearbeitet es wichtige Zukunftsfragen des Hochschulsystems. Im Vordergrund der Forschung stehen dabei wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Ansätze und Methoden.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Matthias Raith

**Projektbearbeiter:** Charlott Menke M.Sc.

**Förderer:** Haushalt; 01.10.2013 - 31.12.2015

**Untersuchung von entrepreneurialer Kompetenz und Persönlichkeit**

Im ersten Teil des Forschungsprojekts sollen entrepreneurialische Kompetenzen untersucht werden. Im Gegensatz zu Nichtgründern und Verlegenheitsgründern besitzen Entrepreneure (Gelegenheitsgründer) bereits vor der Unternehmensgründung spezifische Kompetenzen, die sich positiv auf ihr Vorhaben zu gründen auswirken und es verstärken. Daher soll mittels empirischer Untersuchungen gezeigt werden, welche spezifischen entrepreneurialischen Kompetenzen für das Gründungsvorhaben ausschlaggebend sind und wie diese in den akademischen Ausbildungsangeboten entwickelt werden können.

Im zweiten Teil des Forschungsprojekts sollen die Persönlichkeitsunterschiede von kommerziellen Unternehmern und Sozialunternehmern analysiert werden, da ihnen oft unterschiedliche Merkmale zugeschrieben werden. Diese

Merkmalsunterschiede sind bislang jedoch nicht empirisch untersucht worden. Im Rahmen dieses Forschungsprojekts sollen mittels der Big Five Persönlichkeitsdimensionen beide Unternehmertypen hinsichtlich ihrer Persönlichkeitsunterschiede empirisch untersucht werden. Es soll gezeigt werden, dass trotz der unterschiedlichen Außenwahrnehmung beide Unternehmertypen gewisse Gemeinsamkeiten aufweisen.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Matthias Raith

**Projektbearbeiter:** Prof. Dr. Matthias Raith, Charlott Menke M.Sc.

**Förderer:** Land (Sachsen-Anhalt); 01.03.2012 - 30.09.2014

**Eval.uni - Evaluation von Lehre und Lehrenden an der Universität**

Zielsetzung des Projekts ist die Erarbeitung und Implementierung einer internetbasierten multidimensionalen Evaluierung von Lehrveranstaltungen und Lehrenden über aufeinander abgestimmte Evaluationsmodi. Hieraus sollen Evaluierungsergebnisse für unterschiedliche Veröffentlichungs- und Bewertungszwecke abgeleitet werden können. Das an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft (FWW) durchgeführte Vorhaben soll als Pilotprojekt für die Otto-von-Guericke-Universität dienen. Die Projektergebnisse sollen entsprechend aufbereitet und dokumentiert werden, um das Evaluationsverfahren im Anschluss auch an anderen Fakultäten der Otto-von-Guericke-Universität (OvGU) einsetzen zu können. Das Online-Verfahren soll zudem auf die technische Infrastruktur der Universität ausgerichtet sein.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Matthias Raith

**Projektbearbeiter:** Prof. Dr. Matthias Raith, Elisa Heinke, Charlott Menke, Nicole Siebold, Josefine Winning

**Förderer:** Land (Sachsen-Anhalt); 01.07.2012 - 30.06.2014

**Mobilisierung von Entrepreneurinnen - Interaktiv und Interdisziplinär (MovE II)**

Das Projekt *Mobilisierung von Entrepreneurinnen - Interaktiv und Interdisziplinär* (MovE II) fördert junge Akademikerinnen aus den Hochschulen des nördlichen Sachsen-Anhalts, die ihre Zukunft in der beruflichen Selbstständigkeit sehen. Dabei konzentriert sich MovE II insbesondere auf den Bereich der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften, da hier im Gegensatz zu technischen Fachgebieten der Frauenanteil höher ist als bei anderen Fachrichtungen. Den angehenden Gründerinnen wird ein maßgeschneidertes Fort- und Weiterbildungsangebot offeriert, das auf die spezifischen Bedürfnisse von Social-Entrepreneurship-Gründungen zugeschnitten ist. Des Weiteren werden für einschlägige Studiengänge Seminarveranstaltungen angeboten, in denen den Studenten theoretische und praxisbezogene Kenntnisse zur Businessplangestaltung vermittelt werden. Das Projekt ist am Lehrstuhl für Entrepreneurship angegliedert.

## 5. Eigene Kongresse, wissenschaftliche Tagungen und Exponate auf Messen

Folgende Veranstaltungen wurden für Gründungsinteressierte durchgeführt:

- Finanzierungsmöglichkeiten für Gründerinnen (Workshop); Januar 2014; Magdeburg
- Netzwerk-Veranstaltung "Gründen - eine neue Perspektive?"; März 2014; Magdeburg
- Marketing Teil I (Workshop); März 2014; Magdeburg
- Verkaufsgespräche erfolgreich führen; März 2014; Magdeburg
- Gewerbliche Schutzrechte (Workshop); April 2014; Magdeburg
- Marketing Teil II (Workshop); April 2014; Magdeburg
- Social Media (Workshop); April 2014;
- Recherchemöglichkeiten in Patent-, Marken- und Geschmacksmusterdatenbanken (Workshop); April 2014; Magdeburg
- Netzwerken leicht gemacht (Workshop); April 2014; Magdeburg
- Steuerrecht - Teil 1 (Workshop); Mai 2014; Magdeburg
- Steuerrecht - Teil 2 (Workshop); Mai 2014; Magdeburg
- Finanzierung und Beteiligungskapital (Workshop); Mai 2014; Magdeburg
- Rechtsformwahl (Workshop); Juni 2014; Magdeburg
- Nationaler Aktionstag "Nachfolge ist weiblich!" (Netzwerk-Tagung); Juni 2014; Magdeburg
- Gesprächsführung (Workshop); Oktober 2014; Magdeburg
- Steuerrecht - Teil 1 (Workshop); Oktober 2014; Magdeburg
- Finanzierung und Beteiligungskapital (Workshop); Dezember 2014; Magdeburg

Stände auf Messen:

- 2. Gründermarkt "Generation Selbstständig e.V."; Oktober 2014; Magdeburg
- Firmenkontaktmesse der OvGU, Oktober 2014; Magdeburg
- Gründertag 2014 der OvGU; November 2014; Magdeburg
- Messe "Hierbleiben 2014"; November 2014; Magdeburg

## 6. Veröffentlichungen

### ***Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze***

#### **Bühnemann, Jörg; Neutschel, Bernd**

Universitäre Transferstruktur im Wandel - OvGU als regionaler Impulsgeber

In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2014; 31 S.: graph. Darst. - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2014,1);

#### **Starke, Christoph; Burchhardt, Steffen**

Revealing the preferences of social financiers

In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2014; 24 S. - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2014,2);

### ***Buchbeiträge***

#### **Raith, Matthias**

Wertschöpfung und Businessplanung

In: Vajna, Sándor.: Integrated Design Engineering. - Berlin [u.a.]: Springer Berlin Heidelberg, S. 527-538, 2014;

### ***Artikel in Kongressbänden***

#### **Gaus, Olaf; Bremer, Claudia; Bershadskey, Dmitri**

MOOCs als Unternehmensstrategie für einen globalen Bildungsmarkt

In: Change - Hochschule der Zukunft. - Hamburg: Univ., S. 103-108, 2014 - (Universitätskolleg-Schriften; 3)  
Kongress: Veranstaltung Campus Innovation; (Hamburg): 2013.11.14-15;

#### **Gaus, Olaf; Neutschel, Bernd; Raith, Matthias; Vajna, Sándor**

Common culture - a valuable prerequisite for innovation-focused interaction between science and economy

In: Proceedings of the 2nd International Conference on Innovation and Entrepreneurship. - Bangkok, S. 70-79, 2014  
Kongress: ICIE; 2 (Bangkok): 2014.02.06-07;

# LEHRSTUHL BWL, INSB. E-BUSINESS

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391 67 18492, Fax +49 (0)391 67 11355  
<http://www.e-business.ovgu.de/>

## 1. Leitung

Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh

## 2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh

## 3. Forschungsprofil

- Design elektronischer Märkte und anderer Interaktionsplattformen
- Analyse intra- und intergenerationalen Informationsweitergabeverhaltens
- Erforschung massenspezifischer Marktkommunikation mit elektronischer Rückmeldung
- eingesetzte Methoden
  - Markt-, Spiel- und Entscheidungstheorie
  - experimentelle Wirtschaftsforschung
  - Online- und Offline-Befragungen
  - Webresearch
  - statische und ökonomische Test- und Schätzverfahren

## 4. Forschungsprojekte

**Projektleiter:** Prof. Dr. Abdolkarim Sadrieh

**Projektbearbeiter:** Dipl.-Kff. Marina Schröder

**Förderer:** Haushalt; 01.06.2010 - 31.05.2014

### **Motivation destruktiven Verhaltens**

Destruktives Verhalten in Form von Zerstörung sowohl von öffentlichen als auch von privaten Gütern ist ein häufig zu beobachtendes Phänomen. In diesem Projekt sollen mit Hilfe von experimentellen Untersuchungen die Motive für solch destruktives Verhalten ermittelt werden. Anhand der Erkenntnisse aus diesen Untersuchungen sollen bestehende ökonomische Modelle zur sozialen Interaktion um einen Nutzenfaktor von Zerstörung erweitert werden.

## 5. Veröffentlichungen

### ***Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze***

#### **Cracau, Daniel; Sadrieh, Abdolkarim**

The divergent effects of long-term and short-term entry investments on home market cartels

In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2014; 22 S.: graph. Darst. - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2014,3);

#### **Fochmann, Martin; Sadrieh, Abdolkarim; Weimann, Joachim**

Understanding the emergence of public debt

In: München: CESifo, 2014; Online-Ressource ([1], 34 S.): graph. Darst. - (CESifo working paper; 4820);

### ***Dissertationen***

**Cracau, Daniel; Sadrieh, Abdolkarim [Gutachter]; Voigt, Guido [Gutachter]**

Neue spieltheoretische und experimentelle Erkenntnisse zu Oligopolmärkten in einer globalisierten Welt. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2014; VII, 117 Bl.: graph. Darst., Kt.; 30 cm;

**Gose, Karina Liselotte; Sadrieh, Abdolkarim [Gutachter]; Kirstein, Roland [Gutachter]**

Determinants of efficiency in labor relationships with incomplete contracts. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2014; getr. Zählg.: graph. Darst.;

**Taureck, Pia Christin; Sadrieh, Abdolkarim [Gutachter]; Schlägel, Christopher [Gutachter]**

The Power Network Concept - a theoretical and empirical approach to strategy in the global network economy. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2014; X, 548 S.: graph. Darst.; 30 cm;

**Wessel, Jenny Magdolna; Sadrieh, Abdolkarim [Gutachter]; Müller, Holger [Gutachter]**

Behavioral Pricing in Verkäuferschulungen - eine empirische Untersuchung. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2014; X, 107, XXXVI Bl.;



# JUNIORPROFESSUR BWL, OPERATIONS MANAGEMENT

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391 67 58830, Fax +49 (0)391 67 41168  
<http://www.om.ovgu.de/>

## 1. Leitung

Jun.-Prof. Dr. Guido Voigt

## 2. Hochschullehrer

Jun.-Prof. Dr. Guido Voigt

## 3. Forschungsprofil

- Entscheidungsunterstützung mittels quantitativer Methoden im Closed-Loop Supply Chain Management
- Einfluss von Lieferrisiken in Supply Chains
- Strategische Lagerhaltung
- Kommunikation zur Reduzierung von Informationsasymmetrien
- Effektivität komplexer und einfacher Vertragstypen
- Vertragsdesign

## 4. Forschungsprojekte

**Projektleiter:** Jun.-Prof. Dr. Guido Voigt

**Projektbearbeiter:** Dr. T. Schulz, Jun.-Prof. Dr. G. Voigt

**Förderer:** Haushalt; 01.01.2012 - 31.12.2014

### **A flexible structured lot sizing heuristic for a static remanufacturing system**

An effective planning of lot sizes is a key strategy to efficiently manage a combined manufacturing/remanufacturing system in the presence of substantial setup costs. Due to its complex interdependencies, optimal policies and solutions have not been identified so far. In turn, several heuristic approaches have been analyzed in recent contributions. The main heuristic shortcuts are enforcing equally sized lot sizes over the planning horizon as well as imposing a specific cycle structure, i.e., a sequence of manufacturing batches is followed by a sequence of remanufacturing batches. To this end we are proposing a flexible structured heuristic that does not impose any restrictions on the sequence of (re)manufacturing batches and allows for differently sized remanufacturing batches. We show in a comprehensive numerical study that our approach outperforms other existing approaches in more than half of all instances by up to 17%. However, our numerical study also reveals managerial insights under which circumstances (i.e., only 1.74% of all instances) other heuristic approaches dominate our flexible structured heuristic.

---

**Projektleiter:** Jun.-Prof. Dr. Guido Voigt

**Projektbearbeiter:** Prof. Dr. A. Sadrieh, Jun.-Prof. Dr. G. Voigt

**Förderer:** Haushalt; 01.01.2012 - 31.12.2015

### **Empirical relevance of contract types**

Non-cooperative game-theory predicts that efficiency losses resulting from asymmetric information cannot be overcome if all supply chain parties are acting fully rational and opportunistic, because the less informed party will offer an inefficient screening contract. Yet, another stream of research highlights the importance of communication, trust, and trustworthiness in supply chain management and basically assumes that rather simple contract types (e.g., simple

wholesale-price contracts) suffice for establishing efficient supply chain outcomes. We are performing a laboratory test of the competing views and find that the empirical relevance of the contract types differs across the tested scenarios. While we observe that simple wholesale-price contracts seem to be favored if there is a credible punishment option, we are also observing that screening contracts are more frequently used in diverging supply chains. Concerning screening contracts, we find that small pay-off differences typically applied to design incentive compatible contracting schemes have a double negative impact. First, because the supplier is reluctant to offer screening contracts because out-of-equilibrium play is anticipated and, second, because we do indeed observe out-of-equilibrium contract choices that cause huge supply chain losses.

---

**Projektleiter:** Jun.-Prof. Dr. Guido Voigt

**Förderer:** Haushalt; 01.01.2012 - 31.12.2014

#### **Social preferences and screening contracts**

Screening contracts (or "menu of contracts") are frequently used for aligning the incentives in supply chains with private information. In this context, it is assumed that all supply chain parties are strictly (expected) profit maximizing. However, previous behavioral work on contracting under asymmetric information in supply chains shows that this is a critical assumption. In fact, it seems that subjects have other-regarding preferences and are willing to invest money for achieving higher relative payoffs. Interestingly, the classical approach to design incentive compatible mechanisms gives the agent cheap leeway to increase relative pecuniary payoffs, because the agent is left (almost) indifferent between two contract alternatives. In other words, we argue (and actually observe in laboratory experiments) that this classical approach of contract design allows the agent showing other-regarding preferences at low cost. Since the agent's better relative performance solely stems from reducing the suppliers payoffs, we observe a substantial negative impact on the overall supply chain performance. The present work relaxes the assumption of the profit maximizing buyer (agent) in a serial supply chain for a lot sizing framework with asymmetrically distributed holding cost information and deterministic end-customer demand. The study provides researchers and managers an approach on how to account for other-regarding preferences by designing a contract that anticipates such behavior while providing a solution method for the resulting non-linear mathematical program. A numerical study compares the advantages of the "behavioral robust" contract against the classical screening contract. The results highlight that supply chain performance losses can be substantially reduced under the behavioral robust contract.

---

**Projektleiter:** Jun.-Prof. Dr. Guido Voigt

**Projektbearbeiter:** M. Sc. L. Johnsen

**Förderer:** Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 01.07.2014 - 30.06.2016

#### **Supply Chain Koordination bei asymmetrischer Informationsverteilung**

Vor dem Hintergrund von Zielkonflikten selbstständiger Supply Chain Akteure sind Informations-asymmetrien eine zentrale Fragestellung im Supply Chain Management, da diese häufig zu Effizienzverlusten führen. In der Supply Chain Koordinationsliteratur werden daher nicht-lineare Anreizschemata (Screening Kontrakte, Vertragsmenüs) diskutiert, die die Interessen der Supply Chain Akteure teilweise angleichen und eine second-best Allokation herbeiführen. Die Ableitung dieser Kontrakttypen erfolgt dabei vorwiegend unter den klassischen Annahmen der vollkommenen Rationalität und dem Ziel der Gewinnmaximierung. Erste verhaltensorientierte Laborexperimente im Bereich des Behavioral Operations Management zeigen jedoch, dass diese klassischen Annahmen als kritisch anzusehen sind. Hieraus ergeben sich die folgenden Forschungsfragen.

1. Wie kann das tatsächlich beobachtbare Verhalten bei der Vertragsgestaltung zur Reduzierung von Ineffizienzen berücksichtigt werden? Zur Beantwortung dieser Frage soll durch Laborexperimente Klarheit geschaffen werden, ob eingeschränkte Rationalität und/oder soziale Präferenzen die Haupttreiber des beobachteten Verhaltens sind. Darauf aufbauend soll eine einheitliche Theorie, die sowohl eingeschränkte Rationalität als auch soziale Präferenzen bei der Vertragsgestaltung berücksichtigt, entwickelt werden.
2. Können Abweichungen vom spieltheoretischen Gleichgewicht genutzt werden, um Effizienzgewinne innerhalb der Supply Chain zu realisieren? Hierzu soll einerseits untersucht werden, inwiefern Kommunikation zum Abbau von Informationsasymmetrien und somit zur Steigerung der Effizienz genutzt werden kann. Andererseits soll untersucht werden, ob Nachverhandlungen, die zu Paretoverbesserungen führen, zur vollständigen Koordination der Supply Chain Aktivitäten genutzt werden können.

**Projektleiter:** Jun.-Prof. Dr. Guido Voigt

**Projektbearbeiter:** Dr. R. Kleber, Prof. Dr. G. Souza, Jun.-Prof. Dr. G. Voigt

**Förderer:** Haushalt; 01.01.2012 - 31.12.2015

**The impact of heterogeneous quality assessments of remanufactured products on the price-demand relationship**

Current research on strategic issues in Closed-Loop Supply Chain Management typically assumes that consumers are characterized by a heterogeneous willingness to pay (WTP) for a new product which is often modeled by using a uniform distribution. In contrast to this, the value that customers assign to a remanufactured product is determined by discounting the new product price with a common factor. Thus, any heterogeneity in consumers' WTP for remanufactured products solely stems from a differing WTP for the new product. However, recent empirical work indicates that consumers are quite different in their assessment of the quality of a remanufactured product. Recent research, for example, shows that consumers relate extremely high discounts on remanufactured products to a low quality of this product and that there is a significant amount of variance in this assessment. Our research aims at identifying the effects of relaxing the assumption that consumers homogeneously discount the value of remanufactured goods. Instead, we assume that the discount factor on the new product price is similar to the new product's price distributed over some predefined range. As a preliminary result, we can show that for a uniform distribution of the discount factor, the price-demand curve takes a non-linear form. Our results, thus, indicate that the assumption of linear price-demand curves for remanufactured products is critical if the consumers' WTP for remanufactured products is substantially impacted by moderating variables that differ across consumers.

## 5. Veröffentlichungen

### ***Begutachtete Zeitschriftenaufsätze***

**Schulz, Tobias; Voigt, Guido**

A flexibly structured lot sizing heuristic for a static remanufacturing system

In: Omega. - Oxford [u.a.]: Elsevier, Bd. 44.2014, S. 21-31;

[Imp.fact.: 3,024]

**Voigt, Guido**

Inequity aversion in a joint economic lot sizing environment with asymmetric holding cost information

In: Journal of the Operational Research Society. - Basingstoke, Hampshire: Stockton, 2014; <http://dx.doi.org/10.1057/jors.2014.19>;

[Imp.fact.: 0,911]

### ***Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze***

**Schöndube-Pirchegger, Barbara; Voigt, Guido**

Inventory related compensation in decentralized organizations

In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2014; 12 S. - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2014,12);

### ***Dissertationen***

**Cracau, Daniel; Sadrieh, Abdolkarim [Gutachter]; Voigt, Guido [Gutachter]**

Neue spieltheoretische und experimentelle Erkenntnisse zu Oligopolmärkten in einer globalisierten Welt. - Magdeburg, Univ., Fak. für Wirtschaftswiss., Diss., 2014; VII, 117 Bl.: graph. Darst., Kt.; 30 cm;

# LEHRSTUHL VWL, INSB. FINANZWISSENSCHAFT

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391 67 58545, Fax +49 (0)391 67 41218  
<http://www.vwl1.ovgu.de/>

## 1. Leitung

Prof. Dr. Andreas Knabe

## 2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Andreas Knabe

## 3. Forschungsprofil

- Arbeitslosigkeit und Faktoreinkommensbesteuerung: Wirkungen von Faktoreinkommenssteuern auf mobile Faktoren (Kapital, Energie) und immobile Faktoren (Arbeit) in Ökonomien
- Staatliche Gewinnbeteiligung: Auswirkungen einer Finanzierungsreform bei den gesetzlichen Sozialversicherungen auf die Beschäftigung
- Hilfe zur Arbeit: Untersuchung der fiskalischen Vorteile kommunaler Beschäftigungsgesellschaften und Vergleich mit den Kombilohnmodellen
- Magdeburger Alternative: Erarbeitung eines neuen Kombilohnmodells zur Schaffung neuer Arbeitsplätze durch verstärkte Anreize sowohl für Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber
- Freihandel und Besteuerung: Einfluss der Gestaltung der Steuersysteme anderer Länder auf die Handelsbeziehungen
- Arbeitsmarktpolitik in Ostdeutschland: Einfluss von Politikmaßnahmen (z.B. Fortbildungen und Umschulungen, ABM, Lohnkostenzuschüsse) auf die Arbeitslosigkeit
- Steuerwettbewerb: Analyse der Wirkung des Steuerwettbewerbes unter verschiedenen institutionellen Gegebenheiten
- Auslagerung, Import und Arbeitsnachfrage: Analyse der Wirkungen des Zuwaches an importierten Vorleistungen und gekauften Dienstleistungen auf die Arbeitsnachfrage nach Arbeitern verschiedener Ausbildungen
- Einfluss von Computerkapital auf die Nachfrage nach heterogener Arbeit: Auswirkungen der Verschiebung der Arbeitsnachfrage zugunsten von Hochschulabsolventen und zum Nachteil der Arbeiter ohne formale Ausbildung durch Computereinsatz

## 4. Forschungsprojekte

**Projektleiter:** Prof. Dr. Andreas Knabe

**Förderer:** Haushalt; 01.04.2012 - 31.03.2015

### **Auswirkungen von Niedriglöhnen auf den Erwerbsverlauf**

Der deutsche Arbeitsmarkt ist gekennzeichnet von einer zunehmenden Lohnungleichheit. Deutlichstes Kennzeichen für diese Entwicklung ist die Zunahme von Niedriglöhnen. In empirischen Untersuchungen wird der Bedeutung von Niedriglöhnen auf die Erwerbsverläufe nachgegangen. Schwerpunkt bei den Untersuchungen ist dabei die Frage, ob Niedriglohnempfänger bessere Chancen haben zukünftig eine reguläre Beschäftigung auszuüben als Arbeitslose. Diese Ergebnisse werden intertemporal und mit anderen Staaten verglichen.

**Projektleiter:** Prof. Dr. Andreas Knabe

**Förderer:** Haushalt; 01.02.2012 - 30.12.2016

**Die Kalai-Smorodinsky-Lösung zur Modellierung von Lohnverhandlungen: Theoretische und experimentelle Untersuchungen**

Gewerkschaften spielen in vielen europäischen Ländern eine entscheidende Rolle bei der Bestimmung der Lohnentwicklung und der Arbeitsbedingungen. Zur ökonomischen Analyse solcher kollektiv agierender Arbeitsmarktakteure ist es daher notwendig, das Verhalten von Gewerkschaften explizit in theoretischen Modellen abzubilden. In der theoretischen Arbeitsmarktökonomik werden Lohnverhandlungen im Allgemeinen mit Hilfe der Nash-Verhandlungslösung modelliert. Experimentelle Studien haben aber Zweifel an der empirischen Relevanz dieser Verhandlungslösung aufkommen lassen.

In ersten Teil dieses Forschungsprojekts wird daher untersucht, welche Auswirkungen die alternative Anwendung der Kalai-Smorodinsky-Lösung im Vergleich zur Nash-Lösung in gängigen theoretischen Arbeitsmarktmodellen hat. Im ersten Teil des Projekts wird die Kalai-Smorodinsky-Lösung in Modelle des allgemeinen Gleichgewichts bei imperfektem Wettbewerb sowie in Such- und Matchingmodelle des Arbeitsmarkts integriert und auf ihre Auswirkung bezüglich der gleichgewichtigen Arbeitslosigkeit und der Möglichkeit hin untersucht, diese durch politische Instrumente zu beeinflussen. Erste Ergebnisse dieses Projekts zeigen, dass die Wahl der Verhandlungslösung kritische Auswirkungen auf die Bewertung der Wirkung der Arbeitsmarktpolitik, zum Beispiel von Mindestlöhnen, haben kann.

Im zweiten Teil des Projekts werden diese Ergebnisse empirisch und experimentell überprüft. Dazu wird die theoretisch abgeleitete Hypothese, dass selbst nicht-bindende Mindestlöhne bei Kalai-Smorodinsky-Verhandlungen lohn erhöhend wirken können, experimentell überprüft. Dazu werden im Labor Lohnverhandlungen nachgebildet, in denen ein niedriger Mindestlohn eingeführt und in späteren Runden sukzessive erhöht wird. Erste Ergebnisse zeigen, dass die Kalai-Smorodinsky-Lösung tatsächlich im Labor beobachtete Lohnverhandlungen besser beschreiben kann als die Nash-Lösung.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Andreas Knabe

**Förderer:** Haushalt; 01.02.2012 - 30.12.2016

**Psychologische Wirkungen der Arbeitsmarktpolitik**

Arbeit und Arbeitslosigkeit spielen eine wichtige Rolle für die Lebensqualität der Menschen. Die Untersuchungen zur Lebenszufriedenheit haben gezeigt, dass Arbeitslosigkeit eines der am stärksten zufriedenheitsreduzierenden Lebensereignisse darstellt. Deutlich weniger ist hingegen bisher untersucht, wie sich die Teilnahme an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik auf das subjektive Wohlbefinden auswirkt. In diesem Projekt wollen wir Daten zum kognitiven und affektiven Wohlbefinden von Teilnehmern an Arbeitsgelegenheiten (1-Euro-Jobs) auswerten, die wir selbst mit Hilfe der Day Reconstruction Method erhoben haben, und diese mit Zufriedenheitsdaten aus anderen Quellen (SOEP, PASS) abgleichen. Der Vergleich dieser Daten mit denen der regulär Beschäftigten und der Arbeitslosen wird uns erlauben, Rückschlüsse auf die Wirkungen solcher Maßnahmen auf das subjektive Wohlbefinden der Teilnehmer und damit über die unmittelbare, d.h. unabhängig vom späteren Arbeitsmarkterfolg auftretende Vorteilhaftigkeit solcher Maßnahmen zu ziehen.

Ein zweites Teilprojekt in diesem Bereich wird sich mit den psychischen Wirkungen von Kombilöhnen befassen. Ein Standardergebnis der ökonomischen Theorie besagt, dass es langfristig keine Rolle spielt, ob Lohnsubventionen an Arbeitgeber oder Arbeitnehmer gezahlt werden, da die Überwälzungsprozesse am Markt letztlich zu identischen Ergebnissen führen. Diese Logik setzt aber voraus, dass es für den Arbeitnehmer keine Rolle spielt, aus welchen Quellen er sein Einkommen bezieht. Die politische Diskussion um die "Aufstocker" deutet aber darauf hin, dass der Bezug von ergänzenden Sozialleistungen von den Betroffenen oft als stigmatisierend und teilweise demütigend empfunden wird. In diesem Forschungsprojekt soll untersucht werden, ob sich negative Wirkungen von Kombilöhnen dieser Art mit den Methoden der Zufriedenheitsforschung feststellen lassen. Es soll ermittelt werden, ob ähnliche Wirkungen bei Zahlung des Kombilohns an den Arbeitgeber, bei gleichem Gesamteinkommen des Arbeitnehmers, auftreten. Sollte die Zahlung von Lohnergänzungsleistungen an Arbeitnehmer mit negativen psychischen Wirkungen dieser Art einhergehen, dann würde das die Vorteilhaftigkeit dieses Instruments abschwächen. Sollten sich diese negativen Effekte negativ auf die Partizipationsbereitschaft und die Arbeitsmotivation auswirken, würde sich sogar die Fähigkeit dieses Instruments, positive Beschäftigungseffekte zu erzielen, verringern. Sollten diese Effekte bei den Arbeitgebersubventionen nicht auftreten, würde das die theoretische Äquivalenz beider Instrumente widerlegen und für die Verwendung arbeitgeberseitiger Lohnsubventionen sprechen.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Andreas Knabe  
**Förderer:** Haushalt; 01.04.2012 - 31.03.2015

#### **Wirkungsweisen des Kündigungsschutzes**

In der jüngeren Vergangenheit kam es zu zahlreichen gesetzlichen Eingriffen in die Flexibilität des deutschen Arbeitsmarktes. Hierunter zählt beispielsweise die Änderung des Kündigungsschutzes. In der Dissertation soll die Wirkung einer Änderung des Kündigungsschutzes auf arbeitsmarktpolitische Größen, wie beispielsweise die Höhe der Arbeitslosigkeit untersucht werden. Für die empirische Analyse werden Paneldaten auf Mikro- und Makroebene verwendet.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Andreas Knabe  
**Förderer:** Haushalt; 01.02.2012 - 30.12.2016

#### **Zufriedenheitswirkungen des Renteneintritts**

Die Zufriedenheitsforschung zeigt, dass Arbeitslosigkeit die subjektive Lebenszufriedenheit der Betroffenen stark reduziert. Gleichzeitig hat die Arbeitslosigkeit aber kaum Wirkungen auf das durchschnittliche emotionale Wohlbefinden der Menschen während konkreter Ereignisse (Knabe et al. 2010, Economic Journal). Diese beiden Ergebnisse suggerieren, dass die Lebenszufriedenheit weniger von konkreten Erlebnissen, sondern vor allem vom Erreichen bestimmter individueller Ziele und der Erfüllung gesellschaftlicher Normen abhängt.

Als Test dieser These soll in diesem Forschungsprojekt untersucht werden, wie sich der Renteneintritt auf die Lebenszufriedenheit von Beschäftigten und Arbeitslosen auswirkt. Der Eintritt in die Rente eignet sich deshalb für diese Untersuchung, weil sich für Arbeitslose beim Renteneintritt nichts an den Gestaltungsmöglichkeiten des Alltags ändert, aber sich starke Änderungen des sozialen Normsystems, anhand dessen sie ihre Zufriedenheit bewerten, ergeben. Von Arbeitslosen wird erwartet, dass sie - wenn möglich - arbeiten sollten, gegenüber Rentnern gibt es diese gesellschaftliche Erwartung nicht. Sollte beim Renteneintritt der Arbeitslosen also ein starker Anstieg der Lebenszufriedenheit im Vergleich zu den aus einer Beschäftigung in die Rente Eintretenden festzustellen sein, würde das die Bedeutung sozialer Normen für die Lebenszufriedenheit bestätigen.

## **5. Veröffentlichungen**

### ***Begutachtete Zeitschriftenaufsätze***

**Brämer, Patrick; Gischer, Horst; Lücke, Christine**

A simulation approach to evaluate systemic risk

In: European journal of political economy. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier; Vol. 34.2014, Suppl. 1, S. S53-S64;  
[Imp.fact.: 1,162]

**Dittrich, Marcus; Knabe, Andreas; Leipold, Kristina**

Gender differences in experimental wage negotiations

In: Economic inquiry. - Oxford [u.a.]: Wiley- Blackwell, Bd. 52.2014, 2, S. 862-873;  
[Imp.fact.: 1,028]

**Knabe, Andreas; Hetschko, Clemens; Schöb, Ronnie**

Changing identity - retiring from unemployment

In: The economic journal. - Oxford [u.a.]: Wiley-Blackwell, Bd. 124.2014, 575, S. 149-166;  
[Imp.fact.: 2,587]

**Knabe, Andreas; Schöb, Ronnie; Thum, Marcel**

Der flächendeckende Mindestlohn

In: Perspektiven der Wirtschaftspolitik. - Berlin: de Gruyter, Bd. 15.2014, 2, S. 133-157;

**Plum, Alexander**

Simulated multivariate random-effects probit models for unbalanced panels

In: The Stata journal. - College Station, Tex: Stata Press, Bd. 14.2014, 2, S. 259-279;  
[Imp.fact.: 1,646]

### ***Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze***

**Hetschko, Clemens; Knabe, Andreas; Schöb, Ronnie**

Looking back in anger? - retirement and unemployment scarring

In: München: CESifo, 2014; Online-Ressource ([1], 23 S.) - (CESifo working paper; 4784);

**Knabe, Andreas; Lücke, Christian; Schöb, Ronnie; Thum, Marcel; Vandrei, Lars; Weber, Michael**

Regionale Beschäftigungseffekte des Mindestlohns im Freistaat Sachsen

In: Ifo Dresden berichtet. - Dresden: Ifo, Bd. 21.2014, 5, S. 3-12;

**Knabe, Andreas; Schöb, Ronnie; Thum, Marcel**

Internationale Vergleiche beim Mindestlohn

In: Ifo Dresden berichtet. - Dresden: Ifo, Bd. 21.2014, 4, S. 34-35;

**Plum, Alexander**

The British low-wage sector and the employment prospects of the unemployed

In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2014; 33 S. - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2014,4);

# LEHRSTUHL VWL, INSB. ANGEWANDTE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391 67 18740, Fax +49 (0)391 67 11136  
www.vwl2.ovgu.de

## 1. Leitung

Prof. Dr. Michael Kvasnicka

## 2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Michael Kvasnicka

## 3. Forschungsprofil

- Angewandte Wirtschaftsforschung, insb. in den Forschungsfeldern:
- Arbeitsmarktökonomie
- Familien- und Bevölkerungsökonomie
- Gesundheitsökonomie

## 4. Forschungsprojekte

**Projektleiter:** Prof. Dr. Michael Kvasnicka

**Förderer:** Haushalt; 01.10.2013 - 31.12.2014

### **Distant Event, Local Effects? Fukushima and the German Housing Market**

The Fukushima Daiichi accident in Japan in March 2011 caused a fundamental change in Germany's energy policy which led to the immediate shut down of nearly half of its nuclear power plants. This paper uses data from Germany's largest internet platform for real estate to investigate the effect of Fukushima on the German housing market. Using a difference-in-differences approach, we find that Fukushima reduced house prices near nuclear power plants that were in operation before Fukushima by almost 5%. House prices near sites that were shut down right after the accident even fell by 9.7%. Our results suggest that economic reasons are of prime importance for the observed fall in house prices near nuclear power plants in Germany.

## 5. Veröffentlichungen

### ***Begutachtete Zeitschriftenaufsätze***

#### **Braun, Sebastian; Kvasnicka, Michael**

Immigration and structural change - evidence from post-war Germany

In: Journal of international economics. - Amsterdam [u.a.]: NH Elsevier, Bd. 93.2014, 2, S. 253-269;

[Imp.fact.: 2,443]

#### **Kvasnicka, Michael; Bethmann, Dirk**

War, marriage markets, and the sex ratio at birth

In: The Scandinavian journal of economics. - Oxford: Wiley-Blackwell, Bd. 116.2014, 3, S. 859-877;





# LEHRSTUHL VWL, INSB. WIRTSCHAFTSPOLITIK

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391 67 18547, Fax +49 (0)391 67 12971  
<http://www.uni-magdeburg.de/vwl3/>

## 1. Leitung

Prof. Dr. Joachim Weimann

## 2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Joachim Weimann

## 3. Forschungsprofil

- Experimentelle Wirtschaftsforschung
- Umweltökonomik
- Allokationstheoretischen Fundierung der Wirtschaftspolitik
- Evolutionären Spieltheorie
- Entwicklung von Modellen eingeschränkt rationalen Verhaltens
- Arbeitsmarktpolitik
- Glücks- und Lebenszufriedenheitsforschung

## 4. Forschungsprojekte

**Projektleiter:** Prof. Dr. Joachim Weimann

**Förderer:** Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 01.06.2012 - 30.06.2014

### **Experimente zur Stabilität sozialer Präferenzen**

Experimentelle Untersuchung zur Stabilität sozialer Präferenzen. Verwendet werden die Standard-Versuchsordnungen des öffentlichen Gut Spiels, des Diktator-Dilemmas und des Trust-Spiels. Ziel ist, Versuchsordnungen zu finden, bei denen die Spieler wiederholte Interaktionen eingehen, ohne dass es dabei zu Lerneffekten oder Reputationsbildung kommt. Zwischen den Wiederholungen liegen jeweils mehrere Tage, so dass sich Versuchsordnungen ergeben, in denen die Versuchspersonen wiederholt in identische experimentelle Situationen versetzt werden.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Joachim Weimann

**Förderer:** Haushalt; 01.01.2013 - 30.01.2015

### **Experimentelle Untersuchung internationaler Klimaverhandlungen**

Internationale Klimaverhandlungen dienen dazu, Staaten zu bindenden Verträgen zu bewegen, in denen sie sich zu Maßnahmen des Klimaschutzes verpflichten. Die Voraussetzungen für das Zustandekommen solcher Abkommen sind äußerst schlecht, weil die Verträge self enforcing sein müssen, die Länder aber eine Freifahreroption besitzen, weil Klimaschutz den Charakter eines öffentlichen Gutes besitzt. Im Zentrum des Projekts steht die Frage, ob durch einseitige Vorleistungen eines Landes oder einer Ländergruppe, die Bedingungen für Klimaschutzabkommen verbessert werden können.

**Projektleiter:** Prof. Dr. Joachim Weimann

**Förderer:** Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); 01.10.2012 - 30.04.2014

**Öffentliches-Gut Experimente mit großen Gruppen in einem virtuellen Großlabor**

Es handelt sich um eine Fortsetzungsprojekt. Im Rahmen des ersten Projektteils wurden öffentliche Gut Experimente mit großen Gruppen (bis zu 100 Versuchspersonen) durchgeführt. Dabei wurde insbesondere untersucht, welchen Einfluss der MPCR und die Gruppengröße in solchen großen Gruppen auf das Beitragsverhalten hat. Dabei zeigte sich ein starker MPCR\_Effekt und ein schwacher Gruppengrößeneffekt. In dem Folgeprojekt soll eine Hypothese experimentell überprüft werden, die geeignet ist, diese Effekte zu erklären.

## 5. Veröffentlichungen

### **Begutachtete Zeitschriftenaufsätze**

**Bruttel, Lisa V.; Stolley, Florian; Güth, Werner; Kliemt, Hartmut; Bosworth, Steven; Bartke, Simon; Schnellenbach, Jan; Weimann, Joachim; Haupt, Marlene; Funk, Lothar**

Nudging als politisches Instrument - gute Absicht oder staatlicher Übergriff?

In: Wirtschaftsdienst. - Heidelberg: SpringerWirtschaftsdienst <Heidelberg>, Bd. 94.2014, 11, S. 781-784;

**Hoffmann, Sönke; Mihm, Benedikt; Weimann, Joachim**

To commit or not to commit? - an experimental investigation of pre-commitments in bargaining situations with asymmetric information

In: Journal of public economics. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, 2014; <http://dx.doi.org/10.1016/j.jpubeco.2014.11.005>;

**Jocham, Gerhard; Klein, Tilmann; Ullsperger, Markus**

Differential modulation of reinforcement learning by D2 dopamine and NMDA glutamate receptor antagonism

In: The journal of neuroscience. - Washington, DC: Soc, Bd. 34.2014, 39, S. 13151-13162;  
[Imp.fact.: 6,747]

### **Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze**

**Breyer, Friedrich; Weimann, Joachim**

Of morals, markets and mice - a comment on Falk and Szech

In: München: CESifo, 2014; Online-Ressource ([1], 6 S.) - (CESifo working paper; 4745);

**Fochmann, Martin; Sadrieh, Abdolkarim; Weimann, Joachim**

Understanding the emergence of public debt

In: München: CESifo, 2014; Online-Ressource ([1], 34 S.): graph. Darst. - (CESifo working paper; 4820);

**Weimann, Joachim; Brosig-Koch, Jeannette; Heinrich, Timo; Hennig-Schmidt, Heike; Keser, Claudia; Stahr, Christian**

An explanation of (first round) contributions in public-good experiments

In: München: CESifo, 2014; Online-Ressource (33 S.): graph. Darst., Kt. - (CESifo working paper; 5039);

# LEHRSTUHL VWL, INSB. INTERNATIONALE WIRTSCHAFT

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391 67 18804, Fax +49 (0)391 67 11177  
<http://www.wv.uni-magdeburg.de/vwl-iw/>

## 1. Leitung

Prof. Dr. Karl Heinz Paqué

## 2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Karl Heinz Paqué

## 3. Forschungsprofil

Internationale Wirtschaftsbeziehungen, wirtschaftliches Wachstum, Makroökonomik und Sozialpolitik

- Globalisierung der Finanz- und Gütermärkte
- Wirtschaftliches Wachstum bei unvollkommenem Wettbewerb
- Ökonometrische Messung von Preisinflation und Produktivitätswachstum
- Reformierung des Rentensystems
- Aspekte der Einkommensbesteuerung
- Internationale Finanz- und Währungskrisen

## 4. Forschungsprojekte

**Projektleiter:** Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué

**Projektbearbeiter:** Fabian Horn, M. Sc.

**Förderer:** Haushalt; 01.09.2011 - 31.08.2016

### **Die Folgekosten von Staatsbankrotten**

Der Staatsbankrott Argentiniens im Jahr 2001 und der teilweise Zahlungsausfall Griechenlands im Jahr 2012 haben zu dramatische Migrationsbewegungen aus diesen Ländern geführt. Argentinien erlebte seinerzeit beispielsweise eine Verzehnfachung der Emigration in die OECD-Länder. Ziel des Forschungsvorhabens ist die Quantifizierung des durch die Bankrott-Entscheidung ausgelösten Migrationsstroms unter Verwendung von Paneldaten. So versagen durch einen Staatsbankrott die sonst antizyklisch wirkenden automatischen Stabilisatoren, antizyklische fiskalpolitische Maßnahmen bleiben aus, eine Bankenkrise kann ausgelöst werden und die Investitionen aus dem In- und Ausland sinken. Dadurch erwarten Individuen im Heimatland durch sinkenden privaten Konsum und durch nichtbereitgestellte öffentliche Güter dramatische Nutzeneinbußen, der sie durch Emigration zu entgehen versuchen. Da Staatsbankrotte in der Regel in Wirtschaftskrisen stattfinden, ist eine klare Selektierung des durch die Entscheidung zur Erklärung des Staatsbankrottes hervorgerufenen Effekts auf die Migration notwendig. Anschließend soll auf die Kosten-Nutzen Verteilung der Migration aus bankrotten Staaten eingegangen werden, um politische Entscheider in den Aus- und Einwanderungsländern auf plötzliche Migrationsströme im wirtschaftlichen Umfeld eines Staatsbankrottes vorzubereiten und ihnen Handlungsempfehlungen aufzuzeigen.

Aus der Literatur sind weitere Folgekosten von Staatsbankrotten bekannt und wurden bereits quantifiziert. Da Staatsbankrotte in der Regel im Umfeld einer Rezession erklärt werden und auf eine Zahlungsunfähigkeit des Staates

zurückschließen lassen, liegt eine doppelseitige Kausalität vor – es ist unbekannt ob die Rezession den Staatsbankrott auslöst oder der Staatsbankrott die Rezession. Mit Hilfe eines natürlichen Experiments wird in dem Forschungsvorhaben der Rezessionseffekt von dem Staatsbankrotteffekt auf unterschiedliche makroökonomische Variablen isoliert um die Kosten des Staatsbankrottes zu schätzen.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué

**Förderer:** Haushalt; 01.09.2011 - 31.08.2016

**Structural Change in an Open Economy: A Quantitative Assessment for the Transition Economies**

The main goals of research are to develop a multi-sector open economy model (distinguishing the tradable and non-tradable sectors including services) to study linkage between globalization and structural change, and to conduct a quantitative analysis of the role of international trade in structural change of countries in transition.

# LEHRSTUHL FÜR MONETÄRE ÖKONOMIE UND ÖFFENTLICH-RECHTLICHE FINANZWIRTSCHAFT

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391 67 18393, Fax +49 (0)391 67 11199  
<http://www.vwlgeld.ovgu.de/>

## 1. Leitung

Prof. Dr. Horst Gischer

## 2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Horst Gischer

## 3. Forschungsprofil

- Mikro- und makroökonomischer Fragestellungen aus den Bereichen der Theorie und Empirie des Verhaltens der Anbieter (Banken) und Nachfrager (Unternehmen, private Haushalte) von Finanzdienstleistungen sowie der Geldpolitik und des Zentralbankverhaltens
- Charakterisierung des Wettbewerbs auf nationalen wie internationalen Finanzmärkten und der Bestimmungsgründe monetärer Phänomene

## 4. Forschungsprojekte

**Projektleiter:** Prof. Dr. Horst Gischer

**Projektbearbeiter:** Prof. Dr. Gischer, Horst; Dr. Richter, Toni; Dipl.-Kfm. Brämer, Patrick

**Kooperationen:** Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe e. V.

**Förderer:** Fördergeber; 01.12.2012 - 31.12.2015

### **Systemisches Risiko - Identifikation und Operationalisierung**

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Problem des systemischen Risikos im Kontext (vorausgesetzt) unvollkommener Märkte hat eine längere Tradition, einen wesentlichen Beitrag hat die Arbeit von Hellwig (1998) geleistet. Letztendlich geht es im Kern um die Diagnose und geeignete Internalisierung von externen Effekten (so auch jüngst Lutz(2010)).

Zwei grundsätzlich unterschiedliche Analysemethoden bieten sich an und sollen auch simultan angewendet werden: Zum einen ist vor allem für die Unterstützung der "too big to fail"-Vermutung ein theoretisch fundierter Kausalzusammenhang zu entwickeln und ökonomisch zu testen. Zum anderen drängen sich für die Überprüfung der "too interconnected to fail"-Hypothese zunächst statistisch-deskriptive Methoden (z. B. Kovarianzanalyse, Verteilungs- und Standardisierungsverfahren) auf, um die umfangreiche Grundgesamtheit vieler verschiedener Finanzinstitute in einer Ökonomie geeignet zu ordnen und zu klassifizieren.

Darüber hinaus ist die Ableitung und Implementierung eines "Frühwarnsystems" identifizierter Bedrohungsfaktoren

nationaler und internationaler Finanzmärkte angedacht.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Horst Gischer  
**Projektbearbeiter:** Prof. Dr. Horst Gischer/Dr. Toni Richter  
**Förderer:** Haushalt; 01.07.2009 - 01.07.2014

#### **Wettbewerb im Bankensektor**

Die informationsökonomisch fundierte Weiterentwicklung der Banktheorie hat in den letzten 25 Jahren klar gemacht, dass die besonderen Eigenschaften von Kreditbeziehungen und Kreditmärkten erhebliche Einschränkungen des kompetitiven Potentials verursachen können, woraus wiederum die dauerhafte Behauptung von z.T. erheblichen Gewinnmargen resultiert. Daneben ist der Bankensektor (nicht nur) in der Bundesrepublik Deutschland beträchtlichen aufsichtsrechtlichen Vorschriften unterworfen, wodurch die tatsächliche Wettbewerbsintensität ebenfalls verringert werden kann. Im scharfen Gegensatz hierzu wird der Wettbewerb auf dem deutschen Bankenmarkt insbesondere im sogenannten Zinsgeschäft regelmäßig als überaus hart charakterisiert. Klassische Verfahren der Bestimmung der Wettbewerbssituation auf der Grundlage rein marktstruktureller Kenngrößen haben sich - unter verschiedenen Gesichtspunkten - oftmals als unbefriedigend herausgestellt. Ziel des Projektes ist daher die empirische Messung der Wettbewerbsintensität auf dem deutschen Bankenmarkt mittels modernen, theoretisch fundierten und ökonomisch adäquaten Methoden.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Horst Gischer  
**Projektbearbeiter:** Prof. Dr. Horst Gischer/Dr. Toni Richter  
**Förderer:** Haushalt; 01.07.2014 - 01.07.2016

#### **Wettbewerb im Bankensektor**

Die informationsökonomisch fundierte Weiterentwicklung der Banktheorie hat in den letzten 25 Jahren klar gemacht, dass die besonderen Eigenschaften von Kreditbeziehungen und Kreditmärkten erhebliche Einschränkungen des kompetitiven Potentials verursachen können, woraus wiederum die dauerhafte Behauptung von z.T. erheblichen Gewinnmargen resultiert. Daneben ist der Bankensektor (nicht nur) in der Bundesrepublik Deutschland beträchtlichen aufsichtsrechtlichen Vorschriften unterworfen, wodurch die tatsächliche Wettbewerbsintensität ebenfalls verringert werden kann. Im scharfen Gegensatz hierzu wird der Wettbewerb auf dem deutschen Bankenmarkt insbesondere im sogenannten Zinsgeschäft regelmäßig als überaus hart charakterisiert. Klassische Verfahren der Bestimmung der Wettbewerbssituation auf der Grundlage rein marktstruktureller Kenngrößen haben sich - unter verschiedenen Gesichtspunkten - oftmals als unbefriedigend herausgestellt. Ziel des Projektes ist daher die empirische Messung der Wettbewerbsintensität auf dem deutschen Bankenmarkt mittels modernen, theoretisch fundierten und ökonomisch adäquaten Methoden.

## **5. Veröffentlichungen**

### ***Begutachtete Zeitschriftenaufsätze***

**Brämer, Patrick; Gischer, Horst; Lücke, Christine**

A simulation approach to evaluate systemic risk

In: European journal of political economy. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier; Vol. 34.2014, Suppl. 1, S. S53-S64;  
[Imp.fact.: 1,162]

### ***Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze***

**Gischer, Horst**

Fehlsichtige Hydra

In: Sparkassen-Zeitung. - Wien I, Neutorgasse 17: Fachverband der Sparkassen, Bd. 77.2014;

**Gischer, Horst**

Geld ist kein Zement

In: Wissenschaft für die Praxis. - Bonn: Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe; Vol. 77.2014, Juni, S. 4-5;

**Gischer, Horst**

Wer hat Angst vor der Deflation

In: Sparkassen-Zeitung. - Wien I, Neutorgasse 17: Fachverband der Sparkassen, Bd. 77.2014, 23, S. 2;

**Gischer, Horst**

Zwischen Tradition und Moderne

In: Sparkassen-Zeitung. - Wien I, Neutorgasse 17: Fachverband der Sparkassen, Bd. 77.2014, 41, S. 3;

**Gischer, Horst; Richter, Toni**

Produktivitätsmessung von Banken - die Cost Income Ratio - ein belastbares Performancemaß?

In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2014; [33] S.: graph. Darst. - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2014,8);

**Andere Materialien**

**Jahn, Robert W.**

Stützlehrer als pädagogische Profession in der Beruflichen Integrationsförderung?! - eine berufs- und professionstheoretische Analyse der Tätigkeit und Entwicklung eines Strukturmodells professioneller pädagogischer Kompetenz

In: Saarbrücken: SVH, 2014; 548 S., ISBN 978-3-8381-3827-5;



# LEHRSTUHL FÜR BÜRGERLICHES RECHT, HANDELS- UND WIRTSCHAFTSRECHT, LAW AND ECONOMICS

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391 67 18452, Fax +49 (0)391 67 11198  
<http://www.wv.uni-magdeburg.de/hwr/>

## 1. Leitung

Prof. Dr. Ulrich Burgard

## 2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Ulrich Burgard

## 3. Forschungsprofil

Bürgerliches Recht

- Vereinsrecht
- Stiftungsrecht

Handelsrecht

- Firmenrecht

Gesellschaftsrecht

- Personengesellschaftsrecht (GbR, OHG, KG)
- Kapitalgesellschaftsrecht (GmbH, AG)
- Konzernrecht

Wirtschaftsrecht

- Bank- und Kapitalmarktrecht

Law and Economics

- ökonomische Analyse des Rechts

## 4. Forschungsprojekte

**Projektleiter:** Prof. Dr. Ulrich Burgard

**Projektbearbeiter:** Prof. Dr. Ulrich Burgard, Dr. Carsten Heimann

**Förderer:** Haushalt; 01.08.2013 - 30.04.2014

### **Das neue Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB)**

Am 22.7.2013 ist das neue Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) in Kraft getreten. Es ist das Herzstück des AIFM-Umsetzungsgesetzes, mit dem die gleichnamige Richtlinie über die Verwaltung alternativer Investmentfonds (AIF) in das deutsche Recht transformiert wird. Dabei setzt die AIFM-Richtlinie in vielerlei Hinsicht nur Mindeststandards, so dass die Mitgliedstaaten strengere Regeln erlassen dürfen. Von dieser Befugnis hat der deutsche Gesetzgeber im Rahmen des KAGB ausgiebig Gebrauch gemacht. Zudem integriert das KAGB unter Aufhebung des Investmentgesetzes (InvG) die OGAW-Richtlinie, mit der diese Richtlinie zunächst umgesetzt worden war. Die Regelungen des InvG werden jedoch vielfach übernommen, teilweise mit Anpassungen und Verschärfungen. Dabei ist die Differenzierungsbreite und Detailtiefe des Gesetzes ebenso überbordend wie die Definitions- und Systematisierungsfreude der Gesetzesverfasser. Ergänzt werden die Vorschriften des KAGB zudem durch nationale und europäische Verordnungen. Zu beachten sind schließlich diverse Leitlinien der ESMA sowie schon jetzt zahlreichen Stellungnahmen der BaFin, mit denen das Amt den von der Komplexität des Gesetzbuches überforderten Anwendern zu helfen sucht. Vor diesem Hintergrund unternimmt der Beitrag den Versuch einer Einführung in das KAGB. Erreicht werden soll ein grundlegendes Verständnis des Inhalts, der Begrifflichkeit und der Systematik des Gesetzes.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Ulrich Burgard

**Projektbearbeiter:** Prof. Dr. Ulrich Burgard, Dr. Carsten Heimann

**Förderer:** Haushalt; 01.10.2013 - 30.09.2014

#### **Information des Aufsichtsrats**

Dem Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft obliegt die Beratung und Kontrolle des Vorstands. Für die Erfüllung dieser Aufgaben ist der Aufsichtsrat auf eine umfassende Information durch den Vorstand angewiesen. Für den Vorstand normiert § 90 AktG deshalb die Pflicht, den Aufsichtsrat über bestimmte Gegenstände in regelmäßigen Abständen sowie bei wichtigen Anlässen ad hoc zu informieren. Die Norm ist jedoch von zahlreichen unbestimmten Rechtsbegriffen geprägt, die ihre präzise Anwendung erschweren. Das Projekt nimmt ein Urteil des OLG Frankfurt/M. zum Anlass, der Frage nachzugehen, wann der Vorstand den Aufsichtsrat bei einem längeren Entscheidungsprozess zu informieren hat, wem Berichte in welcher Form zu erstatten sind, welche Aufgaben dabei der Aufsichtsratsvorsitzende zu erfüllen hat und ob ein Anspruch aller Mitglieder des Aufsichtsrates auf gleichzeitige und gleichmäßige Information besteht.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Ulrich Burgard

**Förderer:** Haushalt; 01.01.2014 - 31.12.2016

#### **Die neue Marktmissbrauchsverordnung (MAR)**

Kurz vor dem Ende der Legislaturperiode des Europäischen Parlaments im April 2014 hat der Gesetzgeber unter anderem noch die Marktmissbrauchsverordnung 596/2014/EU verabschiedet. Sie tritt am 3. Juli 2016 in Kraft und ersetzt die Vorschriften des WpHG über Insiderhandel, Ad-hoc-Publizität, Führung von Insiderverzeichnissen, Director Dealings und der Marktmanipulation. Ergänzt wird die Verordnung durch die Marktmissbrauchsrichtlinie 2014/57/EU über strafrechtlichen Sanktionen bei Marktmanipulation, die gleichfalls bis zum 3. Juli 2016 umzusetzen ist. Das Projekt greift ausgewählte Fragestellungen aus diesem Themenbereich auf und untersucht die sich für die Praxis aus der Neuregelung ergebende Rechtslage, bewertet die Neuregelungen und will dem praktischen Rechtsanwender Handlungsmöglichkeiten und -bedarf aufzeigen.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Ulrich Burgard

**Förderer:** Haushalt; 01.01.2014 - 31.12.2016

#### **Umsetzung der neuen Transparenzrichtlinie**

Die Beteiligungspublizität gehört zu den ältesten europäischen Regelungsgegenständen des Kapitalmarktrechts, die erste Richtlinie hierzu wurde bereits 1988 erlassen. Danach dauerte es jedoch 16 Jahre, bis diese Vorgaben moderat überarbeitet wurden. Im schnelllebigen Kapitalmarkt sind solche Reformintervalle "halbe Ewigkeiten". Im Jahr 2013 hat der europäische Gesetzgeber zur Rechtsvereinheitlichung und zur Modernisierung und Anpassung der Vorschriften der Beteiligungstransparenz an die Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt nach längerer Diskussion eine neue Richtlinie verabschiedet.

Wie jede europäische Richtlinie bedarf auch diese der Umsetzung in nationales Recht. Das Projekt begleitet den Umsetzungsprozess. Es untersucht, wie der nationale Gesetzgeber die Vorgaben des europäischen Gesetzgebers in die nationalen Regelungen der Beteiligungstransparenz überführen möchte, welche Änderungen sich dadurch in den §§ 21 ff. WpHG ergeben und unterzieht die Pläne des Gesetzgebers einer ersten Bewertung.

**Projektleiter:** Prof. Dr. Ulrich Burgard

**Förderer:** Haushalt; 01.01.2013 - 31.12.2015

#### **Vereinsklassenabgrenzung**

Das Bürgerliche Recht differenziert in §§ 21 f. BGB zwischen den Vereinen, deren Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist (sog. Idealvereine) und solchen, deren Zweck auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist (sog. wirtschaftliche Vereine). Während erstere Rechtsfähigkeit durch Eintragung in das Vereinsregister erlangen, setzt dies bei letzteren eine staatliche Verleihung voraus. Das Gesetz geht also grundsätzlich und zu Recht davon aus, dass die Rechtsform des Vereins für unternehmerische Tätigkeit ungeeignet ist. Die Abgrenzung ist freilich schwierig, zumal auch Idealvereinen im Rahmen des sog. Nebentätigkeitsprivilegs eine dem Hauptzweck untergeordnete wirtschaftliche Tätigkeit erlaubt ist. Die ganz herrschende Meinung folgt heute der von Karsten Schmidt begründeten sog. typologischen Vereinsklassenabgrenzung. Diese führt in der Praxis jedoch zu stark divergierenden, ja gegensätzlichen Entscheidungen und mithin zu großer Rechtsunsicherheit. Der Beitrag zeigt erstens auf, dass die bisher entwickelten Abgrenzungsmethoden allesamt ungeeignet sind, dass es zweitens auch keine zielführende Abgrenzung geben kann und daher ein Eingreifen des Gesetzgebers erforderlich ist, wofür drittens Regelungsvorschläge entwickelt werden.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Ulrich Burgard

**Förderer:** Haushalt; 01.01.2013 - 31.12.2017

#### **Vereinsklassenabgrenzung**

Das Bürgerliche Recht differenziert in §§ 21 f. BGB bislang zwischen den Vereinen, deren Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist, sog. Idealvereinen, und solchen, deren Zweck auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist. Während erstere Rechtsfähigkeit durch Eintragung in das Vereinsregister erlangen, erlangen letztere die Rechtsfähigkeit nur durch staatliche Verleihung. Das Gesetz geht also grundsätzlich davon aus, dass die Rechtsform des Vereins für unternehmerische Tätigkeit ungeeignet ist. Dennoch finden sich in der Praxis zahlreiche Idealvereine, die sich in erheblichem Umfang direkt oder über Tochtergesellschaften am Wirtschaftsverkehr teilnehmen. Dies wird insbesondere von der Rechtsprechung solange für zulässig erklärt, wie es sich bei der wirtschaftlichen Tätigkeit nur um eine dem ideellen Vereinszweck untergeordnete bzw. unterstützende Betätigung handelt, es sich hierbei also nicht um den Hauptzweck des Vereins handelt. Die Rechtsprechung ist in der Literatur vielfach kritisiert worden. Die Gerichte wenden sie zudem nicht einheitlich an, so dass in der Praxis erhebliche Unsicherheit darüber besteht, ob und wie lange ein eingetragener Verein noch ein Idealverein ist, oder ob er um seine Rechtsfähigkeit fürchten muss.

Das Projekt stellt zunächst die Entwicklung in Rechtsprechung und Literatur bis zum status quo dar und entwickelt sodann unter Rückgriff auf den Schutzzweck der bestehenden Normen einen eigenen gesetzlichen Vorschlag für eine Neuregelung der Abgrenzung der verschiedenen Vereinsklassen.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Ulrich Burgard

**Projektbearbeiter:** Ass. iur. Christian Däumer

**Förderer:** Haushalt; 01.10.2009 - 30.09.2014

#### **Die deutsche Business Judgement Rule - Anwendungsbereich, Voraussetzungen, Rechtsfolgen**

Gesetzlich geregelt ist die deutsche Business Judgement Rule (BJR) zwar ausschließlich in § 93 Abs. 1 S. 2 AktG. Im Anschluss an die Begründung des Regierungsentwurfs geht die herrschende Meinung jedoch davon aus, dass diese Regelung auch auf andere Rechtsformen übertragen werden kann und muss. Die genaue Reichweite der BJR im deutschen Recht ist jedoch nicht geklärt. Vielmehr mehren sich Stimmen, die einer unbegrenzten Analogie entgegenstehen. Nicht hinreichend geklärt sind ferner der genaue Inhalt der einzelnen Voraussetzungen der BJR sowie die Rechtsfolgen vor allem bei der Nichtbeachtung der BJR.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Ulrich Burgard

**Projektbearbeiter:** Professor Dr. Ulrich Burgard

**Förderer:** Haushalt; 01.07.2011 - 30.06.2016

#### **Kommentar zum Stiftungsrecht**

Großkommentar zum Bundes- und Landesstiftungsrecht in synoptischer und systematischer Darstellung: Bisher gibt es zwar manche Kommentare zu den Landesstiftungsgesetzen und auch zum Bundesstiftungsrecht. Nur selten wurden die

verschiedenen Stiftungsgesetze jedoch zusammen betrachtet und kommentiert, obwohl gerade dies für die Praxis erforderlich ist. Diese Lücken soll das auf 1.000 Seiten angelegte Werk schließen.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Ulrich Burgard

**Projektbearbeiter:** RA Harald Evers, LL.M.

**Förderer:** Fördergeber; 01.01.2010 - 31.12.2014

### **Entscheidungen unter Rechtsunsicherheit**

In der Praxis haben Geschäftsleiter oftmals Entscheidungen zu treffen, obwohl sich die Rechtslage nicht eindeutig klären lässt. Das ist nicht nur im Blick auf die Legalitätspflicht der Geschäftsleitung problematisch, sondern auch im Blick auf eine Haftung der Geschäftsleiter für Schäden, die aus einer fehlerhaften Beurteilung der Rechtslage entstehen. Dabei stellt die Rechtsprechung hohe Anforderungen an die Entschuldigbarkeit von Rechtsirrtümern. Möglicherweise ist aber eine (analoge) Anwendung der BJR denkbar (s. vorstehendes Forschungsprojekt). Der Fragenkreis ist bisher kaum untersucht.

## **5. Veröffentlichungen**

### ***Begutachtete Zeitschriftenaufsätze***

#### **Burgard, Ulrich; Heimann, Carsten**

Das neue Kapitalanlagengesetzbuch (KAGB)

In: Wertpapier-Mitteilungen. - Frankfurt, M: Herausbergemeinschaft Wertpapiermitteilungen Keppler, LehmannWertpapier-Mitteilungen / 4, Bd. 68.2014, 18, S. 821-831;

#### **Burgard, Ulrich; Heimann, Carsten**

Information des Aufsichtsrats

In: Die Aktiengesellschaft. - Köln: O. Schmidt, 10, S. 360-368, 2014;

#### **Burgard, Ulrich; Heimann, Carsten**

Respice finem! - eine Replik

In: Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht. - München: Beck, 33, S. 1294-1295, 2014;

### ***Buchbeiträge***

#### **Burgard, Ulrich; Heimann, Carsten**

Beteiligungspublizität nach der Transparenzrichtlinie 2013

In: Festschrift für Manfred A. Daus zum 70. Geburtstag. - München: Beck, S. 47-75, 2014;

# LEHRSTUHL BWL, INSB. INNOVATIONS- UND FINANZMANAGEMENT

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391 67 18934, Fax +49 (0)391 67 18007  
<http://www.ifm.ovgu.de/>

## 1. Leitung

Prof. Dr. Elmar Lukas

## 2. Hochschullehrer

Prof. Dr. Elmar Lukas

## 3. Forschungsprofil

- Corporate Finance and Game Theory
- Realoptionen und Investitionsentscheidungen
- Merger und Acquisitions
- Joint-Ventures und Strategische Allianzen
- Risk Management and Computational Finance
- Multinational Finance
- Lebenszyklus und Innovation

## 4. Forschungsprojekte

**Projektleiter:** Prof. Dr. Elmar Lukas

**Projektbearbeiter:** Christian Heimann, M.Sc.

**Förderer:** Haushalt; 01.01.2011 - 31.12.2014

### **Capital Market Performance of Earn-outs**

Many mergers & acquisitions (M&A) fail and cause enormous welfare losses (e. g. plant closings, lay-offs, tax losses). Reasons can be an inappropriate purchase price, a failed target integration, volatile economic environments and times. To cope with these problems risk reducing techniques like earn-outs or partial acquisitions become increasingly popular. The success of these M&A transactions and their relevant parameters can be analyzed by different and complementary approaches. All these have in common that they are based on corporates' stock market reactions caused by these transaction events. The most appropriate method to investigate the short-term success of M&A is to conduct an event study. In this case the stock market returns for companies that announce an earn-out are adjusted by the normal reaction of a stock market index. The long-term success of earn-outs can be investigated with the help of the Fama-French Model, buy-and-hold returns or stochastic dominance. The simplest method is the latter one to show long-term success by comparing the cumulative density function between event companies and non-event companies. The primary goal is the identification of relevant success factors to gain a better understanding for risk reducing techniques in acquiring companies. The secondary goal is to find theoretical support of economic theories (transaction costs, agency and real options theory) for earn-outs.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Elmar Lukas

**Projektbearbeiter:** Dr. Andreas Welling

**Förderer:** Haushalt; 01.04.2011 - 31.03.2016

**Die Kombination spieltheoretischer und realoptionstheoretischer Methoden bei der Analyse von Investitionsentscheidungen**

Viele Investitionsentscheidungen müssen von mehreren Parteien getroffen werden, die über unterschiedliche und oft auch konkurrierende Interessen verfügen. Diese Investitionsentscheidungen können ohne spieltheoretische Methoden nicht vollständig erfasst und modelliert werden. Beispiele sind die Durchführung einer Unternehmensakquisition, die Gründung und Terminierung eines Joint-Ventures oder die Kapazitätserweiterung in einer Supply-Chain. Gleichzeitig sind Investitionsentscheidungen immer auch Entscheidungen unter Unsicherheit, da die Höhe der in der Zukunft durch ein Investitionsprojekt generierten Cashflows zum Investitionszeitpunkt noch nicht bekannt ist. Zentrale Aussage der Realoptionentheorie ist, dass die Möglichkeit mit der Investition warten zu können in einer solchen unsicheren Situation einen Wert hat, falls die Investitionsmöglichkeit auch später noch besteht und in der Zwischenzeit mehr Informationen über die durch die Investition generierten Cashflows verfügbar werden. Der Flexibilitätswert dieser Wartemöglichkeit muss jedoch zum Investitionszeitpunkt aufgegeben werden. Bei der Bestimmung des Investitionszeitpunktes und des Wertes einer Investitionsmöglichkeit sollte daher auch auf realoptionstheoretische Methoden zurückgegriffen werden. Ziel des Forschungsprojektes ist es, Spieltheorie und Realoptionentheorie bei der Modellierung von Investitionsentscheidungen zu kombinieren und so neue Erkenntnisse über das Investment- Timing und die Aufteilung des generierten Mehrwertes zwischen den einzelnen Entscheidungsträgern zu generieren. Von Interesse sind insbesondere auch der Einfluss der Unsicherheit und der Wahl des spieltheoretischen Modells.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Elmar Lukas

**Projektbearbeiter:** Stefan Kupfer, M.Sc.

**Förderer:** Haushalt; 01.04.2013 - 30.03.2016

**Innovation unter Unsicherheit**

Innovationen sind ein wichtiger wirtschaftlicher Erfolgsfaktor und Antriebskraft für den Wandel eines Unternehmens und der Gesellschaft. Neben Prozess- und Sozialinnovationen sind vor allem neuartige Produkte sowie insbesondere ihre Entwicklung, Vermarktung und Finanzierung von großer Bedeutung. Sowohl Forschung als auch Praxis haben gezeigt, dass ihre Phasen mittels Produktlebenszyklus beziehungsweise des Produktnachfragezyklus charakterisiert werden können. Die genaue Entwicklung und somit die generierten Cashflows können jedoch zu Beginn eines Projektes nicht exakt prognostiziert werden. Die Möglichkeit zur Produktinnovation kann somit als Investitionsentscheidung unter Unsicherheit verstanden werden. Das zentrale Forschungsinteresse des Projektes ist es, die Diffusionsforschung und die Handlungsflexibilität des Unternehmens bei der Modellierung von Investitionsentscheidungen zu kombinieren. Es sollen sowohl das Timing als auch der Wert der Investitionsmöglichkeit in Abhängigkeit entscheidender Faktoren wie der Unsicherheit und den Eigenschaften des Produktlebenszyklus untersucht werden.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Elmar Lukas

**Projektbearbeiter:** Dipl.-Kff. Pia Christin Taureck

**Förderer:** Haushalt; 01.01.2012 - 31.12.2016

**Unternehmensstrategien in globalisierten Märkten**

Es ist die Strategie eines Unternehmens, die es kompetitiv am Markt agieren lässt. Besonders in Zeiten der Globalisierung und des technischen Fortschritts verändert sich das Marktumfeld der Unternehmen kontinuierlich. Hinzu kommt eine starke Asymmetrie zwischen lokalen Kleinunternehmen und globalen Akteuren. Die neuen Aspekte machen ein aktualisiertes Strategiekonzept erforderlich, das sowohl Unternehmensstrategien für die lokalen als auch für die globalen Akteure bereitstellt. Ziel des Forschungsprojektes ist es, Unternehmensstrategien für lokale wie auch globale Unternehmen zu ermitteln, die ein nachhaltiges Bestehen der Unternehmen auf den globalisierten Märkten ermöglichen. Diese Unternehmensstrategien sollen sowohl in der Theorie einsetzbar als auch in der Praxis anwendbar sein und in ihrer Formulierung so zugänglich sein, dass Managern und anderen Entscheidungsträgern einfach zu handhabende Handlungsanweisungen geboten werden können. Darüber hinaus ist die Zugänglichkeit der zu formulierenden Unternehmensstrategien auch wichtig, um es der Unternehmensleitung zu ermöglichen, den Mitarbeitern einheitliche Leitlinien einer Mission beziehungsweise einer Corporate Strategy näherzubringen.

## 5. Veröffentlichungen

### **Begutachtete Zeitschriftenaufsätze**

Lukas, Elmar; Heimann, Christian

Technological-induced information asymmetry, M&As and earnouts - stock market evidence from Germany  
In: Applied financial economics. - New York, NY: Routledge, Bd. 24.2014, 7, S. 481-493;

**Lukas, Elmar; Welling, Andreas**

On the investment-uncertainty relationship - a game theoretic real option approach  
In: Finance research letters. - New York: Elsevier Science, Bd. 11.2014, 1, S. 25-35;  
[Imp.fact.: 0,569]

**Lukas, Elmar; Welling, Andreas**

Timing and eco(nomic) efficiency of climate-friendly investments in supply chains  
In: European journal of operational research. - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, Bd. 233.2014, 2, S. 448-457;  
[Imp.fact.: 2,038]

***Nicht begutachtete Zeitschriftenaufsätze***

**Schöndube-Pirchegger, Barbara; Voigt, Guido**

Inventory related compensation in decentralized organizations  
In: Magdeburg: Univ., Faculty of Economics and Management, 2014; 12 S. - (Working paper series / Otto von Guericke University, FEMM, Faculty of Economics and Management; 2014,12);

## ARBEITSGRUPPE COGNITIVE NEUROSCIENCE

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391 67 18951, Fax +49 (0)391 67 11137  
<http://www.bwl1.ovgu.de/>

### 1. Leitung

Dr. Gerhard Jocham

### 2. Forschungsprofil

- Entscheidungsfindung und Lernen
- Modellbasiertes Lernen
- Erfahrungsbasiertes Lernen

### 3. Forschungsprojekte

**Projektleiter:** Dr. Gerhard Jocham

**Förderer:** Land (Sachsen-Anhalt); 01.04.2013 - 31.03.2016

#### **Dopamine-mediated value computations during sequential choice**

Hier soll untersucht werden, wie neuronale Oszillationen, die sequentiellen Entscheidungen zugrunde liegen, durch dopaminerge Pharmaka moduliert werden können. Dies soll dazu beitragen, zu erklären, welche Rolle Dopamin in den zugrundeliegenden Verrechnungsschritten spielt.

---

**Projektleiter:** Dr. Gerhard Jocham

**Förderer:** Land (Sachsen-Anhalt); 01.04.2013 - 31.03.2016

#### **Kortikale Erregung und Hemmung: Rolle für neuronale Oszillationen und Entscheidungsverhalten**

Dieses Projekt untersucht, inwiefern wichtige Verrechnungsschritte beim belohnungsbasierten Entscheiden in Mustern kortikaler oszillatorischer Aktivität repräsentiert sind, und wie diese Repräsentationen ihrerseits durch die Neurotransmitter GABA und Glutamat kontrolliert werden.

### 4. Veröffentlichungen

#### **Begutachtete Zeitschriftenaufsätze**

**Jocham, Gerhard; Furlong, P. Michael; Kröger, Inga L.; Kahn, Martin C.; Hunt, Laurence T.; Behrens, Tim E. J.**

Dissociable contributions of ventromedial prefrontal and posterior parietal cortex to value-guided choice

In: *NeuroImage*. - Orlando, Fla: Academic Press, Bd. 100.2014, S. 498-506;

[Imp.fact.: 6,132]

**Jocham, Gerhard; Klein, Tilmann; Ullsperger, Markus**

Differential modulation of reinforcement learning by D2 dopamine and NMDA glutamate receptor antagonism

In: *The journal of neuroscience*. - Washington, DC: Soc, Bd. 34.2014, 39, S. 13151-13162;

[Imp.fact.: 6,747]

**Ullsperger, Markus; Danielmeier, Claudia; Jocham, Gerhard**

Neurophysiology of performance monitoring and adaptive behavior

In: *Physiological reviews*. - Bethesda, Md. [u.a.]: Soc, Bd. 94.2014, 1, S. 35-79;





## **Strukturen ohne Projekte**

### **Für folgende Strukturen existieren derzeit keine Projekte im Zeitraum 2014:**

- Juniorprofessur BWL, International Business
- Juniorprofessur BWL, Consumer Behavior
- Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre
- Lehrstuhl für Wirtschaftswissenschaft: Produktivität und Innovationen
- Juniorprofessur VWL, International Macroeconomics and Finance
- Juniorprofessur VWL, Banking and Financial Systems